Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
260
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
260
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Samstag, den 28. Dezember 1907. —5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 307

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Shanghaied“.

Erzählung eines weitgereisten kalifornischen Knabens.

Pittsburg, 28. Dez. Der 15 Jahre alte Howard Rey, welchem auf der Hauptpolizeiwache Nachtquartier gewährt wurde, erzählte der Polizei, daß er vor zwei Jahren als Kajütenjunge die Heimath San Franzisko verließ, die halbe Welt befuhr und schließlich in Norfolk, Va., entlöhnt wurde. Ehe er aber zu seinen Eltern heimkehren konnte, sei er auf ein englisches Schiff, Titania, geschleppt worden und so nach Rio de Janeiro gekommen. Der amerikanische Konsul, an den er sich gewandt habe, habe ihn grobe abfahren lassen und ihm jede Hilfe verweigert, weil er nicht nachweisen konnte, daß er amerikanischer Bürger sei. Der britische Konsul habe ihm jedoch Gelegenheit verschafft, sich die Fahrt nach New York zu verdienen. Jetzt schlägt der Junge sich durch, hofft aber, seine Eltern, von denen er seit der Katastrophe nichts gehört hat, wieder zu finden, und die Polizei hilft ihm mit einer Reisekarte.

Die Grippe in Pittsburg.

Pittsburg, 28. Dez. Seit 1889 hat die Grippe hier nicht in solchem Maße geherrscht, wie zur Zeit. Tausende sind daran und an ihrer schlimmeren Form, der Lungenentzündung und dem Typhusfieber, erkrankt; in vielen großen Geschäften herrscht Mangel an Personal, der sich auch im Bahnbetrieb empfindlich fühlbar macht. Die Aerzte rathen Personen, welche an der Grippe erkranken, sofort das Bett aufzusuchen, Wärme, Ruhe und mäßige Kost seien die besten Heilmittel.

Die Truppen in Goldfield.

Washington, 28. Dez. Präsident Roosevelt hat heute an Gouv. Sparks von Nevada telegraphirt, daß er die Bundestruppen noch drei Wochen in Goldfield lassen will, falls der Gouverneur binnen fünf Tagen die Legislatur einberuft, um Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in dem Goldgräberstädtchen zu treffen.

Das Telegramm war die Antwort auf eine Depesche des Gouverneurs, worin er sagt, daß seit einem Jahre zwischen den Goldgrubenbesitzern und den Goldgräber-Gewerkschaften ein förmlicher Kriegszustand geherrscht habe, ein Viertel der Zeit Ausstände, und daß die Hälfte der 3000 Goldgräber stets bewaffnet sei; die Grubenbesitzer ihrerseits hätten bewaffnete Wächter, und außerdem seien in Goldfield viele Abenteurer. Die Behörden seien machtlos und würden bei dem ersten Zusammenstoß zwischen den streitenden Parteien über den Haufen geworfen werden. Die Anwesenheit der Bundestruppen sei daher durchaus nothwendig, ob die Legislatur aber eine solche Aufforderung an den Präsidenten erlassen werde, sei zweifelhaft.

Sicherung der Schleusenbauten.

Washington, 28. Dez. Mit Zustimmung des Präsidenten hat die Panamakanalkommission die Pläne für die Schleusenbauten am Panamakanal so verändert, daß die ersten Schleusen statt in Miraflores vier Meilen weiter landeinwärts gebaut werden, wo sie vor Beschießung durch ein feindliches Geschwader geschützt sein werden.

Der Newarker Frauenmord.

Newark, N. J., 28. Dez. Die unweit hier aus dem Wasser gezogene Leiche wird jetzt für die eines Frl. Smith gehalten, welches im Hotel Girard, West 44. Str., New York, als Fernsprechwärterin angestellt war und mit einem Mann in Newark Streit hatte. Frl. Smith ist jedenfalls nicht mehr auf ihren Posten zurückgekehrt. Die Polizei, welche durch namenloses Schreiben benachrichtigt wurde, sucht nach dem Mann, dem vermeintlichen Mörder.

Zwei Selbstmörder.

Sioux Falls, S. D., 28. Dez. Dr. C. C. J. Wachendorf, seit September hier praktizirender Arzt, erschoß sich heute, als er als Justizflüchtling aus Iowa, wo er der Verletzung der Postgesetze angeklagt ist, verhaftet werden sollte.

Lincoln, Nebr., 28. Sept. Thos. Worrall, welcher den angeblichen Getreidetrust bloßstellte und ein bekannter Politiker ist, hat sich heute in seiner Geschäftsstelle vergiftet.

Die Negerfurcht.

Oklahoma City, Okl., 28. Dez. In Henryetta herrscht heute wieder Ruhe, die Neger haben die Stadt verlassen, und bewaffnete Wächter sind beständig auf der Hut vor Ueberfällen von Schwarzen von Auswärts, obwohl solche nicht mehr zu befürchten sind.

Sieg der „Nassen“.

Union, S. K., 28. Dez. In der Local Option-Wahl in diesem County haben die „Nassen“ mit elf Stimmen Mehrheit über die „Trockenen“ gesiegt. Es wurden 1214 Stimmen abgegeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Provence, Havre; Campania, Liverpool; Pretoria, Hamburg; Caronia, Neapel; St. Louis, Southampton, drahtlos gemeldet, morgen Mittag erwartet.
Rotterdam: Ryndam, New York.

Mord- und Selbstmord-Versuch.

New York, 28. Dez. Als Nicolo Bonnaus wegen eines angeblich von ihm an der Ost 28. Straße in der Weihnachtsnacht begangenen Mordes heute auf dem Bahnhofe in Kingsland, N. J., verhaftet werden sollte, schoß er den Polizeileutnant Cavini in den Kopf und machte einen wahrscheinlich erfolgreichen Selbstmordversuch. Der Beamte dürfte davonkommen.

Sabbathhetze in Jackson, Mich.

Jackson, Mich., 28. Dez. Bürgermeister Glasgow hat heute die strenge Durchführung des Sonntagsgesetzes. die Schließung aller Bordelle und die Beschlagnahme aller Einwurfmaschinen angeordnet. Auch die Zigarrengeschäfte müssen Sonntags geschlossen bleiben.

Für Taft.

Topeka, Kas., 28. Dez. Nach stürmischer Sitzung hat sich heute der republikanische Staatsausschuß für Taft als Präsidentschaftskandidat und gegen die Nominirung von Staatskandidaten in Vorwahlen erklärt.

Ausland.

Japanischer Landtag.

Vom Mikado eröffnet. — Die Beschränkung der Auswanderung gutgeheißen.

Tokio, 28. Dez. Im Saale des Herrenhauses hat heute Vormittag in Gegenwart des diplomatischen Korps der Mikado den 24. Landtag eröffnet und seine Rede verlesen, was drei Minuten dauerte. Darauf kehrte er unter Kavallerie-Eskorte im geschlossenen Wagen in den Palast zurück. In der Thronrede wird betont, daß Japan mit allen Mächten immer herzlicher werdende Beziehungen unterhalte und mit Rußland und Frankreich ein Abkommen über die Erhaltung des Friedens im Orient getroffen habe. Der Monarch sprach die Hoffnung aus, daß der Landtag dem Regierungshaushalt zustimmen werde, woran bei dem starken Uebergewicht der Regierungspartei kein Zweifel ist. Man erwartet keine langen Verhandlungen, da die Führer aller Parteien sich mit der Regierungspolitik zur Beschränkung der Auswanderung einverstanden erklärt haben; möglicherweise wird dem Kabinet aber bei Berathung der durchaus unbeliebten Vorschläge zur Erhöhung der Steuern ein Mißtrauensvotum dargebracht werden. (?) Die eigentlichen Verhandlungen beginnen erst in drei Wochen. Im Frühjahre werden Neuwahlen stattfinden.

Nachdem die kanadischen Beamten abgereist waren, kam der japanische Vizeminister des Auswärtigen, Baron Chinda, sofort zum amerikanischen Botschafter und besprach die amerikanischen Vorschläge zur Regelung der japanischen Auswanderung nach den Ver. Staaten. Es wurde ein völliges Einverständniß erzielt.

Für die Nothleidenden.

St. Petersburg, 28. Dez. Nach 6 Wochen dauernden Verhandlungen hat sich das russische Parlament heute für die Weihnachtszeit vertagt, nachdem es $7,500,000 für die Nothleidenden in den zwölf Hungersnoth-Provinzen ausgeworfen und verfügt hat, daß das Geld durch anerkannte örtliche Unterstützungsvereine vertheilt werden soll, um Veruntreuungen zu verhindern. Nach den Ferien wird das Parlament die von den Ausschüssen durchberathenen Entwürfe aufnehmen.

Kehren den Spieß um.

Sydney, N. S., 28. Dez. Achtzehn wegen Einschmuggelns von Neufundland nach Kanada ohne Bezahlung des Einwandererkopfgeldes verhaftete und um $1800 bestrafte Chinesen wurden vom hiesigen Obergericht freigesprochen und die Strafe aufgehoben. Sie haben jetzt das Zollamt je auf $500 wegen Freiheitsberaubung verklagt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Azoren: Canopic, Boston.
Liverpool: Empire of Britain, Halifax.

Abgegangen:

New York: New York, Plymouth; Main, Bremen; Caledonia, Glasgow; Mauretania, Liverpool; Lituania, Libau.

Lokalbericht.

In schlechtem Geruch.

Postsendung entpuppt sich als Kadaver eines Hundes.

Ein von einem Außendistrikt kommender Postwagen brachte heute ein an die Burrows Agentur, Zimmer 5, 95 Fifth Ave., adressirtes Packet in's Hauptpostamt, das der Abtheilung für unbestellbare Sendungen übergeben wurde, theils weil es ungenügend frankirt war, theils weil es einen unerträglichen Geruch ausströmte. Die Empfänger wurden benachrichtigt und schickten einen Vertreter, in dessen Gegenwart das Packet geöffnet wurde. Es enthielt den Kadaver eines Hundes. Inspektor Stuart ließ ihn zum städtischen Einsammler todter Thiere bringen.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
260
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“

Zahlreiche Angebote.

Der Bau des neuen städtischen Blattern-Hospitals.

Gesundheitskommissär Evans hat es bekanntlich durchgesetzt, daß das gegenwärtige städtische Blatternhospital in ein Hospital für ansteckende Krankheiten (Diphtherie, Scharlach usw.) umgewandelt werden soll. Für Blatternpatienten wird ein neues Hospital errichtet werden. Angebote auf den Bau wurden heute eröffnet. Es waren deren nicht weniger als 72 eingelaufen. Die Zusammenstellung der niedrigsten Angebote für die verschiedenen Arbeiten ergibt Baukosten im Betrage von $41,268. Das neue Hospital soll nur Raum für 25 Krankenbetten erhalten. Dr. Evans meint, das werde genügen. Sollte je einmal mehr Raum benöthigt werden, so könnte man im Handumdrehen ein zerlegbares Haus kaufen und dieses als Anbau zum Hospital binnen wenigen Stunden aufstellen.

Brand im Waisenhaus.

Glücklicher Weise wurde von den 100 Insassen Niemand verletzt.

Im norwegischen Waisenhaus, 58. Ave. und Irving Park Boul., brach heute Nachmittag aus unbekannter Ursache ein Brand aus. Unter den 100 Waisenkindern, die sich in der Anstalt befanden, entstand natürlich große Aufregung, indessen gelang es, sie alle unversehrt in Sicherheit zu bringen. Das Anstaltsgebäude wurde fast völlig zerstört.

Der Präsident der Anstalt, Pastor C. K. Solberg, liegt zur Zeit krank in seinem Hause, Nr. 398 Potomac Ave., darnieder, und die Kinder befanden sich in der Obhut von Schwester Karoline Williams. Es gelang ihr, die Kleinen in's Freie zu leiten, wo sich ihrer Nachbarn annahmen. Die eigentliche Gefahr für die Kinder bildeten nicht Flammen, sondern der erstickende Rauch, der das Gebäude erfüllte. Es war ein zweistöckiger Holzbau, der vor vielen Jahren von den hiesigen lutherischen Norwegern errichtet worden war. Ein Schaffner der Irving Park Blvd.-Linie sah Flammen aus dem Dache schlagen und schlug Lärm. Die nächste Brandwache befindet sich in Jefferson, mehr als 1½ Meilen von der Brandstätte entfernt, und als die Feuerwehr, welche durch die fast unpassirbaren Wege aufgehalten worden war, eintraf, beschränkte sie sich darauf, ein Umsichgreifen der Flammen zu verhüten. Mehrere Nachbarhäuser geriethen in Brand, die Flammen wurden indessen bald gelöscht.

Gefällige Staatsbeamte

Zeugenaussagen werfen Streiflichter auf die Kanalkommisson.

Logan auf dem Zeugenstande.

Der Versuch Anwalt Meeses vom Legislaturausschuß, die Betheiligung bekannter Politiker und Anwälte an dem Millionengrabsch nachzuweisen, schlägt fehl.

Die Willfährigkeit der Illinois und Michigan Kanal-Kommission gegenüber Charles O. Monroe, gegenwärtigem Superintendenten der „Economy Light und Power Co.“ von Joliet, und die Bereitwilligkeit, mit der sie ihn bei seinem Unternehmen, sich äußerst werthvolle Vorrechte im Desplainesflusse zu sichern, unterstützten, wurde in der heutigen Sitzung des Legislaturausschusses, der mit der Untersuchung der Mißwirthschaft der Kommission betraut ist, klar und deutlich nachgewiesen. Es gelang dem Anwalte des Ausschusses, William A. Meese von Moline, festzustellen, daß die Kommissäre Monroe den Verkauf der dem Staate gehörigen Ländereien und Vorrechte zu dem von ihm angebotenen Preise garantirten, wenn es ihm gelingen sollte, die anderen nöthigen Ländereien, die sich in Privathänden befinden, zu erwerben. Diese Entdeckung läßt die Haltung der Kommissäre, als sich ein zweiter Käufer für die in Frage stehenden Rechte und Ländereien fand, und die plötzliche, bisher unaufgeklärte, Verschiebung der öffentlich bekannt gemachten Auktion, bei welcher der Verkauf an Monroe stattfinden sollte, in recht eigenthümlichem Lichte erscheinen. Die Verschiebung der Auktion, als sich ein anderer Bewerber neben Monroe einfand, die Thatsache, daß sie ganz unterblieb, und daß die Kommission plötzlich einen Pachtvertrag von unbegrenzter Dauer mit Monroe abschloß, geben im Lichte der heutigen Zeugenaussagen zu denken. Der Aufschluß über dieses Abkommen zwischen Monroe und der Kanalkommission wurde von Frank G. Logan, Direktor der „Economy Light und Power Co.“, Schwiegervater Monroes und früherem Mitgliede der Maklerfirma Bryan & Logan, gegeben. Herr Logan war es, der Monroe die Mittel zu dem Unternehmen lieferte. Als aber Anwalt Meese festzustellen versuchte, wieviel Geld in das Unternehmen, dessen Werth jetzt auf Millionen geschätzt wird, gesteckt worden sei, weigerte er sich auf den Rath seines Anwaltes Porter von der Firma Isham, Lincoln & Beale darüber eine Angabe zu machen. Auch der Versuch Anwalt Meeses, aus Herrn Logan Angaben darüber zu erhalten, ob für einflußreiche Politiker und Anwälte für ihre Vermittelung und den Einfluß, den sie etwa ausübten, etwas abgefallen sei, schlug fehl. Herr Logan erklärte mit Nachdruck, alles Gerede und alle Verdächtigungen, daß es bei den Verhandlungen nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, als müßig und unbegründet. Es gelang Herrn Meese nicht, festzustellen, daß einige bekannte Politiker, die zugleich Anwälte sind, die Hand im Spiele gehabt hatten. Gerüchte, die in Legislaturkreisen in Springfield und in politischen Kreisen in Will County umgingen, besagten, daß ein bekanntes republikanisches Kongreßmitglied und ein Staatssenator sich sehr stark für die „Economy Light & Power Co.“ in's Zeug gelegt hätten.

Zeuge verweigert Auskunft.

Herr Logan war den ganzen Vormittag über auf dem Zeugenstande und wurde um die Mittagsstunde von dem bekannten Ingenieur Lyman E. Cooley, einem der Vorkämpfer für Schaffung einer tiefen Wasserstraße nach dem Mississippi, abgelöst. Er erklärte, Monroe die Mittel zum Erwerb der so werthvollen Ländereien und Staatsrechte geliefert zu haben, behauptete aber von den Einzelnheiten der Verhandlungen nicht viel zu wissen. Er gab aber zu, daß die Kanalkommissäre Monroe den Verkauf der gewünschten Ländereien garantirt hätten, wenn er sich andere nöthige Ländereien gesichert habe.. Den Betrag, den er für das ganze Unternehmen geliefert habe, wollte er nicht angeben. Als Anwalt Meese ihn fragte, ob er die Mittel geliefert habe, um sich den Einfluß mächtiger Politiker oder Anwälte, die politischen Einfluß haben, bei seinen Bemühungen zu sichern, wurde er sehr unwillig und erklärte, die ganzen Verhandlungen seien rein geschäftliche gewesen. Er behauptete, daß Monroe sich bei allen seinen Verhandlungen überhaupt nicht der Hilfe anderer Personen bedient habe. Schließlich gab er an, daß die „Economy Light & Power Co.“ den Bau einer tiefen Wasserstraße überhaupt nicht hindern wolle, sich im Gegentheil großen Nutzen für ihr Unternehmen daraus verspreche.

Insull als Zeuge.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung wurde Präsident Samuel Insull von der Commonwealth-Edison Co. und der Economy Light and Power Co. von Joliet als Zeuge vernommen. Der Ausschuß bemühte sich festzustellen, wieweit die letztere Gesellschaft in Springfield versucht habe, die Schaffung einer tiefen Wasserstraße zu verhindern. Herr Insull gab zu, daß zwei Vertreter der Gesellschaft einen Tag lang den Sitzungen der Legislatur beigewohnt hätten, erklärte aber, daß die Gesellschaft nach der Vertagung der Legislatur im Frühjahr sich nicht weiter um die Sache gekümmert habe. Er gab zu, mit Herrn David R. Forgan über Mittel und Wege, die weitere Ausdehnung des Abwasserbezirks zu verhindern, gesprochen zu haben. Er behauptete, daß die Rechte, welche die Economy Light and Power Co. bei den Dresdener Höhen erworben habe, von unbegrenzter Dauer seien, und sprach die Hoffnung aus, daß die ganze Frage bald in den Gerichten zum Austrag gebracht werden wird.

Staat beginnt Klage.

Nach einer aus der Staatshauptstadt eingegangenen Depesche sind die Vorbereitungen für die Klage gegen die Economy Light and Power Co., durch die diese zur Aufgabe des Dammes bei den Dresdener Höhen gezwungen werden soll, beendet. Ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Gesellschaft, durch den sie an der Vollendung des Dammes gehindert werden soll, wird am Montag in Morris, Grundy County, eingereicht werden. Die Klageschrift besagt, daß der Pachtvertrag der Economy Light and Power Co. null und nichtig ist, daß der Desplainesfluß als schiffbares Gewässer anzusehen ist, und daß der Damm ein Hinderniß für die Schifffahrt bilden wird.

**Man kann den Gaul zur Tränke bringen,
Doch niemals ihn zum Saufen zwingen.**

Chicago will vom „blauen Sonntag“ nichts wissen.

Bekennt sich schuldig.

Das Bundesgesetz in Bezug auf den Transport von Vieh.

Ein vom Kongreß erlassenes Gesetz bestimmt, daß im Zwischenstaatlichen Verkehr Vieh nicht länger als 28 Stunden nach einander in Viehwagen eingepfercht werden darf, sondern spätestens nach Ablauf dieser Zeit aus den Wagen gelassen werden muß, damit es sich erholen könne. Der hiesige Distriktsanwalt Sims hat gegen verschiedene Eisenbahngesellschaften, die gegen diese Vorschrift verstoßen haben, Anklage erhoben, und zwar hat er im Ganzen 108 Strafanträge gestellt. Auf 40 davon, die sich gegen die Rock Islandbahn richten, hat diese sich heute vor Richter Landis schuldig bekannt. Der Richter wird das Strafurtheil erst fällen, nachdem sämmtliche Fälle verhandelt sind.

Löst Pfandbriefe ein.

Abwasserbehörde will Geld in Umlauf bringen.

Die Abwasserbehörde hat heute Vormittag eine Sondersitzung abgehalten und beschlossen, $780,274 anzuweisen zur Einlösung fälliger Pfandbriefe und deren Verzinsung. Man glaubt, hiermit gerade gegenwärtig im öffentlichen Interesse zu handeln, da das angewiesene Geld auf diese Weise in Umlauf gebracht wird.

— Vortheilhaft.—„Ihnen verkaufe ich das Instrument überhaupt nicht, da Sie ohnehin nichts zahlen!“—„So? Daß ich Ihnen aber nicht einen Heller abhandle, daran denken Sie nicht!“

— Im Zweifel.—Förster (der bei einem Gange durch den Wald überall den Boden aufgewühlt findet): „Jetzt waß i net, war da a Wildsau in der Näh' oder a Botaniker!“

— Diskret.—„Du, ich glaube, da kommt der Kerl, der mir gestern Abend im Restaurant meinen Ueberzieher vertauscht hat....“—„Wollen wir in die Quergasse einbiegen?“

Ein zweiter krank.

Wie schon gemeldet, hat Bundesrichter Anderson die Verhandlung des Walsh-Prozesses wegen der Erkrankung des Geschworenen Charles Davey aus Oregon auf den nächsten Samstag verschoben. Nun ist ein zweiter Geschworener erkrankt, der Farmer George H. Brown von Stillman Valley, der, wie auch Davey, an der Grippe leidet. Sein Zustand wurde heute von dem die Patienten behandelnden Dr. S. H. Aurand als weniger befriedigend bezeichnet, wie das Befinden von Davey.

Leistete Widerstand.

Detektives der Hauptwache verhafteten heute Nachmittag im Lyric-Theater nach heftigem Kampfe einen Mann, der sich George Williams nennt, muthmaßlich aber Brown heißt. Er wird bezichtigt, Verkaufsautomaten in Theatern um ihren klingenden Inhalt geplündert zu haben.

Ein tödtlicher Fall.

Im Presbyterianer-Hospital starb heute der 46 Jahre alte John Rudnik, 483 W. 20. Straße. Er war gestern auf dem mit Glatteis bedeckten Bürgersteig vor seinem Hause gefallen, hatte das linke Bein an zwei Stellen gebrochen und innerlich Verletzungen erlitten.

Eine Rechtsfrage.

Erstreckt sich die Zuständigkeit des Stadtgerichts auch auf Indianer?

Auf Veranlassung der 22jährigen Louise Deer, Nr. 431 W. Ohio Str., wurde heute der 23jährige Joseph Joseph Morris unter schwerer Anklage dem Stadtrichter Beitler vorgeführt. Klägerin und Beklagter sind angeblich Vollblut-Siouxindianer. Jene behauptet, eine Enkelin des berühmten Häuptlings „Sitting Bull“ zu sein. Ihren Angaben gemäß hat sie mit Morris anderthalb Jahre lang in wilder Ehe gelebt, die nicht ohne Folgen geblieben ist.

Morris bestreitet, der Vater des vier Monate alten Kindes zu sein.

Da Hilfsstaatsanwalt Taylor der Ansicht war, daß sich die Zuständigkeit der Stadtgerichte nicht auf Indianer erstrecke, letztere vielmehr nur im Bundesgericht abgeurtheilt werden könnten, verschob der Richter die Verhandlung auf den 3. Januar, um Herrn Taylor Gelegenheit zu geben, sich mit der einschlägigen Gesetzesbestimmung vertraut zu machen.

* Im Kunstsaal der öffentlichen Bibliothek, der an Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 5½ Uhr Abends geöffnet ist, werden von Montag an Bücher über Rußland zur Einsicht aufliegen.

Noch nicht entschieden.

Stadtrichter Heap mag im Vorsitz abgelöst werden.—Die Kosten.

Die Frage, ob Stadtrichter Heap auch die Verhandlung gegen den Schankwirth Edward A. Dreifus, Nr. 85 Randolph Straße, leiten wird, oder ob der Fall vor einem anderen Richter zur Verhandlung kommen wird, ist noch nicht entschieden. Oberrichter Olson hatte gestern Nachmittag eine längere Konferenz mit seinen Kollegen vom Stadtgericht, in der diese Frage zur Sprache kam, eine Entscheidung aber nicht getroffen wurde. Jeder der 28 Richter des Stadtgerichts kann mit der Leitung des Prozesses betraut werden.

Ein englisches Morgenblatt berichtete heute, daß Oberrichter Olson vom Stadtgericht persönlich den Vorsitz über die Fälle führen werde, welche in Verbindung mit der Wirthshetze noch zu verhandeln sind. Einem Vertreter der „Abendpost“ gegenüber erklärte Oberrichter Olson heute, daß der Bericht unwahr sei. Wahrscheinlich werde Richter Heap im Vorsitz abgelöst werden, wer diesen an seiner Stelle einnehmen soll, sei aber noch nicht entschieden, und auf keinen Fall werde er den Vorsitz selbst übernehmen.

Die Kosten für die zwei Verhandlungen gegen den Schankwirth Chamales, die mit einer Niederlage des Staates endeten, stellen sich auf nahezu $8000.

Tadelt Fanatiker.

In einer Predigt über den liberalen und den puritanischen Sonntag, die er in der Synagoge an La Salle Ave. und Goethe Str. hielt, tadelte Rabbiner Dr. Abraham Hirschberg gestern Abend die Sonntagsfanatiker in der schärfsten Weise. Er erklärte, daß nur durch Gewährung von Selbstregierung entschieden werden könne, ob große Gemeinden die alten drückenden Gesetze beibehalten wollten. Nur die Fanatiker hätten je versucht, großen und fortschrittlich gesinnten Gemeinden drückende Gesetze aufzuzwingen, bei deren Annahme sie eine ausschlaggebende Stimme nicht gehabt hätten.

Eine Trinksteuer.

Die Geschäftsagenten der Vereinigten Baugewerkschaften befaßten sich in einer gestern abgehaltenen Versammlung mit der Sonntagsfrage. Es kamen eine Anzahl Resolutionen zur Annahme, welche die Herabsetzung der Lizensgebühr für Wirthschaften, die Sonntags geschlossen sind, auf $500 befürworten. Außerdem sprachen sich die Geschäftsagenten für Erhebung einer Trinksteuer aus. Jede Person, die geistige Getränke zu genießen wünsche, solle sich zu diesem Zwecke eine städtische Lizens zum Preise von einem Dollar das Jahr lösen. Die Beschlüsse werden den Baugewerkschaften in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Ueberstürzte Heirath.

Omer Rochette und Frau unter furchtbarem Verdacht verhaftet.

Auf Ersuchen von K. P. McCaskell, dem Vorsteher des kanadischen Geheimdienstes zu Montreal, Kanada, wurden heute Nachmittag in ihrer Speisewirthschaft Nr. 5625 Wentworth Ave. der 32jährige Omer Rochette und seine 26jährige Gattin Albina in Verbindung mit dem am 17. November in Quebec erfolgten Tode von Rochettes erster Frau von Detektives der Hauptwache verhaftet.

Drei Wochen nach dem Tode seiner ersten Frau heirathete Rochette wieder und zog bald nach der Hochzeit mit der jungen Gattin nach Chicago, wo das Paar die Speisewirthschaft eröffnete. Die drei Kinder aus erster Ehe hatte er der Obhut seiner in Quebec wohnhaften Schwester anvertraut. Beamte des kanadischen Geheimdienstes erfuhren, von Detektives der Pinkerton-Agentur unterstützt, seine Adresse und erwirkten seiner und seiner Frau Verhaftung. Rochette betheuert, daß seine erste Frau eines natürlichen Todes gestorben sei.

Aß zu gierig.

Der 46jährige Joseph Dunney, Nr. 527 Oakley Boulevard, machte sich gestern Nachmittag in George Erhardts Wirthschaft, Nr. 419 Blue Island Ave., über den „Freilunch“ her und aß so gierig, daß ihm ein Happen Fleisch im Schlunde stecken blieb. Er brach zusammen und erstickte bald darauf, während der Fahrt nach dem County-Hospital, in der Ambulanz. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft, wo heute der Koronersarzt Dr. Hunter die Todesursache feststellte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: Europa und Cretic, New York.
Libau: Smolensk, New York.
Baltimore: Brandenburg, Bremen.
Havre: Louisiana, New Orleans; Sardinian, St. John.
Plymouth: St. Paul, New York.
Lissabon: Peninsular, New York.
Libau: Moskva, New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kälter heute Abend. Mindesttemperatur etwa 25 Grad über Null; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit. Veränderlicher Wind.

Illinois: Schön und kälter heute Abend, morgen zunehmende Bewölktheit.

Indiana: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend kälter im südlichen Theil.

Wiskonsin: Schön heute Abend, im östlichen Theil etwas kälter. Morgen zunehmende Bewölktheit.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

In Eurem Heim

wäre mehr Annehmlichkeit für Euch — mehr Bequemlichkeit für Eure Gattin — mehr Reinlichkeit für Eure Wände und Decken — und eine bessere Beleuchtung für Alle, wenn Ihr Euer Haus diesen Winter für elektrisches Licht drahten ließt. Ruft auf Main 1280 wegen der Bedingungen unserer speziellen Offerte, das Drahten zum Kostenpreis zu besorgen.

Commonwealth Edison Company

139 Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Durchlaucht Elena.

Von **Klaus Rittmann.**

(10. Fortsetzung.)

Sein Sohn dachte in diesem Augenblick noch kaum an die Außenwelt und an die lächerliche Rolle, die er ihr gegenüber spielen würde. Er war zu grausam getroffen in seinen persönlichsten Gefühlen. „Wie hingebend sie war, wie leidenschaftlich, wie sie mich vergötterte und that, als ob sie nicht mehr ohne mich leben könnte," stöhnte er vor sich hin, „und nun — alles Lüge, alles Lug und Trug!"

Franz Feldner zuckte mitleidig die Achseln. „Wer sagt denn, daß alles Lug und Trug war, Oskar? Sie hat Dich vielleicht wirklich sehr gern. Und wenn sie Dich auch beschwindelt — verliebt mag sie nebenbei doch sein. Ach Gott, es haben ja so viele Empfindungen nebeneinander in einer Menschenseele Platz. Auch die geriebenste Schwindlerin kann einen Prozentsatz liebendes Weib in sich enthalten."

„Ich danke für diesen elenden Prozentsatz," fuhr Oskar auf, „pfui Teufel, so eine Gemeinheit, so eine Verworfenheit — es ist ja gar nicht auszudenken, nicht zu begreifen! Ein anständiger Mensch kann sich da gar nicht hineinversetzen; — und so bei jeder Gelegenheit mein Mitleid, meine Theilnahme hervorzulocken, die selbstlosesten, reinsten Empfindungen eines Mannes für ihren ordinären materiellen Gewinn auszubeuten! So etwas Niedriges, Niederträchtiges!" Schluchzend barg er das Gesicht in den Händen. Zu schändlich hatte sie an ihn gehandelt. So seine Liebe zu verrathen, zu beschmutzen!

Der Blick, mit dem Franz Feldner auf seinen geknickten Freund niedersah, war nicht ohne eine Beimischung von Spott. Da saß nun der gute Oskar und zerfloß in Mitleid mit sich selber, da weinte er nun über seine reine verrathene Liebe. Wenn man diese Liebe analysiren wollte — du lieber Gott!

„War's nicht mehr befriedigte Eitelkeit als Liebe, Oskar?" fragte er, den Freund auf die Schulter klopfend.

Oskar antwortete nicht. Aber die Frage dämmte doch die Fluth seiner Selbstmitleidsgefühle ein wenig ein. Ja doch, gewiß. Wenn Elena ihm als die Probiermamsell Lenchen Schwetke begegnet wäre, er würde sie kaum beachtet haben. Das Auftreten der Weltdame, der Zauber des fürstlichen Namens, der Reiz der vornehmen Beziehungen und Zusammenhänge, das lockende Trugbild einer Zukunft auf schwindelnden sozialen Höhen — all diese werthvollen Imponderabilien gehörten ihm durchaus zu ihrer Persönlichkeit, waren ein Theil ihrer selbst. Das alles vermochte er gar nicht zu trennen von ihr und seiner Leidenschaft für sie. Aber war der Schlag darum weniger hart für ihn?

„Mein Geld soll sie aber wieder rausrücken, schnaufte der alte Stegemann, und wenn ich's ihr mit Daumschrauben auspressen soll — verschlungen kann sie's doch nicht haben, nicht wahr? Die letzten 7000 Mk. müssen ja noch bei ihr zu finden sein. Ich Esel! — 7000 Mk. für Aufhebung des Entmündigungsverfahrens gegen den armen alten Prinzen — hahaha! Schlange! Gaunerin! Na warte, mein' Tochter!"

„Vor allen Dingen, verehrter Herr Stegemann," erinnerte Franz den Wuthentbrannten, „machen Sie nicht solchen Lärm. Sonst riecht das schlaue Fräulein Lunte und entwischt uns noch im letzten Augenblick."

„Soll sie nicht, soll sie unter keinen Umständen!" schrie Herr Stegemann, indem er auf die Thür zuschritt, „mit meinen eigenen Händen, jetzt sofort, pack ich sie und schleife sie zur Polizei."

„Vater!" Marianne stürzte auf ihn zu. „Wenn sie nun noch im Bette liegt —"

„Ist mir ganz egal — bei so 'ner Person —"

Aber Marianne hielt ihn fest. „Und wenn auch — sie ist doch ein Mädchen und —." Sie warf einen flehenden Blick auf Franz Feldner, daß er den alten Herrn zurückhalten sollte.

Franz nickte ihr zu mit einem warmen, herzlichen Blick. „Recht so, Marianne. Prachtmädel. Immer das Herz auf dem rechten Fleck."

Dann bedeutete er dem Entrüsteten, daß er gar nicht nöthig hätte, die Pseudo-Durchlaucht zur Polizei zu schleifen, da noch in dieser Stunde ein Gendarm mit dem Haftbefehl vom Amtsgericht sich einstellen würde. Und er erzählte, wie er es für das Beste gehalten hätte, gleich selber die nöthigen Schritte zu thun.

Herr Stegemann prallte zurück. „Schon angezeigt? — Sie selber? — Na, hören Sie mal, aber —." Er wußte nicht recht: sollte er das als eine Wohlthat oder als eine Unverschämtheit betrachten? — Schließlich aber fand er sich in seinen Gefühlen mit der vollendeten Thatsache ab.

Und wie recht Franz gethan hatte, so schroff und energisch zu handeln, bewies ihm noch in dieser Stunde das Verhalten des unglücklichen Oskar. Die Nachricht, daß Elena am heutigen Tage schon hinter Schloß und Riegel sitzen würde, flößte ihm — trotz allen Grimmes — Entsetzen ein. „Gefangen, stöhnte er, „vor Gericht geschleppt, verurtheilt —"

„Beruhige Dich, Oskar, daran ist das Fräulein schon gewöhnt," tröstete Franz mit spöttischem Lächeln den allzu gutmüthigen Freund.

Aber in Oskars Seele hatte sich plötzlich ein Umschwung vollzogen. „Herrgott, Franz, was hast Du gethan!" ächzte er, im Zimmer auf und ab laufend und mit den Fingern sein volles krauses Blondhaar durchwühlend, „mußte das denn so rasch geschehen? Konntest Du denn nicht vorher — Gott im Himmel, wenn ich mir denke, daß es doch ein Irrthum sein könnte! Vater, stell Dir doch bloß vor, wenn der Turiner Professor sich geirrt hätte. Und so ein Schriftsachverständiger ist doch auch nur ein Mensch. — Denk bloß, wie wir vor ihr daständen und vor ihrer Familie —"

„Vor der Familie Savoyen-Modena, nicht wahr?" höhnte der Vater. „Nee, nee, die Sache stimmt schon. Reingefallen bist Du, mein Junge, reingefallen sind wir allesammt."

„Aber, sieh doch mal — wenn nur nicht so viele Beweise dagegen sprächen. Zum Beispiel der österreichische Botschafter. Glaubst Du etwa, daß sie den auch beschwindelt hat? Seine Karte hab' ich doch gesehen. Und mit eigenen Augen gesehen, wie sie im Botschaftshotel Besuch gemacht hat. O Gott, Papa, wahrhaftig, ich glaube—"

Aber der alte Stegemann ließ sich nicht mehr beirren. Als ob man eine Visitenkarte nicht in jedem Lithographiegeschäft machen lassen könnte. Und als ob's nicht möglich wäre, sich eine Viertelstunde im Innern von so 'nem Botschaftshotel aufzuhalten. Sie kann ja mit dem Portier oder irgendeiner Kammerkatze geschwatzt haben. Mit der nöthigen Dreistigkeit läßt sich alles bewerkstelligen. — Nee, mein Sohn, da hilft alles nichts. Die Sache ist klipp und klar. Ne eklige Blamage, verteufelt eklig, aber nun heißt's: die Zähne zusammenbeißen und — durch! Wenn ich bloß wüßte, wo sie die letzten 7000 Mk. versteckt hat, diese Kanaille!" — Jetzt, wo er sich etwas beruhigt hatte, kam ihm freilich auch der Gedanke, ob es nicht besser gewesen wäre, die Spitzbübin laufen zu lassen, statt daß man jetzt die ganze schmachvolle Lächerlichkeit der Situation auslöffeln mußte. Aber da der Würfel einmal gefallen war, ergab er sich in das Unvermeidliche. Nur keine Leichenreden halten, war einer seiner obersten Grundsätze.

Oskar, der arme gequälte Oskar aber konnte nur mit Mühe zurückgehalten werden, daß er nicht hinaufeilte zu dem bedrohten Opfer. Und Tante Röse fragte schaudernd, ob der Gendarm wohl gleich Ketten mitbrächte, und hoffte inständig, daß heute Morgen keiner von den Bekannten die Straße entlang käme — sie fand es so furchtbar ehrenrührig, daß ein Gendarm das Haus betrat. Der Backfisch Wally erklärte die Sache für riesig aufregend und lief alle zwei Minuten an das Fenster. Marianne aber saß neben ihrem Bruder und sagte ihm alles Gute, Wohlthuende, das nur ein weiches Frauengemüth in solchen Stunden zu ersinnen vermag.

So erwartete die Familie Stegemann mit sehr gemischten Gefühlen das Nahen der strafenden Gerechtigkeit. — —

Oben im zweiten Stock war inzwischen die ahnungslose Langschläferin aus süßen Träumen erwacht und schlüpfte, da sie nach der Uhr gesehen, sehr schnell in die goldgestickten orientalischen Pantöffelchen. Dann machte sie eiliger, als es sonst ihre Gewohnheit war, Toilette und versicherte sich, als sie fertig war, noch einmal, ob beide Thüren auch fest verschlossen waren.

Sie hatte heute Morgen noch eine kleine intime Arbeit vor. Neulich, als sie Herrn Stegemann in die Fabrik begleitet hatte, war es ihr gelungen, gewisse Formulare unversehens in ihrer Tasche verschwinden zu lassen — ganz werthlose Papiere, die aber doch noch einmal recht werthvoll werden konnten, wenn man sie mit kundiger Hand auszufüllen verstand. Aber diese Blätter durfte Niemand bei ihr finden. Höchste Zeit, daß sie verschwanden. Elena nahm ihre gelbbraune Handreisetasche auf den Schoß, löste vorsichtig ein Stück des braunledernen Futters ab, schob die Papiere darunter — sie fanden dort schon Gesellschaft, sehr kostbare Gesellschaft! — und klebte dann das Futter von Neuem fest.

Da wurde sie durch ein Klopfen an die Thür unterbrochen. Rasch warf sie das Leimfläschchen in die Ofenröhre, stopfte ein paar Wäschegegenstände in die Tasche und schloß dann die Thür auf.

In demselben Augenblick aber prallte sie zurück, todtenbleich, entsetzt. Diese Uniform — diese wohlbekannte Uniform —

Eine dumpfe Kälteempfindung kroch durch ihre Adern, und ein Gefühl entsetzlicher Schwäche, hilfloser Uebelkeit ergriff sie.

„Fräulein von Lublinska, ich habe lichen Amtsgericht." Der Gendarm zeigte ihr das verhängnißvolle Papier und bat sie dann kurz, ihm zu folgen.

Im ersten Augenblick stand sie wie erstarrt. Dann aber kehrte das Leben in sie zurück — nicht so, wie der Gendarm es erwartet hatte. Sie brach weder in Thränen aus, noch wurde sie grob. Sie schüttelte nur energisch den Kopf: Das kann nicht sein. Das beruht auf einem Irrthum. Ganz unmöglich. Es muß da eine Verwechslung stattgefunden haben. Rufen Sie, bitte, sofort meinen Verlobten, den Referendar Stegemann, herauf, oder seinen Vater."

„Ich habe die Herren eben gesprochen; sie sind in die Fabrik hinübergegangen. Unten wartet eine Droschke. Ich bitte, mir zu folgen."

Elena wollte an ihm vorüber die Treppe hinuntereilen. Es gelang ihr aber nicht. Sie rief durch den Hausflur, sie rief zum Fenster hinaus. Niemand antwortete. Da erkannte sie, daß es keinen Ausweg gab. Sie mußte sich fügen.

Auf ihre Frage, ob ihr denn nicht gestattet sei, die nothwendigen Toilettegegenstände mitzunehmen, erwiderte der Gendarm, vorläufig müßten die Sachen hierbleiben, später würde ihr alles zugestellt werden.

Sie seufzte und warf noch einen bangen Sehnsuchtsblick auf die braune Ledertasche zurück. Dann folgte sie der wohlbekannten Uniform.

Am Abend erhielt sie ihr Reisegepäck. Trotz sorgfältiger Durchsuchung hatte man weder baares Geld noch Werthpapiere finden können.

Und drei Tage später wurde sie in das Untersuchungsgefängniß des Landgerichts I nach Berlin übergeführt.

* * *

Ein so interessantes gerichtliches Schauspiel, wie die am 10. Juni beginnende Strafkammerverhandlung gegen Helene Schwetke, alias Fräulein von Lublinska, war seit dem „Klub der Harmlosen" nicht mehr in Berlin erlebt worden.

Der Zuschauerraum war derartig überfüllt, daß schon in der ersten Stunde zwei Damen in Ohnmacht fielen. Und am Reportertisch war die ganze Journalistik Berlins vertreten.

Die Persönlichkeit der Angeklagten „zog" ebenso sehr wie die große Zahl der Zeugen, fast sämmtlich den bessern Gesellschaftskreisen entstammend. Einen Hauptreiz beim Gang der Verhandlungen aber bildete für das Publikum das innige Vergnügen über die starke Neubestätigung des guten alten Worts, daß „die Dummen nicht alle werden". All die klugen Philister, scharfsinnigen Pressemänner und neugierigen Damen erklärten es in ihrem Innern — und manchmal auch laut — für geradezu unglaublich, daß sich diese jungen, gebildeten Leute — Juristen, Offiziere, Mitglieder der Haute-Finance — monatelang hatten täuschen lassen; und vor allem, daß ein alter vorsichtiger Geschäftsmann, wie der Fabrikant Stegemann, sich in solchem Grade von der Eitelkeit hatte verblenden lassen — das war ein unbezahlbarer Spaß.

(Fortsetzung folgt.)

Versucht Hand-Sapolio. Sein steter Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

— Non plus ultra.—Kundin: „Ist das Backpulver zu fünfzig Pfennig gut?"—Kommis: „Das Allerbeste und Allerfeinste, was auf diesem Gebiete hergestellt wird, gnädige Frau!" — „Sie haben aber auch welches zu achtzig Pfennig?" — „Das ist natürlich noch besser!"

— Bescheid. — Söhnchen: Voata, was is bös: a Optimist? — Bauer (knurrig): Was woaß i? Derer Mist kenn' i net und moag i net!

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** bis oben bis hin [illegible]

TONSILINE würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

Neujahrsmorgen.

Von **Julius Keller.**

Meister Stubbe und Frau lagen am Neujahrsmorgen so pomadig in ihren Betten, als ob es gar keine Silvesterfeier in der Welt gegeben hätte. Das kraftvolle Schnarchen des Mannes verrieth nichts vom drohenden Erwachen eines qualvollen Katers, und die kleine, rundliche Frau nebenan athmete ungemein ruhig und selbstbewußt. Sie war sicherlich nicht in Abwesenheit eines auswärts kneipenden Gatten zur Ruhe gegangen und fühlte instinktiv im Schlaf seine beruhigende Nähe. So dusselten beide friedfertig in den herandämmernden Neujahrsmorgen hinein, bis plötzlich mit einem Ruck ein fürchterliches Getöse vom Fenster her erklang und das behaglich ausgestattete Gemach ein ohrzerreißendes Schnarren und Kreischen erfüllte. Stubbe fuhr erschrocken im Bette empor und rieb seine Augen; Frau Thildchen richtete sich langsamer und gemächlicher auf. Sie war an dieses morgendliche Getöse der Weckeruhr seit fast 30 Jahren gewöhnt und schien selbst im Schlummer darauf vorbereitet.

Nun saßen beide Eheleute, der stramme Fünfziger und die dralle Fünfzigerin, in ihren Betten aufrecht und blickten einander an. Einen Silvesterkater hatten sie freilich nicht, wohl aber augenscheinlich so etwas wie Katerstimmung. Mit dem jähen Erwachen war zweifellos auch eine betrübsame Erinnerung über sie gekommen.

„Morgen, Thilde", brummte er, nicht unfreundlich, aber mit der Selbstverständlichkeit, die im Dienste ergraute Ehemänner ihren jeweiligen Launen geben.

Sie sah ihm forschend in das verdrießliche Gesicht, schnitt dann ein um so freundlicheres, streckte die Hand nach ihm aus und sagte:

„Prost Neujahr, Alter!"

„Ach so!... Stimmt!"

Damit streckte er seine breite Hand unter der Bettdecke hervor, ergriff Frau Thildchens Patsche und erwiderte:

„Prost Neujahr, Alte."

Nach dieser herzlichen Begrüßung saßen sie wieder ein Weilchen schweigend neben einander. Endlich begann Thildchen mit dem Muth einer Ehefrau, die einen Ton riskiren kann:

„Das war kein fröhliches Silvester, Gottlieb."

„Nee, war's nich."

„Hast wenigstens gut geschlafen?"

„Nee—hab' ich nich."

„Aber hast doch so schön geschnarcht."

„Eben darum . . . Alpdrücken . . . Die Erinnerung an unsere kleine Maus hat mir auf der Brust jelejen, un mitten im Schlaf hab ich dran denken müssen, was ihre Rabeneltern mit ihr nu anfangen werden."

„Aber Gottlieb . . . nimm doch nur ein bißchen Vernunft an!"

Er schlug wüthend auf die Bettdecke.

„Nichts nehm ich an!" rief er zornig. „Un am wenigsten wider so'n armes, liebes Wurm, das einem drei Jahre ans Herz wächst, und das einem die sogenannten richtigen Eltern dann plötzlich wieder wegholen . . . Schenken sich ihr eigenes Fleisch und Blut zu Weihnachten! Nie wieder . . . . nie wieder — sag ich dir" . . . .Er maß sie mit einem unendlich vorwurfsvollen Blick.

„'s is ja auch nicht meine Schuld," sagte er leiser, „daß wir uns mit so'ne Jelejenheitskinder behelfen müssen."

„Gottlieb," schluchzte sie, „nach dreißig Jahren treuer Gemeinschaft."..

Thildchens Augen schwammen sofort in Thränen.

Er versuchte sie sofort zu trösten, zog sie näher zu sich heran und umschlang ihr Haupt.

„Na, na, Alte — so war's ja nich gemeint . . . . Es rutschte mir bloß so raus . . . Ich habe nu mal Kinder gar zu jerne . . . . un das einzige, was mir an unsern Paul, den wir vor vierundzwanzig Jahren als Findelkind annahmen, nich jefällt, is — daß er so alt jeworden is — das heißt, ich meine, daß er sich so entwickelt hat — nee — na eben, daß er nich 'n Kind jeblieben is."

„Aber er ist doch ein so braver Mensch geworden, Gottlieb."

„Jewiß doch . . . un vor allen Dingen hat ihn keener reklamirt. Aber nu —nu is er ins Geschäft meine rechte Hand — un viel klüger und jebildeter als ich — un 'n halben Kopp jrößer — und — na, mit een Wort: Man kann 'n doch nich mehr auf die Knie schaukeln, nich mehr de Backen kloppen — nischt mehr aus ihm machen, weil er fix un fertig is" . . . .

„Un darum" —

„Darum legten wir uns die kleine Maus zu . . . Die Else aus'n Waisenhaus. Ich möchte wieder frisches, junges Blut im Hause haben, Kinderlachen hören, Vater sein . . . thu doch nich so, Alte . . . Du warst ja eben so verrückt . . . Un wie is das Mädel einjeschlagen! Ordentlich stolz bin ich auf ihr jewesen . . . Zum Donnerwetter! Muß denn nu da aus der Versenkung son Rabenelternpaar auftauchen un ihre Jöhre wieder haben wollen? Wo se noch dazu zwee andere haben — janz richtije, an die keener tippen kann. Die Leute haben mir zum Pech Jlück in die Lotterie jehabt . . . Nu verpulvern se ihr bischen Jeld — mit unsere Maus. . . . ."

„Du mußt doch aber mal darüber weg kommen, Gottlieb. Sieh mal, nu haben wir schon keinen Sylvester gefeiert, sind um zehne ins Bett jekrochen, bloß weil dir die Else fehlte . . . Soll denn das nu zu Neujahr so weiter jehen?"

„Mach mir keene Menkenke vor, Alte — — du bist ja oocht bedroft."

„Bin ich auch, aber — man hat doch noch andere Pflichten."

Stubbe richtete sich würdevoll im Bett auf.

„Die Vaterpflichten über alles! Und jerade die muß man anderswo suchen."

„Gottlieb!" unterbrach ihn Thildchen weinend.

„Stille man, stille man, Mine hat jetloppt."

Gleich darauf ward die Thür geöffnet, und Mine, die alte Vertraute der Familie, die seit fünfundzwanzig Jahren bei Stubbes für alles thätig war, erschien, um Feuer zu machen.

„Wenn's erlaubt is," sagte sie mit der ihr angeborenen Höflichkeit, „möchte ich ein jesejnetes neues Jahr wünschen."

Stubbes Verdrießlichkeit war nicht zu überwinden.

„Danke. Jleichfalls. Aber lejen Se'n bißken mehr an wie jestern . . . Thermometerstand?"

„Sechs Jrad Kältsius."

„Na also, rin mit de Kohlen. Siehste, Alte, was für 'ne müde Miene die Mine macht. Natürlich . . . die konnte ja jestern nich hier bleiben . . . die mußte ja Silvester feiern. Was fragt die nach unser verlorenes Kind."

„Haben Sie sich amüsirt, Mine?" fiel Thildchen ablenkend ein.

„Wenn's erlaubt is, famost . . . . Ich war bei meine beste Freundin — un da war auch ein famoster junger Mann, der war so nett un so spendabel" —

„Is jut," schnitt Stubbe ihren Erguß ab. „Unser Paul schon zu Hause?"

„Wenn's erlabt is, noch nich, Herr Stubbe."

„Hahaha! . . . Noch nich . . . Früher hat er sich das nich erlaubt — aber nu er jesehen hat, daß man seine Eltern ihre Kinder einfach vor de Nase wegnimmt" —

„Aber Gottlieb . . . Paul ist vierundzwanzig Jahre alt. Er will doch sein Leben ein bißchen jenießen. Er war mit seinem Freunde zusammen."

„Natirlich, natirlich! — so'n bißken Vater — wech damit." Dabei wendete Stubbe sich zur Seite und begrub das Gesicht in den Kissen.

„Wenn's erlaubt is — soll ich jleich den Kaffeetisch fertig machen, Frau Meistern?"

„Wie immer, Mine, wie immer."

„Ick bleibe liejen," knurrte Stubbe. „Weckt mir, wenn Paul zu Mittag vielleicht da sind sollte."

Mine war mit dem Heizen fertig. Sie richtete sich auf, warf einen merkwürdig bedeutungsvollen Blick auf den mißmuthigen Hausherrn und sagte dann gewichtig:

Wenn's erlaubt is — dann steh'n se man jleich auf, Herr Meister, denn eben habe ich unsern Paul aufschließen hören."

„Hm, jroßartig," kam es unter der Bettdecke hervor. „Sogar 'nen eijenen Schlüssel hat der Junge schon. So was hätt ich ihm nie zugetraut."

Wenige Minuten später stand der schmucke junge Mann bei seinen Adoptiveltern im Zimmer.

„Vergnügtes neues Jahr!" rief er ihnen fröhlich zu, aber in diese Fröhlichkeit mischte sich ein gut Theil mühsam unterdrückter Befangenheit.

Stubbe kam wieder zum Vorschein. Er musterte ihn mit verwunderten Blicken.

„Na, hör mal, Junge, du siehst aber nich aus, als ob de bis früh um fünfe jekneipt hättst."

„Hab ich auch nicht, Vater. Im Gegentheil, ich hab meinen Silvesterabend besser angewendet."

Vater und Mutter saßen nebeneinander aufgerichtet da und sahen ihn verwundert an . . . .

„Zu was Besseres?" fragte Stubbe verständnißlos. „Zu was denn?"

Paul zögerte einen Augenblick, dann stieß er entschlossen heraus:

„Ich habe Euch Ersatz für — für unsere kleine Maus geschafft."

Herr und Frau Stubbe schrien in seltener ehelicher Harmonie gemeinsam auf.

„Ja, Vater, Ersatz. Der Verlust Elschens ist dir so nahe gegangen — ich habe es wohl gemerkt — ein Sohn genügt dir nicht, du sehnst dich nach einem Töchterchen. Es ist mir gelungen, eins zu finden."

„Mensch! . . . Paul! . . . Spricht der Punsch aus dir — oder?" —

„Nein, Vater. Ich bin zwar riesig glücklich, aber furchtbar nüchtern. Es ist, wie ich sage."

Paul! . . . Junge! . . . Hab' ich dir nich jesagt — ich will kein Kind mehr auf Widerruf!?"

„Da gibt's keinen Widerruf, Vater! Das Mädel gehört uns — ein für allemal."

Frau Thildchen begann schleunigst sich anzukleiden.

„Und — wo ist die Kleine?"

„In der Wohnstube."

„Du hast se jleich mitjebracht?! Deibelskerl!?"

Mit einem Satz war Stubbe aus dem Bett und lief zur Thür.

Paul vertrat ihm eilig den Weg.

„Aber, Vater . . . so kannst du sie doch nicht empfangen!"

„Soll ich mir erst in Jala werfen, um so'n liebes Wurm zu bejrüßen?"

„Zieh dir wenigstens den Schlafrock an. Ich bitte dich, Vater. Es macht doch 'n bessern Eindruck."

„Na. meineswejen, kannst recht haben. So'n bischen feierlich muß die Sache schon sein. Alte! Meine Hosen. Zum Donnerwetter — wo sind denn bloß meine Hosen?"

„Geh inzwischen zu ihr, Paul," ermahnte Frau Thildchen, glückselig lächelnd, „damit sie nicht schreit."

„Gewiß, gewiß, Mutter," rief Paul eifrig. „Aber laßt Euch Zeit und macht Euch ein bißchen hübsch."

Damit eilte er aus dem Zimmer, und Stubbes vollendeten in fieberhafter Erwartung ihre Morgentoilette.

Meister Gottlieb war wie umgewandelt.

„Nee, is das ein Junge! Is das ein Junge!" rief er vergnügt. „Wenn er bloß dafür jesorgt hat, daß se absolut elternlos is . . . un uns keen Waisenrath dazwischen kommen kann. . . . Alte, hörst de nich — ich jlaube, jetzt schreit se. Er schunkelt ihr jewiß auf den Arm, und so was versteht er noch nich."

Endlich betraten beide die Wohnstube. Verdutzt blieben sie auf der Schwelle stehen. —

Neben Paul saß auf dem Sopha ein junges Mädchen in Trauerkleidung, das bei ihrem Eintritt erröthend aufstand. Eine schlanke, zierliche Gestalt mit einem lieben Kindergesicht, dessen hellblaue Augen sie treuherzig anschauten.

Stubbe blickte die Fremde, die etwa 18 Jahre zählen mochte, fassungslos an. Gleich darauf aber ermannte er sich und fragte enttäuscht mit sittlichem Ernst:

„Paul! . . . Ist das etwa — die Mutter?"

„Nein, Vater — das Kind."

„Junge! Erlaubst du dir, uns zu uzen?"

Paul überwand kouragirt seine Verlegenheit und erwiderte in festem Tone:

„Verzeihe, Vater, wenn ich mich vorher nicht deutlich genug ausgedrückt habe . . . Ich führe dir hier eine Tochter ins Haus — ein Mädchen, das ich über alles liebe, und mit dem ich mich am gestrigen Silvesterabend" — hier hielt er plötzlich die linke Hand hoch empor — „verlobt habe! Hochzeit folgt."

Stubbe wollte zornig auffahren, aber etwas Bezwingendes in der Haltung und in den Blicken des jungen Mädchen raubte ihm die Kraft dazu. Er begnügte sich zunächst damit, die Hand seiner Frau zu erfassen und ihr zuzuraunen:

„Wir haben uns blamirt, Alte. Die schreit nicht, wenn er sie auf die Knien schunkelt!"

Paul indessen trat muthig vor den Vater hin und sagte herzlich:

„Vater! Ich bitte dich — nimm Else — sie heißt nämlich auch Else — nimm Else freundlich auf. Sie ist das Kind braver Eltern, sie hat vor wenigen Wochen ihre Mutter verloren und steht nun ganz allein in der Welt. Ich kann dir beweisen, daß sie unser würdig ist . . . Ich soll dein Theilhaber im Geschäft werden, sie wird in unserem Hause mit uns leben . . . und du wirst seh'n, wenn sie auch nicht das vorschriftsmäßige Alter hat, du wirst dich an dem Sonnenschein ihrer Blicke, an der Herzlichkeit ihres Lachens erfreuen! Sie ist ein Kind, trotz ihrer achtzehn Jahre — ein Kind, das uns menschliche Macht nicht wieder nehmen kann!"

Frau Thildchen weinte schon wieder zum Erbarmen, Stubbe aber kämpfte mit männlicher Kraft gegen die ihm drohende Rührung . . .

„Das is Ueberrumpelung," sagte er mit mühsam erzwungenem Zorn, „das is — das is — Mumpitz . . . Diese fremde junge Dame, mit der du jestern alleine Silvester gefeiert hatst" — —

„Wenn's erlaubt is," fiel hier Mine, die eben mit dem Kaffee erschienen war, gewichtig ein, „diese junge Dame is ja meine beste Freindin — oder wenichstens die Tochter von meine beste Freindin und Jönnerin, bei diese junge Dame hab' ich jestern Silvester gefeiert — un ich war dabei — wie unser spendabler Herr Paul ihr den Verlobungsring aufsteckte."

„Alter!" rief Frau Thildchen, entschlossen ihren Mann am Kragen nehmend, „Paul hat recht . . . das ist ein Ersatz für unsere Maus!"

Sorgen und Kummer wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine gelbe Gesichtsfarbe, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungs-Beschwerden!

Für alle solche Fälle nehme man

TRADE ZAEGEL'S ESSENCE MARK — A LIFE PRESERVER

Zaegel's Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten entstehen aus Verdauungs-Beschwerden, und um sie zu heilen und zu verhüten muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz, ist kein Geheimmitel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cocaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

In Kräuterform — 35 Cts. d. Packet oder 3 f. $1.00, portofrei versandt.
Fertig zubereitet —Drei 50 Cents-Flaschen für $1.00.

In allen Apotheken zu haben oder direkt vom Fabrikanten.

M. R. ZAEGEL & CO., = 602 Main Straße, =**Sheboygan, Wis.**

Gesellschaft Erholung.

Bereitet armen deutschen Familien eine Weihnachtsfreude.

In der Schiller-Halle des Schiller-Gebäudes gab gestern die Gesellschaft Erholung, wie alljährlich, armen deutschen Familien eine Weihnachtsfeier mit Tannenbaum, Vorträgen, Bescheerung und Bewirthung. Gegen fünfzig Körbe mit nützlichen Geschenken aller Art wurden vertheilt. Die Damen Helene Meermann und Gebhardt trugen durch musikalische und deklamatorische Vorträge zur Unterhaltung bei, die Gäste wurden auf's Beste bewirthet, und das Fest verlief in schönster Weise. Die Gesellschaft Erholung ist allen Geschäftsleuten und Anderen, die durch Geschenke oder sonstwie zu der Veranstaltung beigetragen haben, sehr dankbar.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vergrößerung der Anlage der Northwestern Terra Cotta Company.

Die Northwestern Terra Cotta Co. hat zu ihrer großen Anlage an Wrightwood Ave. und den Geleisen der Northwestern Bahn ungefähr sechs Acres hinzugekauft. Diese erstrecken sich von Paulina Str. bis Hermitage Ave. und einen halben Block auf der Westseite von Hermitage Ave., von Marianna Str. nördlich bis zu der Gasse unmittelbar südlich von Diversey Boulevard. Das Land wurde von etwa 15 Besitzern gekauft; auch die ehemals Lütgertsche Heimstätte gehört dazu. Etwa 12 oder 15 Cottages stehen darauf. Der Kaufpreis war über $50,000. Die Anlage umfaßt nun ungefähr 25 Acres und hat eine Front von etwa einer Viertelmeile an der Milwaukee-Division der Northwestern Bahn. Neubauten sollen auf dem neu erworbenen Grunde vorläufig nicht errichtet werden. Drei von den Kaufurkunden wurden gestern im Grundbuchamt eingereicht. Eine betrifft 223 bei 120 Fuß in Hermitage Ave., 166 Fuß südlich von Diversey Boul., Ostfront, von Roberta Lee Terry für $12,350 verkauft, die zweite 448 bei 120 Fuß an Hermitage Ave., 166 Fuß südlich von Diversey Boul.; 250 bei 127 Fuß, 141 südlich von Diversey, und 25 bei 124 Fuß an Paulina Str., 141 Fuß südlich von Diversey, verkauft von Joseph R. DcGlashan, und die dritte 204 bei 124 Fuß in Hermitage an der Nordostecke von Paulina und Marianna Str., verkauft von Frl. Martha Heil für $15,000.

Arthur B. Cody hat an Emil Kuhn das Miethshaus 5245—47 Indiana Ave., 50 bei 175 Fuß, mit $10,000 belastet, für $17,500 verkauft.

Die Chicago Title and Trust Co. hat als Trustee 198 bei 117 Fuß an der Südwestecke von Wentworth Ave. und 46. Str. von William E. Thrash von Hattiesburg, Miss., übernommen.

Samuel Stern hat an Robert L. Williams das vierstöckige Gebäude 329 State Str. vom 1. Mai 1908 ab auf 5 Jahre für $22,500 vermiethet.

James Lomax hat an die Independent Brewing Association das Gebäude an der Südwestecke von N. State und Illinois Str. vom 1. Mai 1908 ab auf fünf Jahre für $9000 vermiethet.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist „Laxative Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift „E. W. Grove". In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in einen Tag zu heilen. 25c. 16nvsa26t

Weihnachtsfest der Turngemeinde.

Schauturnen, Bescheerung der Kinder und Tanzkränzchen.

In der Nordseite-Turnhalle wurde gestern Abend das Weihnachtsfest der Chicago Turngemeinde bei vollbesetztem Hause gefeiert. Den Anfang machte ein Schauturnen, das unter der Leitung der Turnlehrer Groener und Kobelli sehr gut von Statten ging, Aufmärsche und Uebungen der Turnschüler verdienen das höchste Lob. Nicht minder anerkennenswerth waren die Leistungen des vor einigen Monaten gegründeten, aus 75 Knaben und Mädchen bestehenden Kinderchors, der unter Herrn Schmidthofers Leitung überraschende Fortschritte im deutschen Gesang gemacht hat. Der Unterricht wird auch Kindern, deren Eltern nicht Mitglieder sind, unentgeltlich ertheilt. Dem Schauturnen folgten die vom Damenverein vorbereitete Bescheerung der Turnschüler und ein gemüthliches Tanzkränzchen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.31
Holland: 100 Gulden	40.15
Dänemark: 100 Kronen	26.54
Rußland: 100 Rubel	51.40

— Der Renommist.—„Sitz ich Ihnen ruhig genug zum Rasiren?"—Rasirer: „Gewiß; ich rasire Zitterpappeln, wenn's sein muß!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Geschäftslage.

In New York wimmelt es von Arbeitslosen. — Die Bankerotte in der Zunahme. — Betriebseinstellungen.

New York, 28. Dez. Die Stadt wird von Tausenden von Arbeitslosen aus anderen Städten überlaufen, obwohl auch hier infolge von Arbeitslosigkeit die Noth sehr groß ist, trotz der kurzen Dauer der Krisis. Die Vertreter von zwanzig Wohlthätigkeitsbänden haben sich auf ein gemeinsames Vorgehen zur Linderung der Noth geeinigt, doch sollen nur in Ausnahmefällen Leute von auswärts berücksichtigt werden.

246 Zahlungseinstellungen diese Woche, 161 in der gleichen Vorjahrswoche, 50 in Kanada gegen 18 in der letzten Dezemberwoche des Vorjahres.

Salt Lake City, 28. Dez. Neujahr wird der Betrieb in den Silberbergwerken in Park City eingestellt und 1200 Bergleute arbeitslos werden.

Malden, Mass., 28. Dez. Die Baston Rubber Shoe Co., welche vor 6 Wochen den Betrieb einstellte und ihn am 2. Januar wieder aufnehmen wollte, hat ihre 1200 Angestellten benachrichtigt, daß die Anlagen bis zum 10. Februar geschlossen bleiben werden.

Buffalo, N. Y., 28. Dez. Gegen die List Mfg. Co. in Canandaigua, N. Y., und die Reed Mfg. Co. in Newark, N. Y., Fabrikanten von emaillirten Waaren, ist das Bankerottverfahren eingeleitet worden. Die Schulden beider Firmen sind $1,556,215.

Houlton, Maine, 28. Dez. Infolge Fehlschlagens der Kartoffelernte in diesem Jahre haben in dieser Woche nicht weniger als zwölf Kartoffelzüchter im County Aroostock im Bundesgericht ihre Zahlungsunfähigkeit angezeigt. Der Verlust infolge der Mißernte wird auf $300,000 veranschlagt.

Jackson, Tenn., 28. Dez. Die Jackson Banking Co. und die Union Bank and Trust Co. haben sich verschmolzen. Die Einleger sind gesichert.

Die Börse schloß heute schwach und lebhaft. Nachdem die Preise anfänglich gestiegen waren, sanken sie infolge massenhaften Angebots noch unter die gestrigen Schlußnotirungen.

Der heutige Wochenbericht der Klaringhausbanken ergibt, daß die Reserve nur noch $20,170,350 unter der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe ist, die um $9,438,500 zugenommen hat. Die Darlehen haben um $17,752,400 und die Einlagen um $8,568,600 abgenommen.

Pittsburg, 28. Dez. Die Union Switch and Signal Co., welche am 20. Dezember den Betrieb einstellte, wird ihn statt am 20. schon am 2. Januar wieder aufnehmen, infolge großer Lieferungsverträge für den Pennsylvania-Bahntunnel in New York und für die Pazifikbahnen.

Toronto, Kan., 28. Dez. Die kanadischen Baumwollespinner wollen den vollen Betrieb im Winter aufrecht erhalten, während er in den Neuenglandstaaten um ein Viertel vermindert worden ist.

New Haven, Konn., 28. Dez. Lokomotivführer und Heizer der New York, New Haven & Hartford-Bahn haben um zehn Prozent Lohnzulage angehalten.

Washington, 28. Dez. Zum ersten Male seit vielen Monaten hat die Flotte die vorgeschriebene Stärke und die Rekrutenaushebung ist eingestellt worden. Die Ursache ist in den massenhaften Entlassungen von Industriearbeitern zu suchen.

Rensselaer, Ind., 28. Dez. Staatsrechnungsführer Billheimer hat heute die Bankerottverhängung über die Baldwin'sche Bank in Goodland und die Parker'sche in Remington beantragt. Erstere soll über $350,000 Schulden und kaum $100,000 Bestände haben.

Rettung von Schwerverbrannten.

Eigenartige Methode angeblich in einem New Yorker Hospital mit Erfolg angewendet.

New York, 28. Dez. Im Roosevelt-Hospital haben Aerzte mit großem Erfolg ein neues Verfahren zur Rettung von Schwerverbrannten in Anwendung gebracht. Das Verfahren besteht darin, daß mit Hilfe eines Gasofens, der neben dem Bett des Kranken aufgestellt wird, der Kranke durch erhitzte Luft förmlich gebraten wird, während gleichzeitig vom Fußende des Bettes aus frische Luft Zugang findet. Die Aerzte versichern, daß sie schon mehrere über den halben Körper mit Brandwunden bedeckte Personen gerettet und geheilt haben, während bislang Brandwunden als tödtlich galten, wenn sie ein Drittel der Körperfläche bedeckten.

Ausland.

Nicht willkommen.

Die amerikanischen Rückwanderer und der deutsche Arbeitsmarkt. — Eine Ehrung Haydn's.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 28. Dez. Der andauernd starke Zustrom von Rückwanderern aus den Ver. Staaten hat an der preußischen Ostgrenze eine unerträgliche Stauung mit sich gebracht. Am schlimmsten war der Stand der Dinge in Kattowitz und Oderberg. Dort war der Durchverkehr kaum zu bewältigen, zumal die Unmenge von Weihnachts-Packeten die Eisenbahnen bereits überlastet hatte. Auftritte haben sich abgespielt, die jeder Beschreibung spotten. Von der Rückwanderung wird der deutsche Arbeitsmarkt noch wenig betroffen. Die Rückwanderer sind zumeist Slaven und Italiener; in Deutschland wird aber nächstes Jahr ein erhöhtes Angebot von ausländischen Arbeitern befürchtet, obwohl der Arbeitsmarkt bereits jetzt abflaut. Obendrein hat die Massenbeschäftigung italienischer und slavischer Arbeiter besonders im rheinisch-westfälischen Industriegebiet förmliche Schreckenszustände gezeitigt, welche die Behörden zu energischem Eingreifen nöthigten. Diese Erfahrungen legen es nahe, die Einfuhr solcher Elemente möglichst zu verhindern.

Die erwähnten persönlichen Differenzen zwischen dem Fürsten zu Salm-Horstmar, Präsidenten des Deutschen Flottenvereins, und dem Oberstleutnant a. D. v. Spies, dem Vorsitzenden des Bayerischen Landesverbands, werden einem Ehrengericht unterbreitet werden, wovon man eine Klärung der Lage in den Reihen des eine Million Mitglieder zählenden Gesammtvereins erwartet.

Wien, 28. Dez. Der Stadtrath hat den Beschluß gefaßt, die Leiche des am 31. Mai 1809 gestorbenen genialen Tondiiters Joseph Haydn von Eisenstadt in Ungarn nach Wien zu überführen. Hier soll unter entsprechenden Feierlichkeiten ihre Beisetzung in einem Ehrengrab erfolgen, dessen Platz neben der letzten Ruhestätten Beethovens und Schuberts erkoren worden ist.

Der große Duma-Prozeß.

St. Petersburg, 28. Dez. Weil mehrere der Dumamitglieder, welche wegen Unterzeichnung des bekannten Wiborger Manifestes wegen Landesverraths prozessirt werden, als eigene Sachwalter auftreten, wurde die Verhandlung heute noch nicht zum Abschluß gebracht. Es wird das am Montag geschehen. Die Vertheidigung stützt sich darauf, daß das Vergehen im Auslande begangen und die persönliche Verantwortlichkeit der Angeklagten nicht nachgewiesen worden sei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der schwerreiche Henry Lerry hat sich wegen Kränklichkeit im Prospect-Park in Brooklyn erschossen.

—Auf den Speisewagen der Burlington-Bahn ist in Jowa der Verkauf von berauschenden Getränken eingestellt worden.

— Der Stahltrust vertheilt, wie üblich, $3,000,000 an Neujahrsgeschenken an seine verdienstvollen höheren Angestellten.

— Polizeirichter Winfrey in Evansville, Ind., ließ einen Jungen durch dessen Vater durchpeitschen. Der Junge hatte einen Gottesdienst gestört.

— In Brownsville, Pa., wurde heute früh von der „Schwarzen Hand" das Haus des Italieners R. Frediant in die Luft gesprengt. Die Hausinsassen entkamen unverletzt.

— Der Dammbau im Yuma-Thal, Arizona, für die Berieselungsanlage, ist nahezu vollendet. Die Regierung will die Benutzung des Dammes für einen Bahnbau von Yuma in jenes Thal gestatten.

—Nach englischem Vorbilde wollen die Frauenstimmrechtlerinnen hierzulande Propagandaversammlungen unter freiem Himmel veranstalten, die erste im Madison Square, New York, nächsten Donnerstag.

— Infolge der außergewöhnlich feuchten heißen Luft war die Erschütterung beim Geschützschießen auf Fort Morgan heute 80 Meilen im Umkreise wahrnehmbar, und in New Orleans wähnte man anfangs eine Erderschütterung.

— 22 Leichen wurden bis heute Vormittag aus dem Darr-Bergwerk in Jacob's Creek, Pa., geborgen; es sollen noch fünfzig unter Geröll liegen. Ehe diese aber geborgen werden, müssen die Kadaver der Pferde und Maulesel fortgeschafft werden.

—Gouv. Woodruff von Konnektikut bemüht sich um die Auslieferung von Wm. F. Walker, früherem Schatzmeister der Sparbank in New Britain, der $565,000 Bankgelder und $65,000 Geld der Baptistenkirche veruntreut haben soll und jetzt in Meriko ist.

— Die seit letztem November vermißte Frau Madeline O'Dell Clayton aus Chicago soll bei Janesville, Wis., das Opfer eines Verbrechens geworden sein. Frau McKay, die Mutter, und der Gatte der Todten, werden zu dem Inquest erwartet, welcher heute Nachmittag beginnen soll.

— Präsident Roosevelt will den Kongreß um Gewalt ersuchen, die Plantagenbesitzer und Bahn- und Fischfang-Unternehmer schwerer zu bestrafen, welche Einwanderer anlocken und dann in schmachvollster Weise wie Sklaven ausbeuten.

— Der Staatskongreß der Illinoiser Lehrer hat sich entschlossen, durch einen Hunderter-Ausschuß die Bemühungen der vom Gouverneur ernannten Kommission zu unterstützen, welche Studienreisen machen soll, um Vorschläge zur Hebung der Volksschulen der Legislatur vorlegen zu können.

— Als die infolge langer Proben und täglicher Mitwirkung in Opernaufführungen erschöpften Musiker des Manhattan-Opernhauses in New York gestern nach fünfstündiger Probe sich weigerten, weiter zu spielen, lief der große Dirigent Campanini davon und wollte direkt nach Italien zurückkehren; Direktor Hammerstein führte schließlich eine Versöhnung herbei.

— Bürgermeister Haynes von Minneapolis will durch Brieftauben seinem Bostoner Kollegen einen Neujahrsgruß senden. Die Tauben werden nach ihrem Schlag in Aurora, Ill., fliegen, von wo andere Tauben die Botschaft nach Philadelphia und wieder andere von dort nach Boston befördern sollen, was insgesammt vermuthlich nur 46 Stunden in Anspruch nehmen wird.

— In einem Brooklyner Krankenhause ist heute die seit Monaten verwittwete Phyllis Frisco an Entbehrungen, Hungers, gestorben, doch erlebte sie vorher noch, daß gütige Menschen ihre vier kleinen Kinder, mit denen sie dem Tode nahe von Nachbarn Donnerstag aufgefunden worden war, an Kindesstatt annahmen und die Kinder glücklich ob kleiner Spielsachen am Sterbelager spielten. Lächelnd schlief die arme Dulderin ein.

— Vizepräsident Lewis ist zum Präsidenten des Verbandes der Ver. Grubenarbeiter von Amerika gewählt worden.

— Der Neger Major, welcher in Midville, Ga., den Marschall Brinson erschoß, wurde in der Umgegend von seinen Verfolgern ermordet.

— John Chandler Bancroft Davis, seit 24 Jahren Berichterstatter des Bundesobergerichts und früher einmal Gesandter in Berlin, ist, 85 Jahre alt, in Washington gestorben.

— Die Bostoner Millionenstiftung der Frau Mary Baker G. Eddy, Leiterin der Glaubensheilersekte, soll zur Ausbildung von sittlich reinen, wahrhaft gläubigen Glaubensheilern dienen.

— Kora Arnold, eine Deutschamerikanerin in Denver, hat den Häuptling der Pueblos, den Vollblutindianer Chavarria, geheirathet. Auf einem Karneval in Denver hatte sie ihn kennen gelernt.

— Die sechzehnjährige verwaiste reiche Edith Wardrop in New York verfiel in tiefen Schlaf, aus dem die Aerzte sie nicht zu erwecken vermochten und der nach 180stündiger Dauer gestern ihren Tod herbeiführte.

— Kriegssekretär Taft wird Montag Abend in Boston die Anschuldigung von „Wall Street" widerlegen, daß der Präsident die Geldkrise durch seine Politik verursacht habe, und die wirklichen Gründe beleuchten.

— Steve Adams, welcher in Spokane wegen Ermordung von Fred Tyler zweimal prozessirt wurde, wurde bei seiner Freilassung gestern wieder verhaftet und der Ermordung von Arthur Collins von Telluride, Kol., angeklagt.

— Der russische Kupferschmied Mottel Kroun wehrt sich in New York gegen seine Zurücksendung, weil seine fortschreitende Erblindung erst nach Antritt der Ozeanreise begann. Seine in New York wohnenden Geschwister leisten ihm Hilfe.

— Die neuen Aufsehen erregenden Angriffe auf das Navigationsbüro und die angeblich werthlose Panzerung der Schlachtschiffe rührt, laut Washingtoner Meldung, von einem hohen Flottenoffizier her, der dem Präsidenten nahe stehen soll.

— Bundesdistriktsrichter Hough in New York hat in dem Verfahren gegen Frau Leslie Carter-Payne entschieden, daß die Bühnenstücke und die Gage von Schauspielern nicht als Theil einer Bankerottmasse betrachtet und daher auch nicht beschlagnahmt werden dürfen.

— Die Bundesregierung will den Zuckertrust zur Nachzahlung von $3,000,000 Zoll zwingen, die Summe, um die er bei den schon gemeldeten Verstellungen der Waagen an den Landungsplätzen in Brooklyn mittels elektrischer Anlage die Zöllner bemogelt haben soll.

— Sieben italienische Streckenarbeiter wurden in der verflossenen Nacht in ihrer Hütte bei Snohomish, Wash., von zwei Kerlen, Miller und Carroll, mit Revolvern bedroht und beschossen. Sie schlugen Miller todt, rissen ihm die Augen aus und verwundeten Carroll schwer. Dann wurden sie verhaftet, auch Carroll. Drei der Italiener sind verwundet.

— Kuhn, Loeb & Co., die New Yorker Bankfirma, hat sich bereit erklärt, die Zinskoupons der Goldbonds der 3. Ave. Railroad Co. einzulösen, weil die Bonds durch ihr Haus auf den Markt geworfen wurden. Kuhn, Loeb & Co. werden bei ihrem Vorgehen ganz bestimmt $350,000, die Hälfte ihres ausgezahlten Geldes, einbüßen.

— Infolge Mißachtung eines Signals stießen in Lenox, Mich., gestern Abend ein Personen- und ein Frachtzug der Grand Trunk-Bahn zusammen; die beiden Lokomotivführer, Bennett und Bohowski, die Heizer McCall und Boughner und der Weichensteller Taylor wurden getödtet. McCall ist in Port Huron ansässig, die Anderen in Detroit.

— Der greise zehnfache Millionär Chapman in New York heirathete im vorletzten Sommer die junge geschiedene Frau Lee Agnew. Bei Lebzeiten vertheilte er noch einen großen Theil seines Vermögens und seine Frau erhielt den Löwenantheil. Jetzt, nach seinem Tode, wollen seine Blutsverwandten das Testament und jene Vertheilung anfechten.

— Der Kleiderhändler Adam Stewart in Garrett, Ind., ein eifriger Baptist, versprach jedem Manne, der sich zu den Glaubenssätzen der Baptistensekte bekehre, einen neuen Anzug. Da kam auch ein Baptisten-„Erweckungsreisender" in die Stadt, und fast die ganze männliche Bevölkerung, soweit sie nicht schon zur Gemeinde gehörte, ließ sich bekehren und fordert jetzt von Stewart die Belohnung.

— Kapt. Kulp von der Davenporter Miliztruppe, welcher den Befehl zur Verhinderung eines Preiskampfes nicht befolgte, ist mit leichtem Tadel davongekommen. Der Vorfall spielte zu Anfang des neuesten Muckerfeldzuges, welcher zur Schließung der Wirthschaften an Sonntagen, zur Durchführung der Polizeistunde und zur Entfernung von Tischen und Stühlen aus den Lokalen der bierfrohen Stadt geführt hat, auf Befehl des Generalstaatsanwalts.

— Zwei der Kläger, Frau W. E. Cole, deren beiden Söhne den Tod fanden, und Frau Lowry Price, welche schwer verletzt wurde, haben gegen die Vertheilung der $41,000 Schadenersatz seitens der Mattooner Landbahngesellschaft, zu deren Leitern Bundesrichter Großcup gehört, an das Staatsobergericht Berufung eingelegt, doch sollen die anderen Kläger laut Vereinbarung befriedigt und die Bahn an das McKinley'sche Landbahnsystem verkauft werden.

Ausland.

— In Hamilton, Ont., wurde Jakob Tammiller wegen Ermordung von Andrew Radzyk gehängt.

— Der brasilianische Senat hat der Regierungsvorlage zur Einführung der Militärdienstpflicht zugestimmt.

— Die chinesische Regierung läßt Telegraphenlinien zwischen Amoy und zwei benachbarten Städten bauen.

— Die russische Kaiserin ist so krank, daß alle Hoffestlichkeiten, sogar die große Weihnachtsfeier, abgesagt worden sind.

— Schiffbrüchig geworden, wurde der Dampfer Cambrian, von London nach Philadelphia, heute nach Queenstown geschleppt.

— In Peking sind infolge des Umsichgreifens der fremdenfeindlichen Bewegung öffentliche Versammlungen verboten worden.

— Unter den Mekkapilgern wüthet die Cholera, und in Mekka, Medina und Yembo allein sterben täglich hundert Personen daran.

— Das amerikanische Geschwader ankert noch in Port-au-Spain. Das Offizierkorps war gestern Abend Gast des Gouverneurs Jackson.

— 20,000 amerikamüde Italiener sind in den letzten Tagen mittellos in Neapel eingetroffen und vermehren den bereits bedenklichen Nothstand.

— Der jährliche Nationalkongreß der Indier in Surat endete in blutiger Schlägerei über die Frage der Einführung der Selbstverwaltung. Die Polizei mußte den Saal räumen.

— Ueber das Organ der italienischen Modernen in Mailand hat der Papst den großen Bann verhängt, was selbst den König Viktor Emanuel nicht traf, als er den Kirchenstaat aufhob.

— Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, der deutsche Ableger der Standard Oil Co., hat alle Zwischenhändlerverträge gekündigt u. will direkt an Kleinhändler und Verbraucher verkaufen.

— Im Hamburger Gericht wurde der Gewerkschaft der Schiffsverlader bei 1500 Mark Strafe in jedem Fall verboten, sich in die Einfuhr von Streikbrechern zu mischen. Die Gewerkschaft hat Berufung eingereicht.

— Der russische Premier Stolypin will die amerikanische Fürsprache für Nicholas Tschaikovsky und Frau Breschkovskaya, politische Gefangene und vorübergehend in den Ver. Staaten thätig, beim Prozeß berücksichtigen.

— Der Kardinal von Lyon hat heute einen scharfen Hirtenbrief über das Vorgehen der französischen Regierung gegen die katholische Kirche und über die Gleichgiltigkeit der katholischen Massen erlassen. Zum Schluß spricht er die Hoffnung auf endgiltigen Sieg aus.

— In dem östlichen Theile der Türkei und in Armenien herrscht eine furchtbare Hungersnoth, und zu Hunderten wandert die arbeitskräftige männliche Bevölkerung nach den Ver. Staaten aus. Aus Harput und Umgegend sind allein 1200 Familien seit April ausgewandert.

— Petersburger Zustände schildert der gestrige Tagesbericht der dortigen Polizei: 16 Kinder ausgesetzt, 14 als Leichen aus dem Wasser gezogen, 34 Kinder von Eltern verlassen; 20 männliche und 14 weibliche Hochschüler verschwunden und vermuthlich Revolutionäre geworden.

— Mit Kraftwagen kam kurz nach Mitternacht heimlich eine Anzahl Gäste des Herzogs von Westminster nach seinem Landsitz Cholmondeley, trank den Weinkeller leer und schleppte werthvolle Kunstsachen fort, während sie andere im Werthe von $2000 zerstörte. Es sollte das eine „witzige" Weihnachtsüberraschung sein.

Lokalbericht.

Kam zu Falle.

Frl. Ellen Kraushaar hat schwere Verletzungen erlitten.

Beim Abspringen von einer Elektrischen an Chestnut und Clark Str. glitt heute Morgen um sechs Uhr Frl. Ellen Kraushaar aus, fiel und verrenkte sich, wie man befürchtet, die rechte Hüfte. Außerdem hat sie Schädelwunden und Brauschen erlitten. Die Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 1691 Clifton Ave., geschafft.

Gasherd explodirt.

Infolge Explosion ihres Gasherdes erlitt gestern Abend Frl. May Ayer, Nr. 6203 Woodlawn Ave., Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung und wird voraussichtlich bald wiederhergestellt sein.

Aus dem See gespült.

Am Fuße der North Ave. wurde gestern die Leiche eines Mannes aus dem See gezogen, den man auf Grund von Papieren, die in den Taschen gefunden wurden, für H. Hackner, Nr. 1235 Ferry Straße, La Crosse, Wis., hält. Die Polizei ist der Ansicht, daß Unfall vorliegt. In der Westentasche des Ertrunkenen fand man eine goldene Uhr.

Im Gedränge.

Auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle an der 47. Str. herrschte gestern ein schier lebensgefährliches Gedränge. Der 16jährige Abraham Elliott, Nr. 4736 Calumet Ave., wurde an den äußersten Rand geschoben und, ehe er sich dessen versah, von einem durchfahrenden Zuge erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Verunglückte hat Schädelwunden und muthmaßlich auch einen Schädelbruch erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem Mercy-Hospital. In ähnlicher Weise wie Elliott und fast zugleich mit ihm verunglückte auf demselben Bahnsteig der Buchbinder Andrew Berg, Nr. 4647 Prairie Ave. Auch er fand Aufnahme im Mercy-Hospital, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist.

Gesuch abgewiesen.

McReynolds will sein Heil jetzt beim Bundes-Obergericht suchen.

Richter Landis beschied heute im Bundes-Distriktsgericht das Habeas-Corpus-Gesuch des früheren Getreidemaklers George S. McReynolds, der im Countygefängniß saß, abschlägig. McReynolds' Anwalt, C. H. Fyffe, kündigte gleich darauf an, daß er gegen die Entscheidung Berufung beim Bundesobergericht einlegen werde, um McReynolds womöglich vor dem Zuchthause zu retten.

Das Staatsobergericht bestätigte unlängst die vom Kriminalgericht über McReynolds verhängte Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer für Wegschaffung von Getreide ohne Zustimmung der Inhaber der Lagerscheine. Sein Habeas Corpus-Gesuch wurde damit begründet, daß er gewissermaßen gezwungen worden sei, gegen sich selbst Zeugniß abzulegen, indem Bücher und Schriftstücke, die im Bankerottverfahren verwendet worden waren, als Beweismittel gegen ihn vorgelegt worden seien.

Der Richter sagte in seiner Entscheidung, das Bundesgesetz überlasse es dem Gutdünken des Richters in Fällen, in denen, wie hier, es sich um einen Staatsgerichts-Prozeß handle, ob er das Habeas Corpus-Gesuch bewilligen und die aufgeworfenen Verfassungsfragen entscheiden oder den Gefangenen mit einer Berufung gegen die Staatsgerichts-Entscheidung ans Bundes-Obergericht verweisen wolle. Mehr als einmal habe letzteres entschieden, daß in solchen Fällen ein Habeas Corpus-Befehl nur dann erlassen wird, wenn besonders dringende Umstände vorliegen. Das sei hier aber nicht der Fall. Die Staatsgerichte hätten vollkommene Spruchgewalt und Vollmacht, die Sache zu entscheiden. Es würde dem Ansehen der Rechtspflege, das so wichtig für die Wohlfahrt des Gemeinwesens sei, nicht förderlich sein, wenn ein Bundes-Distriktsrichter das wohlbedachte Urtheil eines Staats-Obergerichtshofes zunichte machen wollte.

Trotz seiner Versicherungen, er sei zu krank, um das County-Gefängniß verlassen zu können, wurde McReynolds heute Nachmittag von einem Sheriffs- und einem Gefängnißbeamten mit der Alton-Bahn nach Joliet gebracht. Herr Fyffe hat ein Gesuch um die Berufung an's Bundes-Obergericht noch nicht eingereicht, und wenn er es thut, wird McReynolds dennoch seine Strafe antreten müssen. Erst wenn das Bundes-Obergericht das Habeas Corpus-Gesuch bewilligen sollte, würde er freigelassen werden.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

In Feuersnoth.

Polizisten und Feuerwehrleute retteten Bewohner der brennenden Häuser.

Feuer, das gestern Abend im Hause Nr. 145 W. Randolph Straße ausbrach, gefährdete das Leben der Bewohner und verursachte fieberhafte Aufregung unter den Gästen des nahe gelegenen städtischen Asyls für Obdachlose. Als die Feuerwehr eintraf, schlugen die Flammen schon zum Dache hinaus. Von Polizisten der Bezirkswache an Desplaines Straße wurden Stephan Liflauer, Frau Mary Liflauer und Säugling, Adam Aver und Frau und Joseph Baron, Frau und deren Vater aus dem brennenden Hause gerettet. Das Feuer gelangte muthmaßlich in dem im ersten Stock gelegenen Laden der Fleischwaarenhändler Arnold Brothers, die Eigenthümer des Hauses sind, zum Ausbruch. Es richtete etwa $20,000 Schaden an.

In der hinter dem Hotel Walters, Nr. 407—409 State Straße, gelegenen Bilderrahmenfabrik brach gestern Abend Feuer aus, das unter den Gästen des Gasthauses beträchtliche Aufregung verursachte. Eine Anzahl der unsanft aus dem Schlafe geschreckten Leute sprang aus den Fenstern des zweiten Stocks auf das Hochbahngerüst. Mehrere Frauen wurden von Polizisten und Feuerwehrleuten in's Freie geschleppt. Verletzt wurde Niemand. Der Sachschaden beläuft sich auf $2,100.

Am Weihnachtsbaum.

Die Kleider der Frau Sarah Wynekoop, Nr. 1583 W. Monroe Str., fingen gestern Abend Feuer an der Flamme einer Kerze des Weihnachtsbaumes. Bei dieser Gelegenheit erlitt die Dame leichte Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Ihr Gatte, Dr. F. E. Wynekoop, verbrannte sich, als er seine Frau in eine Decke einhüllte, die Finger. Der Weihnachtsbaum wurde umgeworfen und die Fenstervorhänge geriethen in Brand. Letzterer wurde von der sofort alarmirten Feuerwehr gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Oesterr.-ungar. Hauptquartier.

Wegen des großen Beifalls, den die bisherigen Konzertabende im Oesterreichisch-Ungarischen Hauptquartier, 356 Larrabee Str., Ecke Blackhawk Str., gefunden haben, finden dort jetzt jeden Samstag Konzerte statt. Daß der Wirth, Herr Georg Roth, schon nach so kurzer Zeit viele Landsleute zu seinen Stammgästen zählt, ist ein Beweis, daß seine liebenswürdige Persönlichkeit und die Gastlichkeit seines Lokals volle Würdigung gefunden haben. Die dort herrschende echte Gemüthlichkeit dürfte die Zahl der Stammgäste bald vervielfachen.

— In der Universität in Madison, Wis., tagt heute der Nationalverband für Volkswirthschaft.

Das Lokaloption-Gesetz.

Seine Bekämpfung im Obergericht durch den Land-Brauerverband.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 27. Dez. Wenn die Frage der Verfassungsmäßigkeit des neuen Lokaloption-Gesetzes vor das Staat-Obergericht gebracht wird, werden die Brauerverbände die neulich abgegebene Entscheidung des Gerichts, welche das Zigarretenverbot zu Fall brachte, als Argument benutzen. Sie werden sich dabei auf die Stelle in der Entscheidung stützen, daß das Gesetz weitergehend sei, als sein Titel, und geltend machen, daß dies auch auf das Lokaloption-Gesetz zutreffe. Vom Titel dieses Gesetzes wird man zu der Annahme gebracht, daß in Orten, in denen es von der Bürgerschaft angenommen wird, der Verkauf geistiger Getränke verboten sein soll. Im Text dagegen findet sich ein Paragraph, nach welchem Apothekern der Verkauf solcher Getränke unter gewissen Bedingungen gestattet ist, ein Umstand, den der Titel nicht erwähnt.

Der Land-Brauerverband will die auf das Gesetz bezüglichen Probefälle im Februar vor das Obergericht bringen, und zwar die Anklagen gegen Oskar Snyder von Marion, Williamson County; John McBride von Coulterville, Randolph County, und John G. Davis von Virginia, Caß County. Ein vierter Fall soll für spätere Zeit zurückgelegt werden. Die drei genannten Wirthe haben sich in den Countygerichten der Uebertretung des Lokaloptiongesetzes schuldig bekannt. Der vierte Fall, der von John R. Mullins von Jonesboro, Union County, wird vorläufig zurückgehalten, um ihn in Bereitschaft zu haben, falls bei den anderen etwas übersehen worden sein sollte. Unter den 25 Argumenten, welche die Brauer gegen das Gesetz vorbringen wollen, sind die folgenden: Es ist verfassungswidrig, weil es Städten und Ortschaften Verpflichtungen gegen ihren Willen auferlegt, z. B., wenn ein Township „trocken gestimmt wird", muß jeder darin gelegene Ort den Wirthen die Lizensgebühren zurückerstatten. Es ist ferner verfassungswidrig, weil es in Orten, wo es angenommen wird, als Zusatz zum Grundgesetz wirkt, während das Obergericht wiederholt entschieden hat, daß ein städtisches oder Gemeinde-Grundgesetz nicht durch ein nur für Theile des Staates geltendes Sondergesetz ergänzt werden kann.

Der Land-Brauerverband läßt hier in seinem Hauptquartier aufklärende Schriften herstellen, die nach allen Counties und Townships geschickt werden sollen, wo im Frühjahr die Lokaloptionisten den Kampf beginnen wollen. Ganz besonders werden dabei Lincoln in Logan County und Decatur in Macon County berücksichtigt werden.

Richter R. M. Potts, der Anwalt des Brauerverbandes, arbeitet eine Statistik über die Verhältnisse in St. Louis aus, wo seit zwei Jahren der Sonntag „trocken" ist. Die Todesfälle an Alkoholismus haben sich dort um 52 Prozent vermehrt, auch in den Verhaftungen wegen Schlägereien, Trunkenheit u.s.w. zeigt sich eine starke Zunahme. C. A. B.

Wo wurden die Brillen erfunden?

Zu dieser interessanten Frage äußert sich Dr. Berthold Laufer, dem „Globus" zufolge, in den „Mittheilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften". Veranlaßt wurde er dazu durch Ausführungen von Geh. Rath Prof. Hirschberg, der die selbstständige Erfindung für Europa in Anspruch nimmt, sowie durch Bemerkungen von Prof. Oppert hierzu. Oppert hatte dargelegt, daß die Brillen ursprünglich in Indien erfunden seien, und Laufer zeigt nun durch vorläufige Mittheilungen aus der chinesischen Literatur, daß diese Ansicht höchstwahrscheinlich zutreffend ist. Im chinesischen Alterthum waren Brillen unbekannt. Sie werden zuerst in der Literatur des 13. Jahrhunderts erwähnt. Da zwischen Indien und Turkestan, wo ihre selbständige Erfindung nicht gut anzunehmen ist, und zwischen Turkestan und China im 13. Jahrhundert sehr enge Kulturbeziehungen bestanden, so hat es nichts Ueberraschendes, daß die Brillen von Indien über Zentralasien nach China gelangt sind. Hieraus nimmt Laufer für die Erfindung der Brillen in Indien spätestens den Anfang des 13. oder das Ende des 12. Jahrhunderts an. Jedenfalls waren sie hier früher bekannt als in Europa, wo sie nach Hirschberg nicht vor 1270 auftraten. Europäische Brillen sind in China bereits zu Anfang des 18. Jahrhunderts eingeführt. China selbst verfertigt heute Brillen aus Glas und Bergkristall, diese besonders in Souchu und Canton.

Die Zahl der Juden in der Welt.

Nach der offiziellen Statistik des soeben veröffentlichten „Jewish Year Book" beträgt die Zahl der über den Erdball verstreuten Israeliten ungefähr 11,081,000. Von dieser Ziffer entfallen auf Europa 8,748,000, auf Amerika 1,556,000, auf Afrika 354,000, auf Asien 342,000 und auf Australien 17,000. In Europa vertheilen sich die Juden auf die einzelnen Länder folgendermaßen: 5,100,000 auf Rußland, 2,100,000 auf Oesterreich-Ungarn, 600,000 auf Deutschland, 400,000 auf die Balkaninseln, 105,000 auf Belgien und Holland, 80,000 auf Frankreich, 40,000 auf Italien. Die am stärksten von Juden bevölkerten Städte sind: New York mit 700,000 Juden, Wien mit 130,000, Berlin mit 95,000, London mit 80,000 und Jerusalem mit 30,000.

— Vom Kasernenhof.—Unteroffizier (zu einem schmutzigen und häßlichen Soldaten): „Kerl, an Ihrer Wiege haben aber auch keine Akazien gestanden!"

Von den Hausthieren.

Ueber die Herkunft unserer Hausthiere theilt Eduard Hahn wichtige Resultate seiner Forschungen mit. Danach hat von den Hausthieren aus dem Vogelgeschlecht die Gans den ältesten Stammbaum, sie stammt aus Babylonien. Das Huhn taucht in unseren westlichen Gebieten erst um die Zeit der Perserkriege auf. Das Krähen des Hahns ersetzt in Persien und in Palästina die — Uhr, denn beim ersten Hahneskrähen begann das Frühgebet. Auch im frühen deutschen Mittelalter nahm jede Mönchskolonie, welche auszog, um eine neue Niederlassung zu begründen, einen Hahn mit als Verkündiger des Beginns des Tages; noch heute regeln große Karawanen des Orients ihren Aufbruch nach dem Krähen des Hahns, der eigens dazu mitgenommen wird. Die Heimath des Kamels ist wahrscheinlich die Wüste Zentralasiens, in Tibet gibt es heute noch wilde Kamele. Auch das Pferd verdanken wir der Zähmung durch die Reitervölker Zentralasiens. Ursprungsland der Zucht des Schweines ist Mesopotamien. Unsere Hauskatze stammt aus Egypten, wo sie wahrscheinlich zuerst gezähmt wurde, weil sie den Schlangen nachstellt und meist Sieger bleibt. Der Hund ist neben dem Rinde das älteste Hausthier, er soll nach Hahn vom Schakal abstammen. Aelter als das Rind ist als wirthschaftliches Hausthier übrigens die Ziege; die Verwendung des Ziegenhaares im Orient ist sehr alt, während kein wildes Schaf irgend ausgesprochene Wollbildung zeigt. Hier hat erst nach und nach die Züchtung durch den Menschen die Wolle hervorgebracht.

Schutzimpfungen gegen Typhus.

Im „Journal of the Royal Army Medical Corps" berichten die Aerzte W. B. Leishman, W. S. Harrison und E. J. H. Luxmoore über Schutzimpfungen in der englischen Armee gegen Typhus:

Leishman berichtet über die von Wright in Indien und Egypten in großem Maßstabe inaugurirten Impfungen und über das allmähliche Nachlassen des Interesses an dieser Methode, das sich dadurch erklärt, daß man die Aufklärungen, die man aus den während des Burenkrieges gemachten Impfungen hoffte, nicht erhielt, da keine genauen Statistiken gemacht werden konnten. Soweit Berichte einliefen, lauteten sie allerdings sehr günstig für die Wirkung der Methode. Auch in der Friedenspraxis haben sich die Impfungen bewährt, so erkrankten während der Maidstone-Epidemie von 120 nicht geimpften Pflegerinnen nur 16, von 84 geimpften keine. Trotzdem machten sich eine Anzahl von Stimmen gegen die Vornahme der Impfungen geltend, und zwar befürchtete man, daß die negative Phase, die sich nach der Impfung einstellt, während dieser ersten Zeit direkt zur Infektion disponire. Es wurden schließlich die Impfungen verboten und eine Kommission ernannt, um die ganze Frage zu prüfen. Auf Anrathen dieser Kommission sind seit einiger Zeit die Impfungen wieder erlaubt worden. Die Kommission hat ferner gerathen, zwei Impfungen in einem Zwischenraume von 10 Tagen zu machen; ferner soll jedem Regiment, das ins Ausland geht, ein besonderer Militärarzt beigegeben werden, der das Impfungsverfahren genau studirt hat; dieser Arzt bleibt drei Jahre bei dem Regiment, überwacht die Impfungen und sammelt das ganze darauf bezügliche Material. Acht derartige Aerzte sind bisher ernannt worden. Nach Indien sind bisher 15,000 Dosen der Vakzine gesandt worden. In Indien überwacht in jedem Militärdistrikt ein älterer Arzt das Impfgeschäft, auch sucht er die Mannschaften durch Vorträge und Belehrungen zu veranlassen, sich impfen zu lassen. Die Impfungen brauchen nicht mehr, wie früher, in die Flanke gemacht zu werden, wodurch die Unbequemlichkeit beim Gehen fortfällt, überhaupt ist die lokale Reaktion nach der Impfung jetzt viel milder wie früher. Unbedingt nöthig sind zwei Impfungen. Harrison berichtet in seiner Arbeit über die verschiedenen Methoden, die Vakzine herzustellen. Dann hat er versucht, festzustellen, wie lange das Blut geimpfter Personen an Schutzstoffen reicher bleibt. Er hat gefunden, daß das Blut der Geimpften noch nach sechs Jahren eine stärkere bakterizide Wirkung entfaltet als das der Ungeimpften. Allerdings steht es nicht fest, ob die Schutzkraft, die die Impfung verleiht, nach sechs Jahren noch groß genug ist, um Infektion sicher zu verhüten. Luxmoore berichtet über die günstigen Erfolge, die man bei den 17'er Ulanen in Meerut mit der Impfung erzielte. Das Regiment verließ 1905 England. Wenige Wochen nach der Ankunft in Indien brach durch unbekannte Ursache Typhus aus. Die spätere Verbreitung geschah, wie Luxmoore glaubt, durch Fliegen. Erst nachdem die trockene Erde in den Latrinen durch 2proz. rohe Karbolsäure ersetzt war, verminderten sich die Fliegen und gleichzeitig auch die Zahl der Erkrankungen. Im Ganzen kamen 63 Erkrankungen vor, davon betrafen 61 ungeimpfte Soldaten, zwei solche, die die zweite Impfung verweigert hatten.

— Vorsorglich. — Mutter (als der Sohn zur Universität abgeht)? Daß du mir keiner Verbindung beitrittst, Isidor!—Sohn: Ich werde mich nicht ausschließen können, Mama!—Mutter: Nun, dann lasse du dir wenigstens immer Thee geben, wenn sie Bier trinken!

— Beim Heirathsvermittler. — „Was wollen Sie denn.... von der Seite gesehen ist diese hier gar nicht übel!" — „Ja, ja; aber man sitzt ihr schließlich doch auch 'mal vis-a-vis."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unwirksames Mittel.

Lohnherabsetzungen will die Federation of Labor bekanntlich unter keinen Umständen vornehmen lassen. Ihr Präsident Gompers erklärt, daß sie den Unternehmern eine neue Volkswirthschaftsphilosophie beizubringen gedenkt, nämlich die Lehre, daß die Arbeiter nicht unter den Folgen der zeitweiligen Handelsstockungen zu leiden haben sollten, weil sie nicht an ihnen schuld sind. Auch sagt er, die Krisen würden nur noch schlimmer werden, wenn durch Verkürzung der Löhne auch die Kaufkraft der Arbeiter verringert werde. Ob es den Gewerkschaften gelingen wird, das „Naturgesetz" von Angebot und Nachfrage thatsächlich aufzuheben, muß allerdings erst abgewartet werden, aber wenn der Versuch glücken soll, so wird auch an den Preisen der verschiedenartigen Erzeugnisse und dem „Kapitaleinkommen" nicht gerüttelt werden dürfen. Wenn die Waarenpreise, die Zins- und Miethserträge sinken, werden sich die Löhne schwerlich auf der Höhe der „guten Zeiten" behaupten können.

In der Stadt New York sollen aber jetzt die Besitzer der Miethskasernen durch eine „Bewegung" gezwungen werden, die Wohnungspreise herunterzusetzen. Mehr als 30,000 Miether sollen sich vereinigt haben und wollen die Zahlung überhaupt verweigern, wenn die „Landlords" nicht mit sich handeln lassen. Wird ein Miether zwangsweise herausgesetzt, so soll er von dem Verbande anderswo untergebracht werden. Wie es gehalten werden soll, wenn allen 30,000 Mitgliedern auf einmal die Wohnung gekündigt wird, geht aus den vorliegenden Berichten nicht hervor. Die Familie zu fünf Köpfen berechnet, würden alsdann 150,000 Menschen obdachlos sein, die doch zur Winterszeit unmöglich auf freiem Felde lagern können. Bleiben also die Hausbesitzer fest, so wird der „Streik" schwerlich erfolgreich sein.

Daß die Miethspreise im Vergleiche mit dem Durchschnittseinkommen der Arbeiter zu hoch sind, ist unbestreitbar. Beträgt letzteres $500 bis $600, so sollten die Ausgaben für die Wohnung nicht über $100 bis $120 hinausgehen, während sie sich in Wahrheit auf $180 bis $250 belaufen. Es bleibt somit zur Bestreitung der übrigen Lebensbedürfnisse entschieden zu wenig übrig. Die Hausbesitzer behaupten aber, daß sie die Wohnungen nicht wohlfeiler abgeben können. Sie verweisen auf die hohen Grund- und Bodenpreise, die Bau- und Instandhaltungskosten und die beständig steigenden Steuern. Ob ihre Angaben durchaus richtig sind, mag dahingestellt bleiben. Sicher ist jedenfalls, daß auch die Miethspreise auf die Dauer durch Angebot und Nachfrage bestimmt werden, und daß sie von selbst heruntergehen würden, wenn viele Wohnungen leer ständen. Wären die nahezu vier Millionen Einwohner von Groß-New York einigermaßen gleichmäßig über das gesammte Stadtgebiet vertheilt, so würden nicht in einzelnen Gegenden die Bodenwerthe eine schier fabelhafte Höhe erreichen. Solange sich aber Hunderttausende auf einem vergleichsweise winzigen Raume zusammendrängen wollen, wird das zweifelhafte Vergnügen, in diesem Stadttheile zu wohnen, immer theuerer zu stehen kommen. Es mag freilich schwierig sein, der Ueberfüllung in der Gegend des unteren Broadway zu steuern, doch gibt es schließlich kein anderes Mittel, die Miethspreise herunterzudrücken. Entweder werden in erreichbarer Nähe neue Ansiedlungsgebiete eröffnet und die nothwendigen Verkehrsmittel beschafft werden müssen, oder New York wird nicht mehr wachsen dürfen. Ist es wegen der schmalen und langgestreckten Gestalt der Insel nicht angängig, die „Kongestion" der Bevölkerung zu verhindern, so kann nur noch ein „Aderlaß" helfen, d. h. es werden viele Einwohner fortziehen müssen.

Wie alles in der Welt, so hat auch das Wachsthum der Städte Grenzen, die nicht ohne Gefahr oder Unbequemlichkeit überschritten werden können. Eine Großstadt bietet viele Vortheile und übt deshalb eine bedeutende Anziehungskraft aus, doch stellen sich naturgemäß bedenkliche Nachtheile ein, wenn sie allzu groß wird. Selbst in Chicago, wo doch die Ausdehnung über die weite und ebene Prairie nach drei Richtungen hin ohne jede Schwierigkeit erfolgen kann, wird das Gedränge im Hauptgeschäftsviertel von Jahr zu Jahr unleidlicher. In den Morgen- und Abendstunden sind die Verkehrsmittel durchaus unzulänglich, und auch Untergrundbahnen werden, wie vordem die Hochbahnen, nur vorübergehend Erleichterung bringen. Die „Wolkenkratzer", welche die größtmögliche Raumausnützung gestatten, haben das Uebel noch verschlimmert, weil die Straßen den durch sie geschaffenen Verkehr nicht mehr fassen können. Je mehr Hochbauten in der einen Geviertmeile errichtet werden, desto mehr Menschen strömen in diesem engen Raume zusammen, und desto mehr nimmt das Gedränge der Wagen zu. Wohl oder übel wird also mit der Zeit „das Geschäft" sozusagen bezentralisirt, oder auch theilweise in die Nachbarstädte verlegt werden müssen. New York ist noch schlimmer daran, als Chicago, weil von den dort landenden Einwanderern zu viele „hängen bleiben". Durch einen Massenstreik gegen die Hausbesitzer werden aber die mit der Ueberfüllung zusammenhängenden Uebelstände nicht beseitigt werden.

Bedürfniß.

Durch den Ausfall der jüngsten Staatswahl scheint auch für Kentucky die Gefahr staatlicher Prohibition nahegerückt und es ist wahrlich nicht zu verwundern, wenn die zunächst bedrohten „Interessen" nun endlich, wie man in der Landessprache sagt „ihre Denkkappe aufsetzten" und über Mittel und Wege, der drohenden Gefahr zu begegnen, nachdachten. Dabei ist man auf den Gedanken gekommen, daß durch ein „Muster Lizens-Gesetz", das jeder Wirthschaftslizens dauernden Besitzwerth verliehe und damit die gewissenhafte Befolgung aller Vorschriften über den Betrieb jedem Wirthe zu einem Gebot der Selbsterhaltung machte, der derzeitigen wirthschaftsfeindlichen Bewegung die Spitze abbrechen würde.

Nach dem Louisville Herald denkt man sich die Sache so, daß alle jetzt ausstehenden Schankgerechtsame dauernd gemacht und nur durch ein Mehrheitsvotum der Bürger eines Staates, Countys, städtischen Gemeinwesens oder Bezirks ausgetilgt werden könnte. Das würde die Wirthschaftslizens zu persönlichem Besitz machen, der nicht von politischem Vorurtheil, oder „Boß-Einfluß" abhängig wäre. Es würde den Inhaber in seinen Vorrechten sicher stellen, gleichviel welche Partei oder Gruppe am Ruder wäre und so eine der größten gegenwärtig bestehenden Versuchungen, das Geschäft in die Politik hineinzuziehen, beseitigen. Das allein schon würde, so führt der Louisville Herald weiter aus, den Werth des gesetzlichen Privilegs derart erhöhen, daß sein Inhaber sich seine Erhaltung ernstlich angelegen sein lassen würde. Gegen etwaigen Mißbrauch der Gerechtsame richtet sich die Bestimmung, daß eine Verletzung der Betriebsvorschriften der Gemeinwesen, in dessen Grenzen die betreffende Wirthschaft liegt, im ersten Falle eine Suspendirung der Lizens, also eine Schließung des Lokals, auf dreißig Tage, im Wiederholungsfalle den sofortigen Verlust, die Aufhebung der Lizens, zur Folge haben soll, mit der weiteren Folge, daß der Betreffende für alle Zeiten von dem Wirthschaftsbetrieb im Staate ausgeschlossen ist.

Es wird nicht gesagt, auf wie hoch sich unter einem solchen Gesetz die Lizensgebühr stellen sollte, doch meint man, sehr richtig, sie solle hoch genug sein, dem Gemeinwesen ein gutes Einkommen zur Bestreitung seiner Unkosten zu sichern, aber sie dürfe nicht hoch genug sein, zur Handhabung von billigen und schlechten Waaren, zur Verletzung der vom Gesetze vorgeschriebenen Beschränkungen, zum Verkaufe an Minderjährige und Berauschte und andere Verstöße gegen die gute Ordnung zu verleiten. Schließlich soll, nach dem Vorschlage, keine neue Lizens ausgestellt werden, bis nur eine Lizens auf je 500 Einwohner kommt.

Die Lizensinhaber könnten mit einem solchen Gesetz wohl zufrieden sein. Aber ob es möglich sein wird, eine dahingehende Bill zur Annahme zu bringen, das ist doch mindestens noch sehr fraglich. Die echten Prohibitionisten werden den Vorschlag ganz gewiß bitter bekämpfen, denn gerade von seinem Grundgedanken, den Wirthschaftslizensen „Besitzrechte" zu geben, haben sie bislang durchaus nichts wissen wollen, und sie haben alles bekämpft, was dazu führen könnte. Doch angenommen, es gelingt — dann wird der Erfolg des Gesetzes zum großen Theil davon abhängen, wie man sich zur Sonntagsfrage stellt.

* * *

Der Louisville Herald ist zugunsten einer Lösung der „Liquor"-Frage in Kentucky im Sinne des skizzirten Gesetzes und begründet seine Stellungnahme in folgenden Sätzen: „So lange die Menschen nach Reizmitteln Verlangen tragen und Alkohol in der einen oder anderen Form dies Verlangen befriedigt, so lange werden wir mit der Liquor-Frage zu thun haben. Sie kann nicht durch Beschlüsse von Kirchenkonventen und -Versammlungen gelöst oder beseitigt werden, sonst wäre das schon längst geschehen; auch der Gesetzgebung war es nicht möglich, sie aus dem Bereich der Agitation zu ziehen. Der Temperenzgedanke hat in den letzten Jahren gewaltig an Boden gewonnen, aber selbst wenn die Prohibitionisten ihren Willen im ganzen Lande durchsetzen könnten, so würde das wahrscheinlich doch nur von kurzer Dauer sein, und die Frage würde wieder auftauchen, sobald sich der Appetit, das Verlangen, wieder geltend machte." Damit wird anerkannt, daß der Genuß von Alkohol in der einen oder anderen Form der großen Masse ein Bedürfniß ist; wer das aber zugibt, der kann nicht folgerichtig das Schließen der Wirthschaften an Sonntagen befürworten, und wenn eine Gemeinde in den Wochentagen den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken gestattet, ihn aber am Sonntage verbietet, so macht sie sich nicht nur eines Widerspruchs schuldig, sondern sie bringt sich um die guten Früchte, die das „Musterlizensgesetz" bringen könnte, bezw. sorgt selbst dafür, daß noch viel schlimmere Uebel, als die beseitigten, in's Kraut schießen.

Pennsylvania machte diesen Fehler. Es hat ein Lizensgesetz, das man durchaus als musterhaft bezeichnen könnte, beschränkte es nicht für Philadelphia die Zahl der Wirthschaften auf ein Tausendstel von der Einwohnerzahl und verlangte es nicht — und das ist bei Weitem der Hauptfehler — das Schließen der lizensirten Wirthschaften an den Sonntagen. Den ersten dieser beiden Fehler scheint man in Kentucky vermeiden zu wollen, den Sonntagsschluß befürworten aber selbst die englisch schreibenden Blätter, die für das sogenannte „Muster-Lizens-Gesetz" sind. Wenn aber das Gesetz angenommen und dabei der Sonntagszwang eingeführt werden sollte, dann werden die betreffenden Kentuckier Städte dasselbe bekommen, das Philadelphia hat: anständige, gut und gesetzlich geführte, lizensirte Wirthschaften und als Geschäftsmänner angesehene Wirthe und für jede eine solche Wirthschaft drei oder mehr „Flüsterkneipen" oder „blinde Schweine", die völlig außerhalb des Gesetzes stehen und nicht nur gar keine Vorschriften anerkennen, sondern auch möglichst billigen und daher schlechten und schädlichen „Stoff" verzapfen; neben dem Wirthschafts- das sittliche Gesetz vielfach verletzen und eine stetige Quelle von Korruption für Polizei- und Beamtenthum sind — deren Besitzer als gemeine Verbrecher gelten, und daher sehr oft auch sind. Denn das „Verlangen" nach Alkoholhaltigem richtet sich nicht nach dem Namen des Tages. Es besteht — wo es da ist — ebenso gut am Sonntage wie am Montage oder Donnerstag; und wenn seine Befriedigung als Bedürfniß anerkannt wurde, dann muß die natürliche Folgerung lauten: Die Wirthschaften müssen am Sonntage offen sein — nicht nur auch, sondern erst recht. Denn das ist eben der Tag, an dem der Durchschnittsbürger die Zeit hat, seinen persönlichen Bedürfnissen Rechnung tragen zu können.

Wenn der „Staat" oder die Gemeinde von den lizensirten Wirthen verlangte, auch des Sonntags ihre Geschäfte offen zu halten, trotzdem alle anderen Geschäfte schließen mögen, — das wäre vernunftgemäß und in Uebereinstimmung mit der Begründung, die der Lizensbewilligung überhaupt gegeben wird.

Die Pariser Lehrerschaft.

Im französischen Departement der Seine, der Stadt Paris also und ihren Vororten, fanden am 11. Dezember die Berufswahlen der Elementarlehrer und -Lehrerinnen zu ihrem „Conseil Departemental" statt, d. h. ihrer der staatlichen Schulbehörde beigeordneten Standesvertretung, die neben ihren berathenden Befugnissen in schultechnischen Fragen zugleich die Instanz in Disziplinarsachen für den Bereich des Departements bildet. Dieser „Conseil" zählt für jeden der sieben Wahlbezirke des Departements je einen Lehrer und eine Lehrerin als Mitglieder, im ganzen also vierzehn, die bezirksweise von ihren Berufsgenossen gewählt werden.

Nun hat die sozialistische Gewerkvereinsbewegung seit einigen Jahren mit wachsendem Erfolge in Frankreich auch auf die Lehrer und Lehrerinnen der öffentlichen Schulen übergegriffen, und obwohl das Beamtengesetz von 1884 ihnen das politische Verbindungsrecht, insbesondere das Recht der Vereinigung in Gewerkvereinen vorenthält, sind doch in nicht wenigen Departements die Lehrer und Lehrerinnen darüber zur Tagesordnung übergegangen und haben neben dem sogenannten „Amicales", den ihnen gestatteten Vereinen zur gemeinsamen Besprechung ihrer beruflichen Interessen, vielerorts sich in Gewerkvereinen zusammengethan mit dem Anschluß an den allgemeinen, revolutionär-sozialistischen Gewerkverband. Der Versuch der Regierung, diese Lehrerverbände als ungesetzlich aufzulösen, scheiterte an dem Beschlusse der radikalen Kammermehrheit, sie und die Frage des Verbindungsrechtes der Lehrer bis zur allgemeinen Regelung dieser Frage durch die von der Regierung schon ausgearbeitete und der Kammer unterbreitete Vorlage über das Verbindungsrecht der öffentlichen Beamten in der Schwebe zu lassen. Im vorigen Sommer schritt jedoch der Unterrichtsminister Briand gegen den Führer der Bewegung, den Lehrer Negre ein, indem er ihn seines Amtes entsetzte, obwohl die Disziplinarbehörde, der „Conseil Departemental", ihn von jeglichem amtlichen Vergehen in seinem Verhalten freigesprochen hatte. Der „Conseil" umfaßte zu dieser Zeit sieben selbst der Gewerkbewegung angehörige Lehrer und sieben sich als deren Gegnerinnen bekennende Lehrerinnen. Die Wahlen vom 11. Dez. zum „Conseil" für das nächste Jahr haben aber dies die Lehrer und Lehrerinnen des Seine-Departements in ihrer amtlichen Vertretung in zwei gleiche, entgegengesetzte Lager scheidende Verhältniß zugunsten der Gewerkvereinler durchbrochen. Sie ergaben für die Lehrerschaft wiederum sieben Gewerkschaftler als Vertreter und für die Lehrerinnen zwei Parteigängerinnen der Gewerkverbände gegen vier gegnerische Vertreter. In einem Bezirk zersplitterten sich die Stimmen, jedoch hat auch hier die von den Gewerkschaftlern aufgestellte Kandidatin einen Vorsprung, der ihren Sieg in der Stichwahl in sichere Aussicht stellt. Das Ergebniß ist also, daß die Lehrerschaft des Seine-Departements im nächsten Jahre amtlich durch neun bezw. zehn sich offen zur revolutionär-sozialistischen Gewerkvereinsrichtung bekennende Mitglieder gegenüber fünf Gegnerinnen als Mandataren eines Bruchtheils der weiblichen Lehrerschaft vertreten sein wird.

Diese Vertretung kennzeichnet sich noch lehrreicher in den Zahlen der Abstimmung, die sie ergaben. Als stimmberechtigt waren für die sieben Wahlbezirke insgesammt eingeschrieben 2905 Lehrer und 4191 Lehrerinnen. Davon stimmten ab 2550 Lehrer und 3958 Lehrerinnen, u. zwar von erstern 1552 als Gewerkvereinler gegen 658 Gegner der Gewerkvereine und von letztern 1778 Gewerkvereinlerinnen gegen 1003 Antigewerkvereinlerinnen. Obwohl in ihrer Vertretung im „Conseil" die nichtsozialistischen Lehrerinnen zwar noch die Mehrheit behaupten, überwiegen in der Gesammtheit der Lehrerinnen auch hier die Anhängerinnen der sozialistischen Bewegung und Gliederung um ein Bedeutendes. Die Schulbehörden sollen zwar mit Hochdruck für die Kandidaten der Antigewerkvereinler gearbeitet haben, aber wenn das so war, so ist ihr Mißerfolg deshalb nur um so größer. Der Unterrichtsminister Briand selbst, der einst an der Spitze der sozialistischen Partei selber für die revolutionär-gewerkschaftliche Gliederung kämpfte, kann sagen: „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los."

Um dies Parteigängerthum in der französischen Lehrerschaft mit dem Sozialismus und insbesondere der revolutionären Gewerkvereinsbewegung im Auslande zu verstehen, wird man freilich in Betracht ziehen müssen, daß die Lehrerschaft in Frankreich und insbesondere in Paris, wie übrigens meist alle, insbesondere die mittlern und kleinern Beamtenklassen, materiell äußerst kümmerlich gestellt ist. Die amerikanischen „Teachers" sind den französischen Kollegen gegenüber geradezu fürstlich bezahlt und die französische Demokratie behandelt in dieser Hinsicht ihre Beamten sogar noch weit stiefmütterlicher, als die deutschen Monarchien es thun.

Die Grippe.

Der verstorbene Dr. Shrady, einer der erfolgreichsten Aerzte in New York, verordnete Warmhalten und die sofortige Anwendung eines Kathartic in Fällen von Grippe.

Das Erste was man thun sollte bei einem Anfall von Grippe ist, sich warm halten und für guten Stuhlgang sorgen, am besten mit Hood's Pills. Im Allgemeinen dauert die Sache, wenn diese einfachen Angaben befolgt werden, nicht länger als einen oder zwei Tage.

Wenn der Anfall schwerer ist, erspart man Zeit, wenn man zwei oder drei Tage im Bett bleibt. Man hüte sich vor einem Rückfall. Der Grippe folgt stets Schwäche. Sie verringert die Lebenskraft und vergiftet das Blut, das deutet klar auf Hood's Sarsaparilla als Heilmittel, es erzeugt Appetit, hilft der Verdauung, wirkt der Blutvergiftung entgegen, indem es das Blut reinigt und kräftigt und schafft so neue Kraft und Muth. Keine andere Medizin zeitigt solche schnellen und nachhaltigen Resultate. Keine andere ist so wohlfeil. Einhundert Dosen für einen Dollar. Es ist weise, sich eine Flasche zu holen und jetzt mit dem Einnehmen zu beginnen.

Schottlands Jagdgründe und seine Besitzer.

Unlängst hat, wie der Londoner „Economist" mittheilt, die englische Regierung einen Bericht über die Jagdgründe und die ausschließlich zu Sportszwecken verwendeten Landstriche Schottlands veröffentlicht, der ein in vieler Hinsicht interessantes Bild der Vertheilung und Verwendung des schottischen Bodens bietet. Der Gesammtumfang dieses schottischen Jagd- und Sportlandes beträgt darnach 557,544 Acres; der Zinsertrag dieses Landes ist mit 36,118 Pfund Sterl. angegeben, sodaß also durchschnittlich 15 Acres dieses Landes 1 Pfund Ertrag abwerfen. Davon besitzt, um nur die größten schottischen Landbesitzer anzuführen, der Herzog v. Richmond und Gordon 75,400 Acres mit einem Ertrag von 3525 Pfund; der Herzog v. Atholl 91,700 Acres mit einem Ertrag von 6950 Pfund; der Herzog v. Fife 87,000 Acres mit einem Ertrage von 1950 Pfund; der Earl v. Dalhousie 40,000 Acres mit 3820 Pfund, und Sir Neil Menzies 52,000 Acres mit 3805 Pfund Ertrag. Leider enthält der Bericht keine Angaben darüber, ob und inwieweit das bezeichnete Land für landwirthschaftliche Zwecke geeignet wäre, und es ist daher nicht möglich, daraus einigermaßen den wirthschaftlichen Verlust abzuschätzen, den die Umwandlung einstigen Farmlandes in Jagdland hervorgebracht hat.. Wo darüber in dem Bericht einige Andeutungen enthalten sind, beschränken sie sich meist auf die Bemerkung, daß das Land zu arm sei, um eine bäuerliche Bevölkerung zu ernähren, und daß es der Besitzer daher in Jagdgründe habe verwandeln müssen, weil er es zu andern Zwecken nicht habe verpachten können. Es wäre aber, so meint das genannte Blatt, an der Zeit, einmal eine Statistik des gesammten ausschließlich Sport- und Jagdzwecken dienenden Landes im ganzen britischen Königreich und eine auf guter Methodik beruhende Abschätzung des durch diese Verwendungsart des Bodens dem gesammten britischen Volke entstandenen Schadens vorzunehmen. Man dürfte sich allerdings nicht damit begnügen, rein mechanisch den Verlust, den die Verdrängung von je 1000 Farmern durch 10 Jagdhüter für das Land bedeutet, durch die Differenz der früher und jetzt auf dem gleichen Boden erzielten Renten zu berechnen.

Verbreitung der Pest durch Meeresfische.

Die Möglichkeit der Uebertragung von Tuberkel- und Typhusbazillen von Fischen auf den Menschen ist seit längerem wissenschaftlich erwiesen. Daß aber auch Pestinfektionen durch Meeresfische erfolgen können, dürfte wohl vielen neu sein. Bekanntlich sind es die Ratten, die als Verbreiter der Seuche zu fürchten sind, sei es nun, daß, wie festgestellt ist, blutsaugende Insekten (Flöhe) unter Umständen die Ueberträger der Pestbakterien sind, oder daß in engen, unreinlichen Schiffen die Ansteckung auch direkt erfolgt usw. Um nun sonst noch mögliche Infektionsarten zu ermitteln, wurden, der Allgemeinen Fischerzeitung zufolge, vor Kurzem in dem Hygienischen Institute in Hamburg von E. Fürth Untersuchungen an Fischen angestellt. Da Rattenkadaver nicht selten von den Schiffen aus ins Meer geworfen und meist von den Fischen gefressen werden, so liegt, falls diese für die Krankheit sich als empfänglich erweisen, eine Verbreitungsgefahr vor, die bisher nicht in Berücksichtigung gezogen worden ist. Das war der Gedanke, der den obengenannten Gelehrten bei der Anstellung seiner Versuche leitete. Letztere haben nun ergeben, daß die Pestbakterien über den ganzen Körper des Fisches verschleppt werden können und im Blut und in den verschiedenen Organen lebensfähig bleiben, auch ohne daß der damit infizirte Fisch irgend welche Krankheitssymptome erkennen läßt. In einem Falle konnten sie noch 37 Tage nach der Injektion in einem anscheinend ganz gesunden Fisch nachgewiesen werden. E. Fürth kommt deshalb zu folgendem Resultat: „Eine Uebertragung der Pest durch Fische ist nicht ausgeschlossen auch in Gegenden, die nicht von der Pest heimgesucht sind, wenn auch das Zusammentreffen vieler Umstände erst diese Möglichkeit schafft. Der Fisch braucht dabei keinerlei Verdachtsmomente einer Erkrankung oder Infektionsquelle zu bieten" und leitet hieraus für die Praxis den beachtenswerthen Rathschlag ab: „Wenn man hiernach die Uebertragungsmöglichkeit der Pest durch Vermittlung der Fische gelten lassen will, so wird man diese dadurch vermeiden können, daß man darauf Bedacht nimmt, Rattenkadaver nicht in das Wasser zu werfen, sondern auf andere Weise zu vernichten, wozu auf jedem Schiffe die Möglichkeit vorliegt."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Emma Otten, geb. Nachtigal,

am Freitag, den 27. Dezember, Vorm. 10 Uhr, im Alter von 31 Jahren und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Dez., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 134 W. 45. Place, nach der Imanuels-Kirche, 46. und Dearborn Str., Hr. Pastor Hattendorf, von da nach dem Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Otten, Gatte.
Frank und Johann, Kinder.
Henry und Elise Nachtigal, Eltern.
Eva Otten, Schwiegermutter. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Martin H. Bruhn

im Alter von 72 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 31. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3637 Lowe Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George, Frank, John, Henry Dietrich und Edward Bruhn, Söhne.
Elizabeth Hanson, Tochter, nebst Verwandten. samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Susanna Grünholz

im Alter von 60 Jahren 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Dez., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 5014 Laflin Str., nach der St. Augustinus Kirche und von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Maria, Augusta und Hochw. Didakus Grünholz, O. F. M., Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Piesen

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Dez., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4932 Lincoln Str., nach dem St. Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Piesen, Gattin.
Anna, Elizabeth, Bertha, Joseph und Julius Piesen Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

August Riegen

gestorben ist. Beerdigung Montag Mittag 12 Uhr vom Hause seiner Schwester, 650 W. 21. Straße, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul, Joseph und Hermann Riegen, Brüder.
Maria Heim, Anna Thwaits und Bertha Hildebrand, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Vorwärts Loge Nr. 1278, K. L. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Fronauer

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 68 Eugenie Str., Sonntag, 29. Dez., 1:30 Nachmittags. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John G. Glaser, Prot.
W. Rashorn, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter

Frieda Warnecke

im Alter von 23 Jahren und 1 Monat am 27. Dezember nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1286 Clybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Minnie Warnecke, Eltern.
Eddie und Minnie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Fritz Tholl

im Alter von 53 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 43 Perry Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Fritz, Ernst, Ida und Clara Tholl, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Joseph Huck

im Alter von 69 Jahren im Alexian Bros. Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Dezember, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 234 Warner Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Huck, Gattin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Otto Kellinger

am 28. Dezember im Alter von 28 Jahren 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 31. Dezember, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 102 Le Moyne Str., nahe 47. Court, nach Elmwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernde Wittwe:

samon Alma Kellinger geb. Dittmann.

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein Chicago.

Dem Vorstand, den Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Xaver Kuettel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Dezember, ½12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 7708 Wallace Str., nach der St. Leos Kirche und von dort nach dem Mount Olivet Gottesacker. Die Brüder sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Kranken-Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustave A. Naumann

am Donnerstag, den 26. Dezember, gestorben ist. Beerdigung Sonntag um 1:30 Nachmittags (privat) nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes W. Naumann, geb. Haß, Gattin.
Emma Naumann Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Hedwig Spühler

am Mittwoch, den 25. Dezember 1907, im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Dezember 1907, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4337 Armour Ave., nach dem Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John F. Spühler, Vater.
Minna Spühler, Mutter.
John J., Gustav, Wilhelm, Henry, Theodor, Charley, Brüder.
Minna, Schwester.
Maud, Schwägerin. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Philipp Cullman

im Alter von 60 Jahren, 7 Monaten und 4 Tagen am Donnerstag sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 623 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lisette Cullman Gattin.
Otto, Frau Moser, Lisetta, Frau Herwig, Frau Huber, Pauline Cullman, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. saso

Gestorben: Henry Wulff, am 27. Dezember, 4 Uhr Morgens, im Robert Burns Hospital, im Alter von 53 Jahren. Geliebter Gatte von Catherine Wulff und Vater von Frau John Ray McGurren und Frau Robert E. Mayhole. Beerdigung vom Trauerhause, 4361 Milwaukee Ave., Jefferson Park, Sonntag, den 29. Dezember, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Union Ridge Friedhof. frsa

Gestorben: Unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Anna Mill starb am Donnerstag, den 26. Dezember 1907. Beerdigung am Sonntag, den 29. Dezember, vom Trauerhause, 211 Wells Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen. frsa

Gestorben: Carl Reich 54 Jahre alt, geliebter Gatte von Cecilia, Vater von Marie und Carl. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1:30 von 733 Bloomingdale Road nach Mount Olive. frsa

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsern geliebten Gatten und Vater

Wilhelm Berndt,

der vor einem Jahre, am 28. Dez., gestorben ist.

Er ging von uns, doch ist er nicht vergessen,
Wir denken an ihn immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Vaters dort!
Sanft und ruhig ist der Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Arbeit
Wird Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.
Ruhe sanft in Deiner Gruft,
Bis Dich einst Jesus, unser Heiland, ruft.

Gewidmet von Deiner Gattin u. Kindern.

Danksagung.

Der Großloge des Ordens der Hermanns-Schwestern spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die prompte Auszahlung des Versicherungsgeldes meiner verstorbenen lieben Gattin,

Elise Nachtigall,

ebenso den Mitgliedern der Hermann-Loge Nr. 4 für die Hilfe während ihrer Krankheit und die rege Theilnahme an der Beerdigung. Allen Damen, die einer Unterstützungsgesellschaft beitreten wollen, kann ich den Orden und die Hermann-Loge Nr. 4 aufs Beste empfehlen. Der trauernde Gatte

Wilhelm Nachtigall.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,didosa*

J. Roger Linn — Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.
7feb,famt*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Ges. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dz,*X

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
6fpX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Bestellungen auf
Deutsche Zeitschriften
wie Gartenlaube, Woche, Simplicissimus, Land und Meer, und alle anderen werden prompt und billigst ausgeführt.
Verzeichnisse, Kataloge und Probehefte gratis.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str.
zwischen Wabash und Michigan Ave., Chicago.
29dzX*

Für 25 Cents portofrei!
12 elegante Neujahrs-Karten!
KOELLING & KLAPPENBACH,
166 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Herrliche Klangfülle und elegante Ausführung ist es, was die Detmer Pianos auszeichnet. Leichte monatliche Abzahlungen. Piano-Stimmen, Transport und Repariren.
Detmer's Musik-Haus,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
fa*

In rauher Schule.
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miens Stromtied") von
Albert Weisse!
Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.
24ag,fasomi*

Achtung!
Deutsche Hod Carriers und Bauarbeiter von Union Nr. 1.
General-Versammlung am Sonntag, den 5. Januar 1908, Nachmittags 1 Uhr, in unserer großen Halle. Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Alle Mitglieder sollen anwesend sein.
A. Schreiber, Sekretär.
28dz,4jan

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Hans Wachsner
Sonntag, den 29. Dezember.
15. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Frost im Frühling.
Lebensbild in 3 Akten von Leo Lenz.
Preise $1.50, $1, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosason

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Goethe Frauen-Verein
Samstag, den 4. Januar 1908, in Ponderfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Supper wird vom Verein geliefert. — Tickets 25c.
dez14,21,28

Großer Preis-Maskenball,
veranstaltet von der
Groß Park Loge Nr. 9,
Orden der Hermann-Schwestern,
Samstag Abend, den 4. Januar 1908, in der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Str. Tickets 25c.—Maskirte, welche auf Preise reflektiren, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein.
dez21,28

4. großer Maskenball
veranstaltet vom
Gross Park Damenverein
am Samstag, den 11. Januar 1908,
in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str. — Tickets 25 Cents die Person.— Anfang punkt 8 Uhr Abends.

Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Martha Washington Deutscher Frauenverein
am 1. Januar 1908 in Brandts Halle. Eintritt 25c für die Mitglieder und 35c an der Kasse.

Geistiges Konzert
— im —
Spiritualisten-Tempel Licht u. Wahrheit
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 29. Dezember, Abends 7½ Uhr, unter Mitwirkung mehrerer Medien und Gesangs-Duette. Jedermann ist willkommen.— Eintritt 10 Cents.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
aidosa*

Siemsen's Palmgarten
151 East North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr **Konzert!**
Sonntags Matinee! Anfang 2:30 Nachm.
Auftreten der besten deutschen und engl. Kräfte.
Dienstag, 31. Dez., große Verloosung.
Mittwoch, 1. Jan., Extra-Matinee 2:30 Nachm.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Christ. Siemsen, Eigenthümer.

„Im weißen Rößl"
242 Ost North Ave.
Heute, morgen, sowie Neujahr Konzert, Oberbaierische Gebirgs-Sänger und Tänzer. Franz Gritl aus Berchdesgaden, Karakter-Komiker, Linnbrunn u. Andere.

Großes Musik-Konzert!
Heute, Samstag, den 28. Dezember.
Oesterreich-Ungarisches Haupt-Quartier
356 Larrabee Str., Ecke Blackhawk.
Familien- und Klub-Räume zur Verfügung.
Geo. Roth, Eigenthümer.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Oh. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30 Nachm. — Auftreten der Komiker Herren Gronell u. Fels, der Musik-Duettisten Fred Schmidt und Haity West, und der Damen Frl. Brandenburg und Frl. Gebhart. Zum Schluß die lustige Posse: „Der Appelhöcker", Neujahr Extra-Matinee. — Eintritt frei.

Jac. Kirbergs Buffet
192 E. North Avenue.
Samstag und Sonntag großes humorist. Bockbier-Fest, unter Mitwirkung der bekannten Tiroler Truppe „Enterlute" und dem beliebten Humoristen Fr. Kreut. Freunde und Gönner ladet ergebenst ein Jac. Kirberg.
Eintritt frei. Prima Bockbier frisch am Zapf. Zwischenpausen durch „Klammeraffen" ausgefüllt

G. Schusters Schœnhofens Eck
Ecke Clybourn Ave. und North Ave.
Morgen Sonntag:
Großes Zither-Konzert und Gesang-Vorträge!
Schuch — Ploner — Frank.

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Heute und während der Feiertage importirtes Münchener Hofbräu am Zapf. Skatfreunde und Billardspieler finden hier jeder Zeit ihre Gegner.
23nov,fami,6m

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Neckar- und andere Weine sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert.
14dz,fami* G. Kaiser.

Schulhäuser zu vermiethen (altes Washington Schulhaus).

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., entgegengenommen, für das Vermiethen desalten Washington Schulhauses, gelegen an Morgan Str., zwischen Erie und Ohio Str.

Angebote für das Miethen des Eigenthums müssen auf 20 Jahre lauten. Der Miether bezahlt alle Wassersteuern, allgemeine Steuern und spezielle Assessments, die auf besagtes Eigenthum fallen.

Auskunft über dieses Gebäude wird in der Office des Geschäftsführers ertheilt.

Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulbehörde der Stadt Chicago.
Chicago, den 23. Dezember 1907.
24dez,30t

Kretlow's Tanzschule, 401 Webster Ave. Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 2. Januar 1908. — Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen erhalten in meiner Wohnung, 401 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle zu annehmbarem Preise zu vermiethen. — Tel. Lincoln 1432. 18dz,mifason,1m

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Lokalbericht.

Rücken auf.

Beförderungsprüfungen im Polizei-Departement.

Hohe Patentgebühren.

Die Strauß'sche Aufzugsbrücken-Konstruktion. — Wassersnoth in der Gegend von Gage Park.—Ausbau von Straßenbahnlinien und bessere Beleuchtung verlangt.

Obgleich die alte Anwärterliste für Polizeikapitänsstellen noch bis zum 1. Juni nächsten Jahres Geltung hat, ist auf Veranlassung des Chef Shippy gestern doch mit der Abhaltung einer neuen Kapitänsprüfung begonnen worden. Es haben sich dazu 47 Leutnants gemeldet, darunter viele, welche die Prüfung schon bestanden haben. Diese werden nun den Vortheil haben, Berücksichtigung gemäß der höchsten von ihnen erlangten Nummer beanspruchen zu können. Haben sie bei der ersten Prüfung nur 80 erhalten und bekommen sie jetzt 90, so gilt die 90; erhalten sie andererseits jetzt keine so gute Nummer wie beim ersten Mal, so bleibt wenigstens bis zum 1. Juni die frühere Nummer in Kraft. Es heißt, daß binnen kurzem drei und vielleicht vier Kapitänsstellen neu zu besetzen sein werden. Die Kapitäne Haines, Rehm und Barcal, die Chef Collins vergeblich zu veranlassen gesucht hat, sich pensioniren zu lassen, sollen sich entsprechenden Vorstellungen gegenüber, die ihnen Herr Shippy macht, weniger ablehnend zeigen; Inspektor Anson Backus wird angeblich aus Gesundheitsrücksichten gezwungen sein, den Dienst aufzugeben. — Heute begann auch eine Inspektorenprüfung, zu der nur Polizeikapitäne zugelassen werden.

Werthvolles Patentrecht.

Die neue Aufzugsbrücke, welche die Stadt in der Polk Straße über den Fluß bauen läßt, wird nach dem Strauß'schen Patent ausgeführt, und für dessen Benutzung zahlt die Stadt an die Strauß Bascule and Concrete Bridge Co. eine Gebühr von $14,000. Nun ist es zwar Thatsache, daß die Abwasserbehörde für sämmtliche, von ihr mit Benutzung der Scherzer'schen Patente gebauten Aufzugsbrücken je $18,000 an Gebühren gezahlt hat, und daß einen gleichen Betrag auch die Metropolitan = Hochbahngesellschaft hat erlegen müssen, welche die erste Brücke dieser Konstruktion bauen ließ. Aber die Stadt hat seither verschiedene Brücken nach Plänen bauen lassen, die der Stadt=Ingenieur Erikson entworfen hat, und für deren Benutzung sie nichts zu zahlen brauchte; ferner zahlt die Northwestern = Eisenbahn=Gesellschaft, die ihre neue Brücke in der Nähe des Bahnhofes an der Wells Straße ebenfalls nach Strauß'schen Plänen bauen läßt, nur eine Patentgebühr von $2500, und noch wohlfeiler kommt die Benutzung der Strauß'schen Patente die Wabash=Bahn zu stehen, welche gegenwärtig in der Nähe von Cleveland eine Brücke der fraglichen Art bauen läßt. Alle diese Umstände lassen es seltsam erscheinen, daß die Stadt für die Benutzung der Pläne $14,000 zu zahlen hat. Es sind hierüber Erhebungen angestellt worden, mit folgendem Ergebniß: Ursprünglich hat die Stadt die neue Brücke nach den Erikson'schen Plänen bauen wollen. Es zeigte sich aber, daß das nicht angängig war. Für die Erikson=Brücke wären nämlich lange Auffahrten erforderlich gewesen. Das hätte, auf dem östlichen Flußufer, bedingt, daß die Great Western=Bahn ihre Geleise hätte verlegen und den großen Güterschuppen wieder abtragen lassen müssen, an dem sie zur Zeit bauen läßt. Auf dem westlichen Flußufer würden die lange Auffahrt den Bau eines von der Firma Marshall Field & Co. geplanten großen Lagerhauses verhindert haben. Die Great Western=Bahn drohte mit einem Einhaltsverfahren, und Marsall Field & Co. würden muthmaßlich ebenfalls klagbar geworden sein. Unter diesen Umständen empfahl der städtische Brückeningenieur Pihlfeldt, daß der Brückenbau nach dem Patent Strauß vorgenommen würde. Er brachte die zu zahlenden Gebührenkosten mit $6000 in Anschlag. Der Finanz=Ausschuß des Stadtraths und nachher der Stadtrath selber gaben ihre Zustimmung, aber die Strauß Co. gab sich mit den $6000 nicht zufrieden. Da sie keinen Wettbewerb zu fürchten brauchte, verlangte sie $14,000, und der Stadtrath hat ihr auch diese Summe bewilligt. Vertreter der Gesellschaft erklären den Umstand, daß diese ihre Pläne Bahngesellschaften weit billiger zur Benutzung überläßt, daß sie in den betreffenden Fällen durch den Wettbewerb anderer Parteien gezwungen worden sei, ihre Preise herunterzusetzen; im vorliegenden Falle wäre aber nur der Wettbewerb der Scherzer Co. in Betracht zu ziehen gewesen, und diese Gesellschaft gehe von ihrem festen Preise ($18,000) nicht ab.

Wassersnoth beim Gage Park.

Die Nachbarschaft des Gage Park, in der Gegend von Western Ave. und 51. Str., steht wieder einmal unter Wasser. Durchgängig sind die Straßen und Grundstücke bis zur Tiefe von einem Fuß überfluthet, aber es sind in dem Distrikt Gräben und sonstige Bodenvertiefungen vorhanden, in denen das Wasser bis zur Tiefe von zehn Fuß steht. Das Mißliche an der Sache ist, daß diese gefährlichen Stellen sich zum Theil da befinden, wo sichere Fußsteige sein sollten. Vielfach liegen auch noch Theile des Plankenweges auf der Fluth, tritt aber ein der Gegend Unkundiger darauf, so versinkt er. Einem Herrn Fred Eckert aus Wanatah, Ind., der bei der Familie Hale an 51. Str. und Artesian Ave. zu Gast ist, ging es gestern so, und nur mit genauer Noth ist er von seinem Gastfreunde Harry Hale und dessen getreuem Nachbar Schulte vor einem nassen Grabe bewahrt worden. Bald darauf gerieth an der Western Ave. ein junges Mädchen in die gleiche Gefahr. Eine Frau fischte die Maid mittels einer langen Stange glücklich heraus. Präsident Reiter vom Gage Park=Verbesserungsverein wiederholt nun bei der Stadtverwaltung dringender als je seine Gesuche um Abhilfe. Er verweist darauf, daß es der Zustand der Straßen den Laternenanzündern unmöglich mache, ihre Arbeit zu thun, daß im Falle eines Brandes in der überschwemmten Gegend die Feuerwehr nicht zur Brandstätte würde gelangen können, daß die Ablieferungswagen der Milchhandlungen und anderer Geschäftsfirmen nicht ihre Runden in der Gegend machen können, kurz, daß die Zustände in dem Ueberschwemungsbezirk von der traurigsten Art seien, und daß Wandel geschafft werden müßte sobald wie irgend möglich.

Halten die Zeit für günstig.

Da jetzt die Chicago Railways Co. die Kontrole über die Straßenbahnlinien der Nord= und der Westseite so gut wie in den Händen hat, glaubt man in der Gegend der Harrison Str., westlich von Kedzie Ave., die Zeit für gekommen, um energisch auf Verlängerung der Straßenbahn dringen zu können. Gestern fand im Lokale 1891 W. Harrison Str. eine Versammlung zu diesem Zwecke statt. Die stadträthlichen Vertreter der 13. und der 34. Ward, nämlich die Ald. Considine, Fulton, Nolan und Kohout, wurden aufgefordert, bei der Straßenbahnverwaltung darauf zu dringen, daß die Linie wenigstens bis zur 40. und womöglich bis zur 52. Ave. ausgebaut werde.

Bessere Straßenbeleuchtung verlangt.

In der Colonial Halle, an 31. Str. und Indiana Ave., waren gestern Abend einige hundert Bürger der zweiten Ward versammelt, um gegen die mangelhafte Straßenbeleuchtung zu protestiren. Es wurde beschlossen, die Ald. Harding und Dixon aufzufordern, für Abhilfe zu sorgen.

Germanistic Society.

Am Montag hält Professor Burgeß einen hochinteressanten Vortrag.

Am Montag Abend findet in der Vortragshalle des Auditoriums, um 8¼ Uhr beginnend, ein weiterer der von der „Chicago Germanistic Society" veranstalteten Vorträge statt, und zwar dürfte dieser einer der interessantesten der ganzen Serie sein. Herr John W. Burgeß, Verfasser der politischen Wissenschaft an der Columbia=Universität von New York, wird nämlich das Thema behandeln: „Deutschland und die Ver. Staaten vom Standpunkt der Weltlage aus betrachtet". Bekanntlich hielt Prof. Burgeß in diesem Sommer als Austauschprofessor Vorlesungen an der Universität Berlin und wurde vom Kaiser mehrfach ausgezeichnet.

Als weitere Vortragsredner werden angekündigt die Professoren Kuno Franke, Universität Harvard; Karl Detlev Jessen, Bryn Mawr College; Rudolf Leonhardt, Universität Breslau; Karl Clemens, Universität Bonn, und J. Lawrence Laughlin, Universität Chicago.

Wenden sich die Leute ab?

Ihr könnt augenblicklich befreit werden von der Demüthigung zu wissen, daß andere Euren Athem, hervorgerufen durch Unverdaulichkeit, Rauchen, Trinken und Essen entdecken.

Probe=Packet frei um es zu beweisen.

Athem=Parfüme wirken nicht auf die Wurzel des Uebels. Sie benehmen nur den Geruch auf kurze Zeit. Aber Holzkohle vernichtet das Gas, welches den Geruch hervorruft, reinigt die Speise in Eurem Magen und Eingeweiden, fördert den Verdauungsprozeß wirkt als ein mildes Abführmittel, kräftigt den Körper; kurz gesagt, sie stellt Eure Gesundheit wieder her. Und alle Holzkohle, die nöthig ist, um diese Resultate zu erzielen, ist in einer Schachtel von Stuarts Charcoal Lozenges enthalten, Preis 25c.

Holzkohle wird verschiedentlich angewandt. In Kunst und Elektrizität wird sie fortwährend gebraucht, aber sie ist besonders werthvoll, wo absolute Reinheit des Artikels erforderlich ist. Als ein Absorbirungs= und Desinfektionsmittel hat sie nicht ihresgleichen. Deshalb findet Ihr sie beinahe ohne Ausnahme in jedem Wasser=Filtrirer.

Stuart's Charcoal Lozenges sind von reiner Weiden=Holzkohle gemacht mit einer geringen Mischung von Honig, um sie schmackhaft zu machen. Sie filtriren Euer Blut, vernichten alle Gifte und Unreinigkeiten, absorbiren alles Gas in Eurem Magen, geben Euch einen süßen, reinen Athem und sie beseitigen das unangenehme Empfinden, welches immer vorhanden ist, wenn Ihr aus dem Gesichtsausdruck anderer Leute seht, daß Euer Athem übelriechend ist. Viele, die Zwiebeln gern essen, meiden sie wegen des Geruchs, den sie hinterlassen. Eines von Stuart's Charcoal Lozenges beseitigt den Geruch. Ebenso den Geruch durch Rauchen, Trinken oder Kauen.

Wir sind so fest überzeugt, daß Ihr diese Lozenges nothwendig finden werdet, nachdem Ihr sie gebraucht, daß wir Euch ein Probe=Packet per Post frei senden, wenn Ihr heute Euren Namen und Adresse schickt an die F. A. Stuart Co., 200 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Die Stadtverwaltung.

Wie sie sich in den Jahresberichten der Beamten spiegelt.

Ungeheurer Diensteifer.

Wurde in sämmtlichen Abtheilungen bekundet.—Die Thätigkeit der verschiedenen Departements nach ziffernmäßigen Belegen. — Verbesserungsarbeiten.

Ober = Baukommissär Hanberg berichtet, daß die in seinem Departement während des Jahres theils in Angriff genommenen, theils durchgeführten Verbesserungen Ausgaben zum Betrage von $3,411,000 bedingen. Sie schließen den Bau von neuen Tunnels für die Wasserwerke, sowie die Aufstellung neuer Pumpmaschinen von großer Leistungsfähigkeit ein. Der neue Landtunnel für die Südwestseite ist zu einem Viertel fertig gestellt. Der Kontrakt für die neue Saugstelle bei Lake View ist vergeben. In der Pumpenstation am Fuße von Chicago Ave. sind drei neue Pumpen von je 25,000,000 Gall. Leistungsfähigkeit den Tag aufgestellt worden, in den Stationen an Springfield und an Central Park Ave. je eine neue Pumpe mit einer Leistungsfähigkeit von 40,000,000 Gall. den Tag. Die Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes hat auf Strecken in der Gesammtlänge von 50 Meilen neue Röhren gelegt, unter Anderem Röhren von 36 Zoll im Durchmesser unter der Indiana Straße (Grand Ave.) von der Seeuferpromenade aus bis zur Ashland Ave. Es wurden für die Legung neuer Röhren im Ganzen $1,237,337 verausgabt, für Ausbesserungen und Erneuerungen $1,497,810. Es wurden im Laufe des Jahres 165,000 Millionen Gallonen Wasser aus dem See gepumpt, mit einem Aufwand von Kohlen im Gesammtgewicht von 272,213,000 Pfund. — Die Einkünfte, welche das Wasseramt erzielte, bezifferten sich auf $4,510,000 — $178,000 mehr als im Vorjahr. Die Zunahme wurde großentheils durch Einführung der Meterkontrole bedingt, welche bekanntlich von nun in größerem Maßstabe eingeführt werden soll.

Brückenbauten.

Ueber die Thätigkeit in der städtischen Abtheilung für Brückenbau berichtet Ingenieur Pihlfeldt: Brücke in der S. Western Ave. wurde am 6. März fertiggestellt; Brücke in North Ave. ist seit dem 20. September in Betrieb; Brücke in der N. Halsted Straße, deren Bau am 21. Februar in Angriff genommen wurde, wird im Laufe einiger Monate fertiggestellt werden; Brücke in der South Ashland Ave. ist im Bau begriffen, Nothbrücke in Betrieb seit dem 8. Dezember; Kinzie Straße = Nothbrücke wurde am 11. Dezember dem Betrieb übergeben, am 16. Dezember ist mit dem Bau der neuen Aufzugsbrücke begonnen worden. — Verbesserte Warnungssignale sind angebracht worden an den Brücken in Clark, Wells, Madison und S. Halsted Straße.

Straßenamt.

Vorsteher Doherty stellt fest, daß während des Jahres 75,000 Tonnen Küchenabfälle und 1,214,042 Kubikyards Asche und Kehricht beseitigt worden sind, dazu 200,000 Wagenladungen Straßenschmutz. Auf Strecken in der Gesammtlänge von 1,827,680 Fuß wurden Bürgersteige von Unkraut gesäubert. Für die Ausbesserung schadhaften Straßenpflasters geschah vier Mal so viel wie in irgend einem früheren Jahr und wird in der Folge noch mehr geschehen können, falls die Fuhrsteuer den erhofften Ertrag abwirft.

Kanalisirungsamt.

Vorsteher Quinn vom Kanalisirungsamt berichtet, daß während des Jahres neue Abzugskanäle in der Gesammtlänge von 53 Meilen gebaut worden sind, und daß jetzt die Stadt über Abzugskanäle in der Gesammtlänge von 1726 Meilen verfügt. Die Menge der Abwasser, welche durch das Kanalisationssystem im Laufe des Jahres fortgespült wurden, belief sich auf 6,842,602,000 Gallonen. Die Betriebskosten des Departements beziffern sich für das Jahr auf $397,839.19.

Kartenamt.

Vorsteher Riley versichert, daß in seinem Departement während des Jahres 20 Proz. mehr an Routinearbeit geleistet worden ist, als im Vorjahr. Außerdem ist eine große Stadtkarte angefertigt worden, auf der die sämmtlichen Prohibitions= und Lokal=Option=Bezirke der Stadtgemarkung kenntlich gemacht sind, dazu große Stadtkarten für den Stadtrathsausschuß für öffentliche Liegenschaften. Zur Zeit wird im Kartenamt an Tabellen gearbeitet, welche sämmtliche Straßen und Gassen zeigen, die aus diesem oder jenem Grunde von der Stadt ganz oder zum Theil abgetreten worden sind.

Stadt=Baumeister.

Stadtbaumeister Hermann hat zu berichten, daß er während des Jahres Pläne für 32 städtische Neubauten entworfen hat, und zwar 11 für das Polizeidepartement, 15 für die Feuerwehr und sechs für das Gesundheitsamt.

— Guter Vergleich.—A.: Ja, wenn du dich so unwohl fühlst, warum läßt du denn nicht den jungen Doktor vom zweiten Stock rufen?—B.: Den! lieber einen Einbrecher! — A.: Einbrecher! Was soll denn das heißen?—B.: Na, wenn ein Einbrecher zu einem kommt, dann weiß man wenigstens, was einem fehlt,—wenn einen der Doktor Maier besucht — n i e!

Nicht viel zu erwarten.

Das republikanische County=Komite und die Primärwahlreform.

Zur Unterdrückung des Zuhälterunwesens.

Der Vollziehungs=Ausschuß des republikanischen Countykomites hat vor einigen Wochen seine Mitglieder Andrews, Pease und Blount beauftragt, einen neuen Entwurf für eine Primärwahlordnung auszuarbeiten, welcher der Legislatur als Ersatz für die Oglesby=Bill unterbreitet werden soll sobald sie (am 14. n. Mts.) wieder zusammentritt. Es heißt nun, daß von den genannten Ausschußmitgliedern nur Herr Pease dafür eintrete, daß das Abstimmungsergebniß bei den Primärwahlen für Ausschlag gebend erklärt werden soll in allen Fällen, wo einer der Kandidaten wenigstens 35 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat. Die Herren Andrews und Blount dagegen wollen den Nominationskonvent eingreifen lassen, sofern nicht ein bestimmter Anwärter auf eine gegebene Kandidatur die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erlangt hat. Die Anhänger des Gouverneurs verhalten sich bei dieser Sachlage zuwartend, da sie Herrn Deneen nicht in Verlegenheit bringen wollen. Im Grunde sind wohl auch sie dafür, daß die Parteikonvente einen wesentlichen Theil ihrer bisherigen Machtvollkommenheit behalten. Sie dürfen das aber nicht sagen, da der Gouverneur sich willens erklärt hat, zu einer radikalen Primärwahlreform die Hand zu bieten. Wie die Dinge liegen, wird der Ausschuß des Countykomites diesem wahrscheinlich empfehlen, möglichst alles beim alten zu lassen, und in diesem Sinne wird dann das Countykomite auch seinen Einfluß auf die Legislatur spielen lassen, und der ist bekanntlich nicht gering.

Das Zuhälterunwesen.

An einem Gesetzentwurf zur Unterdrückung des Zuhälterunwesens arbeitet ein Bürgerausschuß, an dessen Spitze Richter Mack steht, und dem der frühere Richter Stein, Polizeichef Shippy, Diakonus Sumner von der Peter=Pauls=Kathedrale und Vertreter der Hull House=Organisation angehören. Das zu befürwortende Gesetz soll Zuchthausstrafe vorsehen für Personen, die Mädchen oder Frauen in Bordellen unterbringen, oder die von Prostituirten die Mittel zur Bestreitung ihres Unterhaltes annehmen. Es heißt, daß besonders in der sog. Ghetto=Region auf der Westseite die Prostitution und das Zuhälterunwesen einen immer größeren Umfang annehmen. Aus diesem Grunde haben sich auch die Herren Mack und Stein an die Spitze der auf Unterdrückung des Uebels abzielenden Bewegung gestellt. Chef Shippy hatte gehofft, daß man den Zuhältern mittels des neuen Gesetzes zur Unterdrückung der Vagabundage würde beikommen können. Diese Erwartung hat sich aber nicht erfüllt, da Burschen, die von der Polizei, die sie als Zuhälter kennt, unter diesem Gesetz vor Gericht gebracht werden, in der Regel Leute beizubringen vermögen, die bezeugen, daß die Angeklagten für sie „arbeiten", also nicht unter das Vagabundagegesetz fallen.— Von den Detektives Reed und O'Neill wurde gestern die 17jährige Theresa Benetti aus einem Bordell an der W. Randolph Str. befreit, wo man das Mädchen wider dessen Willen festgehalten hatte. Ein junger Bursche Namens Cavello, der Theresa in das Bordell verkuppelt hatte, wurde dem Stadtrichter Beitler vorgeführt, der ihn auf ein halbes Jahr in das Arbeitshaus schickte.

Richter Clelands Methoden.

Das Kollegium der Stadtrichter hat gestern ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, daß die merkwürdigen Kontrolmethoden, welche Stadtrichter Cleland zur Besserung von Säuflingen und anderweitig mangelhaften Zeitgenossen eigenmächtig eingeführt hat, seine Zustimmung nicht haben. Herr Cleland hatte ersucht, daß ihm gestattet werden möge, einen besonderen Buchführer für seine Kontrolabtheilung anzustellen. Die Erlaubniß hierzu hat ihm das Richterkollegium aber verweigert.

Desplaines Auditorium.

In Desplaines wird am Neujahrstage die große Halle eingeweiht werden, welche L. B. Scharringhausen, der Präsident des Gemeinderathes von Desplaines, hat erbauen lassen. Er forderte die Bewohner von Desplaines auf, ihm Namen für die neue Halle zu unterbreiten, und gewählt wurde „Desplaines Auditorium", der von Frl. Bessie Nissen in Vorschlag gebrachte Name. Abgesehen von Chicago ist das Desplaines Auditorium der größte Bau seiner Art in Cook County und mit allen Erfordernissen der Neuzeit versehen.

Personal-Nachrichten.

— Orlando C. Smith, einer der bekanntesten Schuh = Großhändler des Landes, starb gestern im Alter von 70 Jahren nach langer Krankheit im Lexington=Hotel. Er kam im Jahre 1890 nach Chicago, um Geschäftsführer der Doggett, Bassett & Hills Co. zu werden. Später wandelte er die Firma in die Smith=Wallace Shoe Company um, deren Präsident er bis zum Jahre 1905 war. Herr Smith war eine Zeit lang Präsident des Verbandes der Schuh = Großhändler des Westens. Heute Nachmittag findet im Lexington=Hotel eine Trauerfeier statt, bei welcher Erskine M. Phelps, Henry MacFarland, M. D. Wells, Harry Selz, E. E. Smith, E. K. Culey und Col. J. Martin als Ehren=Bahrtuchträger amtiren. Die Leiche wird dann nach Toledo, O., gebracht. Herr Smith hinterläßt einen Sohn, Burton Smith.

— Am Montag Abend 8 Uhr hält der Schwabenverein in der Halle 526 N. Clark Str. eine Gedächtnißfeier zu Ehren des Andenkens des kürzlich verstorbenen Hilfs=Bibliothekars E. F. L. Gauß ab, in welchem der Schwabenverein einen seiner treuesten Freunde verloren hat.

Hatten Pech.

Vier Banditen von Detektives nach aufregender Hatz eingefangen.

Hatten 90 Cents erbeutet.

Ihr Opfer war Leo A. Cantwell, ein „Train=Dispatcher".—Zum dritten Male von dreisten Räubern um Schmuck erleichtert.—$1100 Gehalt u. mußte stehlen.

L. A. Cantwell, ein „Train Dispatcher" der Chicago= & Alton=Bahn, las heute Morgen um 3 Uhr in seinem Dienstzimmer in der Haltestelle an der 45. Ave. die Zeitung, als vier mit Revolvern bewaffnete Banditen, die Gesichtsmasken trugen, über die Schwelle traten. Ehe er den Telegraphen spielen lassen konnte, hatte ihm einer der unheimlichen Gäste den Revolver auf die Brust gesetzt und ihn angeherrscht: „Hierher, mein Bürschchen! Stellen Sie sich an die Wand!" Cantwell mußte wohl oder übel gehorchen. Die Räuber durchsuchten seine Taschen. Als sie nur 90 Cents fanden, fluchten sie lästerlich und zogen ab. Cantwell meldete telegraphisch sein Abenteuer den Beamten des Union=Bahnhofs. Eisenbahn=Detektives begaben sich unter Leitung ihres Häuptlings Lawrence Seeger mittels Lokomotive nach dem Thatort. Cantwell schloß sich ihnen an. Die Räuber wurden verfolgt, nach längerer Hatz am Ufer des alten Illinois= & Michigan=Kanals verhaftet und der Polizei zu Brighton Park übergeben. Der Revolver hatten sie sich inzwischen entledigt. Sie gaben an, Frank Carney, 21 Jahre alt, Montreal, Kans.; Albert Mackie, 33 Jahre alt, Nr. 6012 Elizabeth Str., Chicago; Mich. Murphy, Philadelphia, und Cornelius Laughlin, 21 Jahre alt, Syracuse, N. J., zu sein. Die Polizei glaubt, daß sie ausnahmslos hiesige Schnapphähne sind und eine Anzahl anderer Raubüberfälle auf dem Kerbholz haben.

Aus dritter Hand.

Von einem Bürger wurde die Polizei benachrichtigt, daß am Nachmittag des Weihnachtstages der 26jährige Arbeiter John Rabenski, Nr. 4714 Wood Straße, seinem Arbeits= und Hausgenossen Michael Hamady aus Eifersucht drei Kugeln in die Stirn, den Hals und die rechte Schulter gejagt habe. Hamady wurde, wie die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, in einer Privat=Ambulanz nach dem Englewood=Hospital geschafft, dessen Verwaltung, um die Sache zu vertuschen, der Polizei angeblich keine Meldung erstattete.

Rabenski ist verhaftet worden. Stadtrichter Petit hat sein Verhör der Polizei Gelegenheit zu geben, den der Polizei Gelegenhei zu geben, den Fall gründlich zu untersuchen.

Besteht auf seinem Recht.

L. A. Bryan, ein reicher Grundeigenthumshändler und Schatzmeister von Gary, Ind., weigerte sich gestern, hiesige Detektives, die ihn wegen angeblichen Betruges verhaften wollten, zu begleiten, ehe nicht der Gouverneur des Staates Indiana seine Auslieferung verfügt habe.

Dr. M. R. Bibb, Nr. 2900 State Straße, ist der Kläger. Er behauptet, Bryan als Theilzahlung auf 89 Baustellen $2500 geleistet, aber später ermittelt zu haben, daß die Baustellen mit je drei bis vier Hypotheken belastet seien. Bryan versichert, daß er das Geld nur gewissermaßen als Pfand betrachte, bis er im Stande sein werde, die Hypotheken zu löschen.

Wurde knieschwach.

Vor ihrer Wohnung, Nr. 347 110. Place, wurde gestern Abend Frau Sophie Köhler von einem Wegelagerer niedergeschlagen. Als sie Zeter und Mordio schrie, gab der Räuber Fersengeld. Er entkam auch, aber ohne irgend welche Beute ergattert zu haben. Die Polizei fahndet auf ihn.

Es reichte nicht.

Der 48jährige, seit 20 Jahren im Dienst befindliche Postbeamte John J. Healy, Nr. 661 W. Erie Str., bezieht $1100 Jahresgehalt. Dieses reichte aber nicht zum Unterhalt seiner aus Frau und zehn Kindern bestehenden Familie. Schmalhans war Küchenmeister. Im September unterschlug er einen von Frau C. E. Hagberg, Nr. 952 Crystal Str., an eine Verwandte in Schweden gerichteten, eingeschriebenen Brief und eignete sich den aus $4 bestehenden Inhalt an. Erst jetzt ist das Vergehen an's Licht gekommen. Gestern wurde Healy verhaftet. Er hat ein Geständniß abgelegt. Im Hause herrscht bittere Noth. Die Kinder hungern und leiden unter der Kälte. Postmeister Campbell hat die Wohlthätigkeitsbehörde auf den Nothstand der Familie aufmerksam machen lassen.

Healy wurde dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt, der sein Verhör auf den 6. Januar verschob und ihn, da er keinen Bürgen auftreiben konnte, dem County=Gefängniß überwies.

Verrathen und verkauft.

In der von Irene Richards betriebenen Lasterhöhle Nr. 169 25. Str. wurden gestern zwei blutjunge Mädchen, die 15jährige Annie Koscielnik, Nr. 145 Wabash Ave., und die gleichalterige Barbara Gibisch, N. Paulina Str. und Wabansia Ave., auf Ersuchen ihrer Mütter festgenommen. Gleichzeitig wurden die Richards, ein gewisser Edward Woods und der 24jährige Barbier James Rose verhaftet. Die Mädchen behaupten, daß Rose sie bethört und verschachert habe. Die Richards versichert, daß sie, sobald die Mädchen Aufnahme bei ihr gefunden hatten, der Bezirkswache an 22. Str. Meldung erstattete. Es hätten sich auch zwei Detektives eingefunden. Die hätten die Mädchen vernommen, seien dann aber, als letztere erklärten, 19 Jahre alt zu sein, abgezogen und hätten seither nichts von sich hören lassen.

Oberfaule Kunden.

Ein anständig gekleideter Mann suchte gestern im Laden des Juweliers Oskar Wurlitzer, Nr. 630 N. Clark Str., Schmuck aus im Werthe von $500. Wurlitzer packte das Geschmeide säuberlich ein und reichte das Päckchen dem Kunden. Dieser steckte es in die Tasche, zog dann aber nicht die Börse, sondern einen Revolver und hielt mit dieser Mordwaffe Wurlitzer in Schach, bis er die Straße erreicht hatte. Als sich die Thür hinter dem frechen Raubgesellen geschlossen hatte, schlug Wurlitzer Lärm. Das nützte ihm aber nichts. Der Räuber hatte seine Flucht bewerkstelligt. Wurlitzer ist binnen wenigen Monaten dreimal in ähnlicher Weise von vermeintlichen Kunden beraubt worden. Die Thäter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die alte Leier.

Vier Kerle, die Gesichtsmasken trugen, fielen gestern gegen Abend in der Wirthschaft Nr. 1311 Lexington Str. über den Wirth John J. Heffernan und seinen Schankkellner Joseph Hurd her, bedrohten sie mit dem Tode, plünderten den Kassenapparat um den aus $30 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Es ist ihnen gelungen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Man muthmaßt, daß es dieselben Banditen sind, die neulich in Wm. Wrights Wirthschaft Nr. 1234 Jackson Boulevard 15 Personen um Baarschaft und Werthsachen erleichtert haben.

Feine Nase.

Einbrecher drangen in voriger Nacht in Charles Grands Wirthschaft Nr. 149 Madison Str. und stahlen $113.50, die Herr Grand zwischen Weinflaschen verborgen hatte. Die Thäter wußten augenscheinlich, wo der Mammon versteckt war.

Aus dem Laden der Eisenwaarenhändler M. Woods & Sons, Nr. 2714 W. Lake Str., stahlen Einbrecher Handwerkszeug im Werthe von $50. Die Diebe haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Weitere Anklage erhoben.

Moses D. Brown und Konsorten jetzt auch der Verschwörung bezichtigt.

Als heute der Anwalt Moses D. Brown, der Makler A. S. Kelly und Ruth E. Laughlin sich in der Englewood'er Abtheilung des Stadtgerichts einfanden, um sich wegen angeblichen Widerstandes gegen einen Polizisten zu verantworten, wurden sie auf Grund eines neuen Haftbefehls, den der ursprüngliche Kläger, Detektive John Cavanaugh, von dem Stadtrichter Petit erwirkt hatte, festgenommen. Im vorliegenden Falle lautet die Anklage, sich in böswilliger und betrügerischer Absicht verschworen zu haben, unter falschen Vorspiegelungen Geld und anderes Eigenthum von der alten Jungfer Anna W. Nolan zu erlangen.

Kapitän Storen erklärte, Beweise dafür zu haben, daß die Angeklagten Gift erstanden. Er habe daher die Absicht, eine noch schwerere Anklage gegen sie zu erheben. Hilfsstaatsanwalt Oskar Olson versicherte, beantragen zu wollen, daß die Angeklagten unter je $5000 Bürgschaft gestellt werden.

Ueber alle Berge.

Kassiererin im Hull House=Kaffeehaus dort gestern Abend beraubt.

Die Polizei fahndet auf einen frechen Raubgesellen, einen etwa 20jährigen Burschen, der gestern Abend im Hull House=Kaffeehaus und Zweigpostamt die Kassiererin Frl. Elisabeth McManus um eine $15 enthaltende Kassette beraubte, nachdem er erfolglich versucht hatte, sich ein stählernes Geldkästchen anzueignen, das hinter dem Schalter steht und zur Zeit $600 enthielt.

Der Bursche wurde von Frl. McManus und einer größeren Menschenmenge zwei Straßengevierte weit verfolgt, entkam aber mit seiner Beute.

Vergiftete sich.

Der 44jährige Hermann Kobish, Nr. 952 36. Straße, nahm gestern Abend Karbolsäure. Man schaffte ihn nach dem Provident=Hospital, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung den erstrebten Tod fand. Seine Frau ist der Ansicht, daß er in einem durch Arbeitslosigkeit verursachten Anfalle von Schwermuth seinem Dasein ein Ende gemacht hat.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Gegründet 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präsident.

College Building, 202 Michigan Boulevard, Chicago, Ill.

Keine Schule ihrer Art bietet solche umfangreiche Vortheile. Besitzt die stärkste Fakultät, die je ein College der Musik ihr eigen nennen konnte.

Untersuchung wird die Ueberlegenheit dieses Instituts beweisen.

Neues Jahr beginnt am 2. Januar.

Alle Zweige von

Schule der Schauspielkunst, Oper — **MUSIK** — Schule der Vortragkunst, mod. Sprachen

College=Orchester und Chorus=Klassen unter der Leitung von Karl Reckzeh bieten Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln ohne Unkosten. Wöchentl. Proben.

Unerreichte Vortheile zum Studiren der Geige unter den besten Meistern.

Hugo Heermann, der weltberühmte Violinist und Lehrer, von Deutschland, wird auch fernerhin das Violin=Departement leiten.

J. H. Gilmour, seit den letzten fünfundzwanzig Jahren einer der ersten Darsteller von Shakespeare= und modernen Rollen, und bis kürzlich der erste Künstler bei Viola Allen, ist zum Direktor der Schule der Schauspielkunst ernannt worden.

Studenten zu jeder Zeit angenommen. Abend = Sitzungen.

Illustrirter Katalog portofrei.

Schiffskarten!

extra billig

von und nach Europa über alle Linien.

Kajüten=Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

Vollmachten

und

Erbschaften

werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird

Vorschuß

gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Geldsendungen

zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Strasse.

Office=Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. 28dz,samowi*

Musik und Haare.

Musik als neuestes Haarerhaltungsmittel, das ist die große Entdeckung, die der Ménéstrel gemacht hat und die englische Blätter mit Begeisterung aufgegriffen haben. Ein jeder hat wahrscheinlich schon gemerkt, daß ein Geiger mit einer Glatze eine ebensolche Seltenheit darstellt, wie ein kahlköpfiger Hornbläser eine gewöhnliche Erscheinung ist. Holzinstrumente, wie die Flöte z. B., scheinen dagegen keinen ausgesprochenen Einfluß auf den Haarwuchs auszuüben. Von dieser alltäglichen Beobachtung ist man nun ausgegangen, um die den Harwuchs so außerordentlich befördernde Wirkung der Saiteninstrumente festzustellen und die Blechinstrumente in ihrer Schädlichkeit für den Haarwuchs zu kennzeichnen. Ein bekannter Londoner Konzertdirektor, der viel mit Musikern zu thun hat und fast alle großen europäischen Virtuosen kennt, erklärte die Thatsache für unwiderlegbar. Violinisten, Cellisten und Pianisten prangen im herrlichen Lockenwald. Ysaye, Burmester, Rivarde, Mischa Elman, der Cellist Geardy, die großen Pianisten Paderewski und Stavenhagen, sie alle haben das schönste lange Haar. Bei Stavenhagen ist es besonders auffällig, daß er seine Haare verloren hat, seitdem er nicht mehr spielt, sondern dirigirt. Die Künstler aber, die Messinginstrumente spielen, die Dirigenten von Blasorchestern strahlen im Glanze von ausgesprochenen Glatzen oder haben jedenfalls starke Ansätze zu einer Platte. Eine originelle Erklärung dieses Phänomens hat der Londoner Haarspezialist Vasco gegeben. Er glaubt, daß der gewaltige Anprall von Tonmassen, der durch ein Orchester von Blechinstrumenten hervorgerufen wird, auf das Blut und Gehirn eine Erregung und schädlichen Einfluß ausübt. „Da das Wachsthum des Haares hauptsächlich von dem Blutandrang zum Gehirn abhängt, so ist anzunehmen, daß die durch die harten und dröhnenden Schallwellen hervorgerufene Erhitzung und Erregung des Blutes schädlich wirken muß, während die sanfte Wirkung einer Geige, die etwas Nervenberuhigendes hat, das gesunde Wachsthum der Haare viel eher befördern muß."

Der Kimono als Herrentracht.

Die Reformtracht, die sich in Europa unter den Frauen der gut situirten Gesellschaftskreise immer mehr einbürgert und in gesundheitlicher Beziehung sehr viele Vortheil bietet, hat ihr Gegenstück im japanischen Kimono. In etwas europäischer Form findet sich dies orientalische Gewand schon in den Schaufenstern der großen Konfektionshäuser, aber bisher doch nur für Frauen. Herr Myrdacz, der zu Anfang dieses Jahres aus Ostasien heimkehrte, hat sich von dort einige Kimonos aus Baumwolle und Sandalen mitgebracht und behauptet in der Politisch = Anthropologischen Revue, daß diese Kleidungsstücke in der Sommergluth auch in unseren Breiten viel bequemer, luftiger und gesünder seien als die engen Beinkleider, Röcke und Stehkragen. Er trägt zu Hause diese japanische Tracht und verspürt von der europäischen Kleidung, die er außerhalb seiner Wohnung anlegen muß, bereits einen lästigen Druck. Der leichte Baumwollstoff des Kimono ventilirt den Körper gut, und die Luft hat überall Zutritt zur Haut. Der Kimono wird nur mit einem Bande um die Hüften zusammengehalten. In Japan gehen Jung und Alt in diesem Gewande. Die Unterwäsche, die der Japaner unter dem Kimono trägt, besteht bei beiden Geschlechtern aus einem um die Lenden geschlagenen Tuch. Bei schlechtem Wetter versieht der Japaner die Sandalen mit einer Sohlenunterlage, die etwa 6 Zentimeter hoch ist. So watet er trockenen Fußes durch den Straßenschmutz. Der Uebergang von einer die Körpertheile einzwängenden Tracht, wie sie der Europäer trägt, zu einer leichten Gewandung wird als ein Bedürfniß auch bei uns seit langem gefühlt; ob aber der Kimono wirklich der beste Ersatz dafür wäre, das zu entscheiden, ist eine Frage des Geschmacks, der Sitte und der Zeit.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — "When Knights Were Bold."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „The Cricket on the Hearth."
Illinois. — „The Hoyden."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Moths."
Studebaker. — „Lonesome Town."
Garrick. — „The Great Divide."
International. — Italienische Oper.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Braun, Evelyn, 5 Mo.; 483 N. Hermitage Ave.
Boch, Andrew, 69 J.; Highland Park, Jll.
Diederich, John, 67 J.; 5214 Turner Ave.
Hilgert, Katherina, 72 J.; 1237 N. 44. Ave.
Jfland, Fred., 1 J.; 3024 Lock Str.
Lock, William W., 72 J.; 159 Wood Str.
Neuffer, Carolina, 57 J.; 23 Lowell Place.
Nieder, Sarah, 3 J.; 590 N. Wood Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Charles Smith Co. u. And. um Bankerotterklärung von Hugh Montgomery.

Charles E. Humphrey — Verbindlichkeiten, $1504; Bestände, $25.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Laura gegen Robert Clarke, Verlassen; Anna gegen Frank Siwicki, grausame Behandlung; Edith gegen Albert Edwards, Verlassen; Edward E. gegen Ida Measer, Ehebruch; Louise gegen Ferdinand Martens, Verlassen; Alexander M. gegen Ray Finkelstein, Ehebruch; Elizabeth gegen John Wagner, grausame Behandlung; Fay gegen Clarence E. Hill, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred. Miller, Mary Hennessy, 52, 40.
Henry B. Rowe, Anna M. Kalor, 33, 32.
Grover G. Wost, Laura M. Schabeck, 23, 21.
Alfred Shaul, Mae Ambrose, 37, 36.
Louis Medelka, Annie Pitelka, 22, 19.
Timothy Finn, Mamie Russell, 21, 18.
Andreas Szezk, Stanislawa Lewandowska, 24, 21.
John S. Ford, Catherine Gavin, 21, 18.
Wiktor Zomkowski, Julyanna Mowinska, 25, 18.
Louis Rappeer, Frances Chandler, 28, 24.
John Kirby, Mary Darcey, 23, 22.
Ray Davies, Meta Hackbardt, 23, 21.
Patrick J. Kelly, Margaret McGuire, 29, 29.
William H. Jones, Elizabeth M. Hawes, 25, 21.
Thomas Spillman, Bertha Wilson, 37, 31.
Charles S. Kerr, Myrtle Greenwood, 24, 21.
Patrick Green, Nellie Harkins, 28, 26.
Kazimeras Witkus, Julijana Bereszniawicaite, 24, 20.
Joseph Szwazas, Martha Cejonski, 25, 20.
Paul Wißkant, Katherine Glaeser, 47, 51.
Sidney F. Carr, Susie Ponder, 35, 24.
Jozef Kwiatkowski, Klomantynz Zychovicz, 32, 35.
Samuel Rosen, Dora Rubin, 33, 22.
J. Grahavac, Anna Brockova, 23, 22.
Max Kellman, Anna Newman, 27, 25.
S. Pelt, Emma Fritz, 40, 19.
J. Pesic, Louise Povletic, 23, 23.
Jvan Lindstrom, Annie Nielson, 35, 28.
Charles Jensen, Ellen Hansen, 22, 19.
Joseph Carlson, Hannah Johnson, 31, 19.
Robert Rysdon, Mattie M. Andrus, 23, 18.
Marcus D. Lane, Carla Ehlers, 27, 22.
William P. Holmes, Beß M. Wright, 37, 30.
John A. Fischback, Amy H. Nichols, 24, 24.
Clyde L. Wood, Nan Arnold, 24, 23.
William H. La Roß, Helen C. Krause, 23, 24.
George J. Ball. Anna Kruse, 33, 28.
Vendelin Odziomek, Johanna Pas, 27, 23.
Samuel M. Dumont, Helene Penne Kamp, 42, 24.
Harry S. Morgan, Lucy Brerl, 21, 18.
John Rehder, Belle Cliffe, 43, 41.
Thomas Rees, Blanche Jones, 44, 24.
Frank A. Dorchers, Adelaide B. Eldridge, 27, 24.
Henry Field, Lillian Hanson, 25, 27.
Frank Blomgren, Anna Segersten, 34, 29.
John Klein, Martha Peterson, 39, 28.
Fred. Tebgenhorst, Emma Goesel, 22, 22.
Henry Marx, Ruth Marx, 38, 27.
Harry Black, Anna Perkes, 25, 23.
Ralph Cook, Ellen J. Cook, 35, 25.
Fred Starr, Anna Fett, 32, 20.
Oscar Meyer, Sara Brust, 23, 20.
Joseph Zdenek, Antonia Janos, 22, 20.
Fred Wagstaff, Ida Benson 21, 18.
George Bradle, Mary Popowich, 22, 20.
Joseph Tomasek, Anna Masek, 25, 23.
John Keippert, Paulina Werderits, 21, 19.
Joseph Oberman, Eva Morrison, 21, 19.
Alden B. Cutting, Rita Revett, 29, 22.
Joseph Swinkels, Nellie Kupper, 45, 45.
Hugo Moses, Birdie Strauß 25, 22.
Jacob C. Friedman, Bessie Levison, 25, 24.
Ward Merrill, Nellie Pratha, 31, 33.
Frank Bubb, Aretha Mitchell, 38, 36.
Victor L. Sandberg, Ida M. Oakerlund, 29, 22.
Julius Retzloff, Anna Golden, 24, 24.
Antonino Li Ponti, Concettina Blonda, 28, 22.
William R. Spikings, Jessie J. Stewart, 29, 30.
James Sherlock, Viola Stonder, 28, 23.
John J. Ballance, Laura Costello, 33, 26.
Isaac Green, Rosanne Petrie, 34, 47.
Stanislaus Grechocki, Minnie Szczepanski, 23, 23.
Barney Rzentkowski, Marie Wozniewska, 25, 22.
Fred Bartel, Anna Barrett, 23, 18.
Ernest E. Freeman, Mabel V. Johnson, 30, 25.
Irving L. Dickinson, Wilhelmine Saddler, 21, 19.
George Weiß. Elizabetha Sitterli. 23, 23.
Edmund L. Reid, Myrtle M. Doden, 22, 24.
George Todd, Adelaide Charmon, 43, 23.
Mathias Wolonta, Marie Judiskiute, 32, 20.
Charles Goldbeck Elsie Piske, 34, 23.
Edward L. Krusa, Esther L. Halberg, 21, 20.
Louis Greve, Helen Owens, 21, 20.
Rudolph Hartman, Stella Block, 33, 23.
Fred Bussiere. Anna Jennings, 24, 18.
Claud C. Smith, Marguerite Washburn, 25, 21.
John D. White, Nora O'Connell, 34, 25.
Harold W. Luce, Bridget Corcoran, 26, 26.
Henry Uhrig, Etta Christensen, 24, 26.
Henry Budde, Mary McLean, 37, 42.
Alex Gapinski, Frances Fink, 21, 18.
Arg Warnaar, Nellie Runkus, 27, 26.
Harry Anderson, Daisy Kappes, 34, 29.
Walter Parker, Margaret Watson, 42, 39.
Otto Heidtmann, Amanda Benderle, 34, 24.
William Shadburne, Eldora Socke, 21, 20.
Vernon A. Gorrell. Sarah E. Plumb, 21, 21.
Josef Strnad, Hattie Haboda, 22, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

191 bis 205 Van Buren Str., 10-stöckiges Backstein-Geschäftsgebäude, Hirsch Wickwire Co., $286,000.
5619 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. B. Frederickson, $4200.
10541 Avenue C, 1½-stöckige Frame-Cottage, Andrew Ringman, $1800.
10412 Avenue J, 1½-stöckige Frame-Cottage, Andrew Ringman, $1800.
1260—1312 Lexington Str., 1-stöck. Backstein-Fundament. D. Raymond Lead Co., $10,000.
1869 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Cucci, $5500.
2822 N. Artesian Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Henry J. Hueing, $3000.
16—18—20 Emma Str., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude, B. Czarnecki, $8500.
1598 Elston Ave., 3-stöck. Backstein Shop- und Flatgebäude, G. Zoll, $5000.
461 N. Fairfield Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Christiansen, $4500.
859 N. Hamlin Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, C. Hemanson, $1500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., Südwestecke Perry Str., Nordfront, 55 bei 150; Lloyd G. Kirkland an Anna E. Hogan, $10,250.
Sherwin Ave., Südwestecke Ashland Ave., Nordfront, 66½ bei 150 Theodore Johnson an Edward R. Johnson. $3990.
Clark Str., 75 F. nördl. von Francis, Westfront, 33 bei 154; R. H. Kransz an Catherine A. Flood, $3200.
Cornelia Ave., 270 F. westl. von Evanston, Südfront, 48 bei 137; Frederick Rose an William A. Flint von Hoopeston, Jll., $25,000.
Evanston Ave., 99 F. südl. von Bryn Mawr, Ostfront, 25 bei 125; James B. Smiley an Viola E. McLean, $6000.
Grace Str., Südostecke Rokeby, Nordfront, 50 bei 115; Lyman M. Drake an Walter H. Krouskup, $39,000.
Magnolia Ave., Südwestecke Lawrence, Ostfront, 100 bei 178; Walter H. Krouskup an Lyman M. Drake. $12,000.
Seminary Ave., 407 F. südl. von Diversey Blvd., Westfront, 25 bei 110; C. Peters an Leopold P. Straube, $2262.
Wellington Str., 100 F. östl. von Hamilton Ave., Südfront. 25 bei 120; Charles Anwander an George Weier, $1469.
Winthrop Ave., 68 F. nördl. von Bryn Mawr, Westfront, 66 bei 150; O. Goddard u. And., durch M. in Ch., an Wm. L. Eisendrath, $6888.
Berteau Ave., 227 F. östl. von Campbell, Nordfront, 25 bei 125; Ira M. Cobe an Harry Hansen, $3000.
Byron Str., 191 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfront, 37½ bei 123; N. A. Augur an Charles E. Schaaf, $1850.
Elston Ave., Nordwestecke Central Park Ave., Südwestfront, 150 bei 249, mit 61 Fuß Nordfront an Irving Park Ave.; Ira M. Cobe an Anna Huhnke, $25,000.
Butler Str., 125 F. südl. von 32., Westfront, 25 bei 124; A. Bek an James J. Bek, $1500.
California Ave., Nordostecke 36. Str., Westfront, 50 bei 125; T. E. Welsh an William Butler, $3075.
Cottage Grove Ave., Nordwestecke 29. Str., Ostfront, 75¾ bei 128⅛; Charl.s P. Treat an Natalie Dell Angelica, $15,000.
Indiana Ave., Südwestecke 36. Str., Ostfront, 69 bei 104; Herman Huhnke und Gattin Anna an John McKinnon, $60,000.
Lloyd Ave., 335 F. nördl. von Lyman Str., Westfront, 24 bei 100; J. Halek an Vaclav Bechner, $2600.
3859 Prairie Ave., Westfront, 24 bei 123; C. S. Babcock an Katharine Uchtmann, $3000.
Union Ave., 149 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 125 bei 125; John W. Healy an Chas. E. Williams, $3500.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Dezember 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00⅝—1.01⅝; Nr. 3, roth, 98¾c—$1.00½; Nr. 2, hart, $1.02—$1.06½; Nr. 3, hart, 98¾c—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.07—$1.09½.

Mais, Nr. 2, 59c; Nr. 2, weiß, 59—59½c; Nr. 2, gelb, neu, 63—64c; Nr. 3, neu, 54¾c—55½c; Nr. 3, weiß, neu, 55c; Nr. 3, gelb, neu, 56½c; Nr. 4, neu, 50—52c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 47½—48½c; Nr. 4, weiß, 46½—47c; Standard, 50c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.35—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$5.20; besondere Marken, $6.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 98¾c; Mai, $1.06—$1.06⅛; Juli, 98½—98⅝c.

Mais, Dezember, 58¾c; Mai, 58⅜—58½c; Juli, 57⅝c.

Hafer, Dezember, 49c; Mai, 53½c; Juli, 47¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 100,300, von Mais auf 410,400, von Hafer auf 354,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 147,687 Bushels Weizen, 374,111 Bushels Mais und 267,078 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.62½; Mai, $7.80.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.42½; Mai, $13.05.

Rippchen, Januar, $6.65; Mai, $7.02½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.13½
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.49½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.35—$4.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.40—$4.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.45—$4.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$4.40; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.15; gute bis beste Schafe, $3.50—$4.65; „Yearlings", $4.25—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$6.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.26
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
Packwaare, das Pfund		0.17
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzen (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.18½
„Firsts", das Dutzend		0.24
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.13
Brick, das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.09½
Hähne, das Pfund		0.05½
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.09½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.07	—0.10
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.14
Enten, das Pfund	0.07	—0.10
Gänse, das Pfund	0.07	—0.09
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	0.75	—1.25
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, das Faß		3.25
Trauben, 4-Pfund Korb	0.13	—0.14
Kraut, die Kiste	0.65	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.50
Blattsalat, die Kiste	0.12½	—0.17½
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.25
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—3.00
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.45	—0.50
Tomaten, die Kiste	1.75	—4.00
Sellerie, die Kiste	0.35	—3.50
Spinat, der Kübel		0.60
Rüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.10	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.35	—0.80
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	3.00	—3.25
Wachsbohnen, die Schachtel		3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12	—2.15
Rothe Nierenbohnen	1.85	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		6.00
Kartoffeln, der Bushel	0.50	—0.58
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.50	—4.00

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geweckter Junger Mann von 18 bis 20 Jahren für Arbeiten im Receiving-Raum und Waaren zu markiren in Wholesale Kleidergeschäft; muß zuhause wohnen. Angabe der Erfahrung und genaue Einzelheiten sowie gewünschten Lohn. Alle Applikationen müssen bis Montag am Platze sein. Adr.: K. 316 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, der an Brot und Cakes arbeiten kann. 752 West Madison Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Ein erster Klasse Brot- und Biscuit-Bäcker. Adr.: Z. 985 Abendpost.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Biscuits. 269 Wells Straße.

Verlangt: Kutscher, lediger Mann. 4610 Champlain Avenue. saso

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1789 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Lediger Mann mittleren Alters am Kartoffelwagen zu arbeiten und beim Arbeitgeber wohnen. 550 Austin Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 628 48. Straße.

Verlangt: Selbstständiger erster Klasse Brotbäcker sowie zweite Hand an Cakes. 6132 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher für allgemeine Arbeit. 472 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Drei gute Farmarbeiter. Vorzusprechen von 5 bis 6 Uhr, Zimmer 1010 Ashland Block. Thiel.

Verlangt: Butcher. 1494 Armitage Ave. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Bäcker, 2 Jahre in letzter Stellung, sucht stetigen Platz als zweite Hand an Brot und Rolls, geht auch auswärts. Georg Sigl, 188 West 22. Place. saso

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, ledig, sucht stetige Arbeit. R. Schwetz, 698 S. May Str.

Gesucht: Guter Damenschneider macht bei Privatleuten Aenderungen oder Neuarbeiten. Adr.: Z. 962 Abendpost.

Gesucht: Ein Stallmann sucht Arbeit. 435 East 29. Straße. saso

Gesucht: Ein ungarischer Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Herbaly, 455 East 29. Str. saso

Gesucht: Suche Posten im Hotel oder als Diener, bin 20 Jahre alt, 10 Monate im Lande. Anton Konvicka, 1357 72. Place, bei Josef Ballok.

Gesucht: Eine gute erste Hand an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz. Adr.: 991 81. Pl.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung. 784 West Madison Str., 2. Flat.

Gesucht: Mann mittleren Alters, spricht deutsch, ungarisch und etwas englisch, sucht Beschäftigung. Reiston, 198 W. Chicago Avenue.

Gesucht: Junger Mann mit bestandenem Examen, ostpreußischer Offizier, wünscht bei Architekten Stelle. A. H., 5059 State Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker, 18 Jahre alt, sucht Stelle. 4441 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht irgendwelche Arbeit. A. Frank, 739 W. 20. Str.

Gesucht: Ein junger lediger Mann sucht Stelle als Stallmann oder irgendwelche Arbeit. Jsta Wilhelms, 729 W. 20. Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger gebildeter Mann, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit, am liebsten im Bureau. 137 West Van Buren Str., Flat C. sasomo

Gesucht: Eingewanderter Wiener sucht irgend welche Arbeit. Adr.: Z. 986 Abendpost. saso

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Stubenmaler und Tapezierer sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 963 Abendpost. frsaso

Gesucht: Nüchterner Mann wünscht Bäckerwagen oder ähnliches Fuhrwerk zu fahren, spricht mehrere Sprachen. Kaution vorhanden. Adr.: Z. 987 Abdpost.

Gesucht: Junger deutschen Mühlenbau-Monteur wünscht, da er ein künstliches Bein hat, irgend eine leichtere Beschäftigung gegen geringen Anfangslohn, kann Zeichnen und ist auch in kleinen technischen Arbeiten erfahren. Paul Marx, 94 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Beschäftigung in Schuhfabrik und Reparatur bewandert. Adr.: Z. 960 Abendpost. frsaso

Gesucht: Als selbstständiger Leiter einer größeren Farm sucht theoretisch und praktisch gebildeter, verheiratheter Landwirth Stelle. In der Viehzucht besonders bewandert. Anträge erbeten unter N. 509 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand. — Adr.: A. P. 245 Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes intelligentes Ehepaar ohne Kinder; Mann Gutsverwalter von Fach, versteht auch Gärtnerei; Frau gute Köchin und Wirthschafterin, sucht Stelle. Kuschar, 9526 Ave. L., S. Chicago. sasomo

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Ehepaar sucht Stelle in Stadt oder Land. Bitte vorzusprechen 304 W. 18. Straße. saso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 862 N. Winchester Avenue. saso

Verlangt: Handmädchen zum Basten an Shop-Röcken. 77 Fremont Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Keilbach, 2700 Cottage Grove Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, kann zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 728 Fulton Straße, Ecke Robey.

Verlangt: Gute deutsche Köchin in Privatfamilie; guter Lohn und gutes Heim. Gute Zeugnisse verlangt. Adr.: Z. 969 Abendpost.

Verlangt; Deutsches, ungarisches oder böhmisches Mädchen für die Küche. 57 Gordon Terrace, Lake View. saso

Verlangt: Gute Köchin für Busineß-Lunch. 53 Ost Congreß Straße, nahe State Str.

Verlangt: Erfahrenes oder ausgebildetes Kindermädchen mit guten Empfehlungen. Mrs. C. L. Keller, 5427 Jefferson Ave. saso

Verlangt: Haushälterin, deutsche Jüdin zwischen 30 und 40 Jahren zur Pflege zweier Kinder; muß Empfehlungen haben. Anzufragen 3522 Indiana Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit nach auswärts. 729 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant-Arbeit. 149 E. North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen oder junge Wittwe, guter stetiger Platz für die richtige Person. Guter Lohn. 986 N. 42. Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 1173 N. Clark Straße, 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. Nachzufragen 537 N. State Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hotel-Stubenarbeit. 864 W. North Ave. saso

Verlangt: Frau zum Reinmachen. Joseph Keim, 1385 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 901 Evanston Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, stetige Arbeit und guter Lohn. Mrs. Weiß, 90 Catalpa Court, ein Block südlich von Logan Square Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Mrs. N. Friend, 5250 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, Deutsche oder Schwedin bevorzugt. Mrs. Franks, 3247 Michigan Avenue. saso

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und zur Hilfe bei zwei Kindern im Alter von 8 und 5 Jahren. 4643 Evans Ave. Tel. Oakland 1317. sasomo

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Mrs. Grahl, 50 Lincoln Ave., nahe Nord Park Ave. sasomo

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, wo fünf Erwachsene sind; muß waschen und bügeln. Vorzusprechen Sonntag Morgen, 221 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um selbstständig Hausarbeit zu thun. Nachzufragen: 525 N. California Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, Saloon. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Englisch sprechende Kammerzofe, drei in Familie. 387 Dearborn Ave., zwischen 12 bis 3.

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen und bügeln. Sofort anzufragen: Schuman, 571 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Flat. 1060 E. 55. Str., Flat 3, hinten.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 1789 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 744 W. Irving Park Blvd. saso

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str. saso

Verlangt: Gutes ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Gute Referenzen verlangt. 402 Potomac Ave., 3. Fl.

Verlangt: Haushälterin für Mann und 2 Kinder; muß im Saloon bewandert sein. 139 28. Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3614 Rhodes Ave. saso

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, feinste Plätze an der Südseite. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave., 28dz—8jX

Verlangt: Ein Mädchen, welches Lust hat, am Ofen zu helfen im Restaurant; keine Sonntagsarbeit. Geo. Mahler, 50 S. State Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen, keine Wäsche, zwei in der Familie. Dr. Stabad, 200 Blue Island Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen. das etwas kochen kann und im Saloon sich nützlich zu machen. 481 Albany Ave., Ecke Fillmore Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rosenthal. 5006 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1143 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; muß im Hause schlafen. Jacob Beck, 27 E. Indiana Straße, Saloon. frsaso

Verlangt: Zwei tüchtige, protestantische deutsche Mädchen (zusammen) für allgemeine Arbeit und Hilfe der Hausfrau; müssen englisch sprechen; guter Lohn; keine Wäsche. Anzufragen bei Mr. Knight, Illinois Trust and Savings Bank, oder 1031 Michigan Ave. (nahe Lee Str.), Evanston. frsa

Verlangt: Eine Köchin im jüdischen Waisenhaus. 62. Str. und Drexel Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. M. Eisenberg, 4313 Greenwood Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, bester Lohn. 160 Ost Chicago Ave. 21dz,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alte Frau ohne Heim sucht Stelle, am liebsten bei einem alten Mann. Adr.: K. 300 Abendpost. saso

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht Stelle, kann kochen und waschen, spricht etwas englisch. 1515 W. 12. Straße.

Gesucht: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim denn Lohn sieht, sucht Stelle als Haushälterin. — Gerber, 1835 47. Str., nahe Centre Ave.

Gesucht: Anständige serbisch-ungarische Frau sucht Küchenarbeit oder Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 188 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten. frsa

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht Stelle für Busineß-Lunch. 375 W. 16. Straße. frsaso

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Tel. North 4349. 21dz,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau, kann perfekt waschen, bügeln und reinmachen, sucht Arbeit. 33 W. Belmont Ave. sason

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn. 34 W. Ruble Str., oben.

Gesucht: Intelligente deutsch-ungarische Wittwe sucht Stelle als Haushälterin zu mutterlosen Kindern oder im Restaurant. 359 Wells Str. oberes Flat. saso

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle von 8 bis 4 Uhr im Restaurant. 34 Alaska Str.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe von guter Herkunft wünscht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Anzufragen oder adressiren an Housekeeper, 118 Maud Avenue. Basement.

Gesucht: Wittwe wünscht einen Platz bei Kranken aufzuwarten. 1346 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. 110 Willow Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2724 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 411 Root Straße.

Gesucht: Eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Posten, kann kochen, geht am liebsten in Saloon. — 1542 N. Artesian Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle in Café, Restaurant oder Saloon. 34 Alaska Str. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Gute Dame sucht Stelle. 47 N. Kedzie Avenue.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, mit Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder Mädchens (kann arm sein), Katholikin bevorzugt, zwecks Heirath. Habe 5-jährigen Jungen. Adr.: Z. 965 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 21 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens nicht unter 28 Jahren zwecks späterer Heirath. Photographie erwünscht. Derselbe hat gutes Auskommen. Briefe unter Adr.: K. 319 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher, 30 Jahre, strebsamer Fachmann, guter Charakter, heirathet Mädchen oder alleinstehende Wittwe (25—35 Jahre) mit etwas Vermögen. Adr.: K. 323 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pelz; aus Versehen einer Dame am Donnerstag in einer Cottage Grove Ave. Car gegeben. Bitte gegen Belohnung zurückerstatten, 842 Monadnock Block. Phone Harrison 6775.

Gefunden: Collie Hund. 996 N. Albany Ave., am 25. November.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Die Englischen Privatschulen——
Nachweislich „Aelteste" und Billigsten, gegründet 1892. Alle Abende, am Tage und Sonntags, monatl. $2.50; gute Stellungen kostenfrei gesichert. Damen u. Herren! Ueberzeugen Sie sich durch freien Probemonat von der anerkannten Ueberlegenheit unserer jahrelang erprobten Lehrmethoden. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer. Neues Schulgebäude: 200 E. North Ave. (über Volksgarten) dicht an Larrabee u. Halsted Str. Hochb. Man achte genau a. u. Adresse.

Nationale Sprachschule 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (Hochbahn): „Mit keiner anderen Schule zu vergleichen!" Urkundlich Aelteste, Bestgarantirte, anerkannt Beliebteste und Allerbilligste Deutsch-Amerik. Schule für Englischen Unterricht; auch für Ingenieurs- u. alle Zivildienstprüfungen: Tags und Abends; Sonn- und Feiertage 9—12! Arbeitslose oder schlechtbezahlte Schüler zahlen Nichts, bevor sie eine ihren Fähigkeiten entsprechende Stellung erhalten; Unbemittelte völlig kostenfrei!

Englisch! —— Deutsch!
Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl als Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer, lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Privat. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittag.
J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str.
Französisch! —— Spanisch!
nv2, samomi*

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Gesucht: Mann an der Nordseite wünscht englischen Privatunterricht. Adr.: G. 219 Abendpost.

Schmidt Tanzschule. Klassen- und Privatunterricht. Tel. Black 744. 526 N. Clark Straße. 13dz1mX

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30ok3moX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld für die Feiertage
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $...............
Auf Sicherheit von...............
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2a*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str.
15ok*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29nv1mX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir eignen und offeriren (wenn nicht vorher verkauft) die folgenden Erste Gold-Hypotheken:

Betrag	Zinsfuß	Sicherheit
$1000	6%	$2500
1500	6%	3200
2000	6%	4300
3500	6%	8000
4000	5½%	9000

Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Avenue.
Office Abends offen. 28dz1wX

Da ich Geld gebrauchen kann, möchte ich einige gute Mortgages verkaufen. Title garantirt. $1700, 5½%, 1 Jahr, 3stöck. Steinfront-Flatgebäude, werth $8000; $1900, 5½%, 1½ Jahr, feines Frame-Flatgebäude, werth $7000; $1800, 5½%, 4½ Jahre, neues Frame-Flatgebäude, werth $3800; $1400, 5½%, 4 Jahre, neues Brickhaus, werth $3000. Privatmann. Adr.: K. 322 Abendpost. 28dz1wX

——Sicherste und vortheilhafteste Geldanlage——
$600, $650, $700, $800, $850, $1400 und $2800. 6% erste Hypotheken zu verkaufen. Alle Papiere sind garantirt.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 20dz*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16ly*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2my*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Backstein- und Steinmaurer aufgepaßt! Spezialversammlung am Montag, den 30. September zur Aenderung von Artikel 6, Sektion 2 der Nebengesetze, und Wahl eines Vorstands. frsason
Peter Shaughnessy, Präs.

Verlangt: Baßgeiger zu einer Streichmusik, wenn er auch kein Instrument hat, oder ein alter Musiker, der Baßgeigen erlernen will. Bitte sofort zu melden. 2614 Wallace Str. saso

Zu verkaufen oder zu verleihen: Oberbaierische Gebirgsanzüge für Männer und Frauen. Franz Gritl aus Berchtesgaden, 242 Ost North Ave., im weißen Rößl. samo

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsaiodios*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrizirt 250 Clybourn Avenue. 26dz1wX

Ein passendes Weihnachtsgeschenk, echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zi.n. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6n*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6novX*

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen.
9ok, samomi*

Große Auswahl in Schnittwaaren und Herren-Artikeln, Damen-Hauskleidern von 75c aufwärts, Jacken, Kinder-Kleider, Dresdener und Meißener handgemaltes Porzellan, antike Waaren und verschiedenes mehr. Frau verwittwete Hachenberg, 2334—2336 State Str., nahe 24. Str.
dz7,8,11,14,15,18,21,22,23,28,29

Zu verkaufen: Guterhaltener Winter-Ueberzieher für jungen Mann, $6. Horman, 276 Chestnut Str. Sonntag Vormittag.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350 Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25	aufw.
850 Rugs aller Art, 9x12	1.98	aufw.
500 C. T. Matratzen	.50	aufw.
357 Springs	1.25	aufw.
800 Dressers	5.00	aufw.
285 Chiffoniers	3.75	aufw.
425 3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00	aufw.
175 Kommoden	1.50	aufw.
450 Küchentische	.50	aufw.
750 Schaukelstühle	.75	aufw.
325 Küchenstühle	.25	aufw.
250 Couches	1.75	aufw.
380 Kissen	.25	aufw.
700 Stühle mit Rohrsitz	.50	aufw.
Heiz- und Kochöfen	3.50	aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
4jy*X

Zu verkaufen: Großer Hartkohlen-Ofen, billig, drei Monate gebraucht; kostete $55. 1203 Ainslie Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein feiner Heizofen für $10. 776 N. Halsted Straße. Luebke.

Zu verkaufen: Neue Möbel, sofort, billig, Haus, Tisch, Betten, Waschständer, Dresser, Stühle, Ofen. Nachzufragen: 172 Center Str. Schumacher.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Mangel an Raum, vollständiges Bett, Tisch, Kommode, Sofa, guter Küchenofen. 113 Fremont Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Möbel von einem 7-Zimmer Flat, oder Flatgebäude; habe 6 Roomers. 621 W. Division Straße.

Verschleudere 4 Zimmer möblirter erster Floor, 4 Carlinien und Metropolitan Hochbahn. 787 Nord Robey Str., nahe Milwaukee Avenue. saso

Zu verkaufen: Sehr billig! Echte Leder-Couch, desgleichen andere Möbel. Vorzusprechen Sonntag. Wood, 1263 Rokeby Str., nahe Addison.

Zu verkaufen: Vier Zimmer-Einrichtung, fast neu. Kerish, 336 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant-Möbel, billig. 4655 Groß Avenue. frsa

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13dz1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sofort zu verkaufen für $75, ein $250 Lyon & Healy Upright Piano. 803 Armitage Ave. 28dz1wX

$65 kaufen $800 Knabe-Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 28dz1wX

Muß verkaufen: Piano, wie neu, sofort. 787 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Große Sprechmaschine für Platten, $35. 282 Mohawk Str., unten, mittlere Thüre.

Muß verkaufen: Upright Piano, wie neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 3dezdidosa,12t

Verlasse Stadt, $400 Upright, gutes Piano, $50 baar. 389 Lincoln Ave. dofrsa

Räumungs-Verkauf: Bose & Sons Upright $115, Schultz Upright $65, Frank Upright $85, Hallet & Davis $45, Grovesteen $65, Emerson $70. Leichte Bedingungen; Abends offen. Größtes Bargain-Haus in Chicago.
Ohlerich Piano Co.,
584 W. Madison Str., Südwestecke Ashland Blvd. 24dz*X

$85 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, baar oder Abzahlung. August Groß, 592 Wells Str. 23dz1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen gutes Pferd; kommt schnell, muß verkaufen. 216 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig! Zwei gute Pferde, habe keinen Gebrauch dafür. 839 48. Place, nahe Halsted.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, echte Andreasberger, garantirte Sänger positiv niedrigste Preise in der Stadt, 1000 an Hand. Kein Schwindel. Kommt und seht sie. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Geschäfts- oder Familien-Pferd, feiner schneller Läufer und Pacer, $135. 1109 Wood Str., Ecke 23. Place.

Zu verkaufen: Echte weiße Seidenpudel, schwarze Nasen. 195 Sheffield Ave. saso

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave.
Echte Andreasberger Roller und alle anderen Sorten deutscher Singvögel importiren wir aus Deutschland, und verkaufen am billigsten in der Stadt. 7dez,sa*

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car.
dz21,28,ja4,11,18,25

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dez,sa*

Zu verkaufen: Glasfront Bäcker- und Milchwagen. 2961 Lyman Straße. mo—son

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 30-Zimmer Hotel auf der Westseite; erste Klasse Möbel; neben Theater; monatlicher Reingewinn $500 garantirt; beste Offerte; Preis $1800; gehe nach England. Adr.: Z. 974 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren gut gehender Butchershop mit Wurstmacherei-Einrichtungen und Platz für Packinghaus. Verkaufe wegen Krankheitsfall. Adr.: Z. 977 Abendpost. saso

Ein gutgehendes Restaurant zu verkaufen. 185 West Lake Straße. saso

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren mit Erfolg betriebenes Milchgeschäft mit Bäckerei und Delikatessenwaaren, billig. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück; nehme auch Grundeigenthum in Tausch. 899 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Meat-Market, Ecke, Nordwestseite, Privat Nachbarschaft, $450. Näheres 318 W. Randolph Straße.

Saloon, Ecke, mit Logenhallen, Lake Str., billig. Näheres 318 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Flat, alles vermiethet, sehr preiswerth, nahe Sedgwick Str.-Hochbahnstation. Adr.: K. 302 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Grocery, Pferd, Wagen und Buggy, billig, wenn schnell genommen. Adr.: G. 215 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Ladengeschäft sofort. Nachzufragen: 502 E. Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine schon lange Jahre etablirte Bäckerei ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Gutes Ladengeschäft, Nr. 3 Middleby Backofen und ein ausgezeichneter Shop. Zu erfragen: 5201 Süd State Straße. frsaso

Zu verkaufen: $150 für Kohlen- und Expreß-Geschäft, 8 Jahre am Platz, werth $300. 14 N. Ashland Avenue. dofrsa

Feiner Schneider-Store zu verkaufen: gutes Geschäft, wegen Unglücksfall. 278 Rush Str. Majestic Hotel. 21dz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner: Erster Klasse Vormann, um als Cake-Bäcker in gutgehendes Geschäft als Partner einzutreten; muß anerkannt tüchtig sein. Geschäftsumsatz $60,000 jährlich. Referenzen verlangt. Näheres unter Adresse: Z. 961 Abendpost. saso

Partner. Hauseinrichtung zu verkaufen oder alleinstehende Partnerin verlangt, um Roominghaus anzufangen. 776 N. Halsted Str., hinten, oben.

Partner. Junger lediger Mann wünscht als Partner in gutgehende Wirthschaft oder anderes gutes Geschäft einzutreten, um später allein zu übernehmen. Adr.: Z. 975 Abendpost.

Partner. Wer will sich mit etwas Geld in kleiner gutgehender Fabrik betheiligen, mit oder ohne Anstellung, Geld sicher gestellt. Adr.: G. 214 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer-Flat an deutsche kinderlose Leute. 750 Southport Ave., nahe Alfonsus-Kirche.

Zu vermiethen: 513 Larrabee Str. Drei Zimmer Flat. Bad, $11. Seht Janitor im 2. Flat.

Zu vermiethen: Etablirter Delikatessen- und Candy-Store. 11 Cournelia Court.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $13.00. 451 Wells Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, hinten, schöne helle Zimmer, in bester Ordnung, mäßige Miethe für gute Leute. 838 N. Halsted Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Zimmer, Bad, Telephon, $1.50. Gegenüber Lincoln Park. Separater Eingang. Board wenn gewünscht. 699 Clark Str. Herrmann.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Küche an eine Frau oder Mädchen, billig. 2733 Wentworth Ave., hinten, unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, billig. 85 Wells Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlaf- und Frontzimmer, extra Eingang, für 1 oder 2 Personen. 738 Mozart Str., neben der North Ave.

Ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. 455 East 29. Str. saso

Zu vermiethen: Zimmer, Gas, Bad, Dampfheizung, $1.25. 198 E. Division Straße. saso

Zu vermiethen: Zwei Freunde finden Kost und Logis. 191 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 27 Bissell Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 611 N. Halsted Straße, 2. Flat.

Verlangt: Roomers. 358 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. 28dz1wX

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer bei deutsch-ungarischer Frau. 546 Washington Boul.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, eignet sich für Ehepaar oder Junggesellen. Haushaltung. 1092 W. Polk Str.

Zu vermiethen: Dampfgeheizte Zimmer mit Bad, Telephon, $1.50 und aufwärts die Woche. 172 E. Ontario Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Warmes möblirtes Schlafzimmer an Herrn oder Dame bei kleiner Familie. 2707 Princeton Avenue. saso

Verlangt: Boarders oder Roomers. 675 Blue Island Avenue, 2. Floor, nahe 21. Str. saso

Zu vermiethen: Großes, helles, warmes Zimmer bei alleinstehender Wittwe passend für zwei, separater Eingang, auch leichte Haushaltung. 349 E. North Avenue.

Zu vermiethen: 2 Schlafzimmer, leer oder möblirt, 275 Ost North Ave.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, billig, bei alleinstehender Frau. 251 Center Str. frsa

Zu vermiethen: Schlafzimmer an zwei Freunde, mit oder ohne Board. 243 Southport Ave., unten. frsa

Zu vermiethen: Möblirte warme Küche und großes Schlafzimmer für Ehepaar. 391 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Elegantes Frontzimmer an ein oder zwei Herren, alle Bequemlichkeiten. Kost auf Wunsch, Privathaus. 82 Sigel Str., Ecke Sedgwick Str., 2 Treppen. 22dz1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann sucht Zimmer und Board in deutscher Familie, Südseite. Adr.: Z. 950 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, sucht junger Mann. Preisangabe. Adr.: R. 506 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung für junges verheirathetes Ehepaar, nahe Belmont und N. Clark Straße. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: G. 200 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 Männer suchen Zimmer bei junger Wittwe. Briefe mit Preisangabe unter Adr.: G. 216 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine $20, Bibliothekstisch $5, Bilder etc. muß sofort verkaufen. 1819 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str.

Zu verkaufen: Mehrere Sattler- und Schuhmacher-Nähmaschinen, Singer, Bradbury, Tolithpe. — 322 Sedgwick Straße. frsa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5dz1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ja*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 3nv*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

M. J. Huh, Deutscher Advokat.
59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 1ml*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Gebäude, 5 und 6 Zimmer-Wohnung, hohes Basement, Zement Floor, hoher Attic—neu und modern, Eichenholz Floor und Verkleidung, 29 und 35 Fuß breite Lots bei 125 Fuß Länge an Addison Str., nahe der Hochbahn-Station gelegen — preiswerth, mit $1500 oder mehr Baaranzahlung — Rest auf monatliche Abzahlung. Zu erfragen: August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Straße.

Zu verkaufen: Haus und Lot an guter Geschäftsstraße in Lake View, Ecke von einer Alley, gute Lage für Butcher, Bäcker oder auch Wholesale Wein- und Schnapsgeschäfte, ziehe von der Stadt fort. Adr.: Z. 981 Abendpost.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, Stein-Basement, an Newport, östlich von Clark; nur $8500; jährliche Miethe $1250. — Vier 4-Zimmer Brick, hohes Basement und 2-Flat Frame Hinterhaus, $6000; jährliche Miethe $750. — C. F. Anton, 110 Janssen Ave., nahe Addison.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Brickgebäude, 2 fünf Zimmer-Flats, 30 Fuß Lot, moderne Verbesserungen; bestausgestattete Gebäude an der Nordseite, nur $6700, $1500 baar, Rest auf Zeit; nehme leere Lot in Tausch. Roscoe Str., nahe Hochbahn. John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Steinfrontgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Furnace, Ashland, nahe Belle Plaine Ave.; Preis $6800; tausche $3300 Antheil für Residenz oder gute Baustelle. — John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, 2 5-Zimmer-Flats. Preis $4500. A. Wetheroth, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig! 4 Zimmer-Cottage mit Basement, Lot 48x125, an Racine Ave., nahe Lincoln Ave., $3,100, $600 baar nöthig. Thies, 690 Southport Ave. Offen Sonntags.

Zu verkaufen: Schönes Residenz-Grundeigenthum. 69 Grant Place, Bargain. Nachzufragen: Albert Anbach, 1793 N. Halsted Str. saso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, $2600, nahe Addison Hochbahnstation. 674 E. Ravenswood Park.

Spottbillig! Neueres Gebäude, in bestem Zustande, zwei elegante moderne Wohnungen; hinten Cottage und Pferdestall; Miethe $600 jährlich; nur $5000; nahe Lincoln Ave., Lake View.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Sehr billig! Dreistöck. Brickgebäude, mit Basement, drei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.: Preis nur $6750.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Großes Investment! Nur $1000 Anzahlung, Rest leichte Zahlungen aus der Einnahme der Miethe; dreistöckiges Gebäude, sechs Wohnungen, $630 jährlich Miethe bringend; Preis nur $4250; nahe North Ave. und Larrabee Str.-Hochbahnstation gelegen.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ok*X

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler,
——Subdivision Nr. 4——
Milwaukee und Nord 41. Avenue.

Feine Residenz-Lotten, alle Verbesserungen ausgeführt u. bezahlt; $25 baar, $5 monatlich	$ 550
Fünf Zimmer Cottage, Wasser; Sewer, Gas, Zementwege; gute Lage	1900
Neue, moderne 6-Zimmer Cottage, ein Block von Milwaukee Ave.; Bargain zu	2950
Acht Zimmer Haus nahe C. & Northw. Stat., Irving Park; Lot 50x155; Furnace; Zementwege, Obstbäume	3000
Neues 2-Flat Gebäude, vermiethet für $360, wird verkauft für 10 Proz. baar, $15 den Monat, zu dem niedrigen Preis von	3600

Neue und gebrauchte Häuser, die Jedermanns Geldbeutel entsprechen.
Haupt-Office: 2806 Milwaukee Avenue.

Hier ist ein großer Bargain für Sie—
Modernes zwei 5-Zimmer und Basement Brick, großer Stall, Straße gepflastert und bezahlt; wird verkauft für $2900 wenn in einer Woche genommen. $500 Anzahlung, $30 monatlich einschließend Zinsen. Schulze, 419 W. Division Str. Abends offen.

$6300 kaufen bestes Steinfrontgebäude, ganz mit Oak Trim, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, Zementwege. Kommt und seht dies und Ihr werdet kaufen. Schaefers, 1286 W. North Ave.

$100 baar, Rest gleich Miethe, kaufen 6-Zimmer moderne Brick-Cottage, nahe Hochbahn. Schaefers, 1286 W. North Avenue.

$1300 kaufen moderne Frame-Cottage, gepflasterte Straße, nahe Hochbahnstation. Schaefers, 1286 W. North Avenue. saso

Nur $2600 kaufen 2-Flat Brickgebäude, gepflasterte Straße, Zementwege. Schaefers, 1286 North Ave. saso

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Lotten 30x125, hohes Basement und Attic, Badewanne, heißes und kaltes Wasser, Waschständer, Closets, Gas, China Closets, Zement-Seitenwege u.s.w. 2-stöckiges Haus mit Attic, zwei 6-Zimmer Wohnungen, $3100, auf leichte Abzahlungen, nahe drei Straßenbahnen und der neuen Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frsa

Meine 6 Zimmer Brick Cottage, 1370 N. Fairfield Ave., Hartholz Fußböden, Eichen Trimmings, emaillirte Badewanne, Mantel, Shades, Fixtures, 2 Blocks von Metropolitan Hochbahn und elektrischen Cars, leichte Bedingungen. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 7dzsa*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit — 80 Acres, spottbillig, gutes Land, kann mit wenig Anzahlung nach Belieben gekauft werden, 4 Meilen von der Stadt. Anton Dick, Manston, Wisconsin.

Zu verkaufen: 40 Acker-Farm, kleines Haus und Scheune, 5 Meilen von Grand Haven, Mich., gutes Land. Lehmann, 466 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 80 Acres verbesserte Farm, östlich Knox, nahe Yellow River; Preis $2500. Kein Tausch unter diesem Bargain-Preis. Scheibel, R. F. D. 2, Box 43, Knox, Ind.

Zu vertauschen: 160 Acres Farm, angrenzend an die Stadt Pocatello, Idaho, Gebäude und Umzäunung. Preis $3500. Was haben Sie? Schaefers, 1286 W. North Avenue. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 80 Acres Farm in Indiana, mit Vieh, Maschinerie und Zubehör, 70 Meilen von Chicago. Gollnick, 224 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel usw. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acker von $75 bis $250 pro Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Die nächste Exkursion ist am 7. Januar 1908.
20dez.—7jan,tX

Sehr gute Obst-, Wein- und Getreide-Farm, gute Gebäude, Pferde, Vieh, Ernte, Maschinerie; tausche gegen Haus und Lot. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Michigan. dz24,28,31

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13dz*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wiskonsin Farmen.
——Brodfuehrer——
Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 5nov X*

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Mann mit Geld wünscht billiges zweistöckiges Haus zu kaufen von Jemand, der ihm kann Arbeit verschaffen als Wächter oder Fuhrmann. Adr.: Z. 968 Abendpost. sason

Zu miethen oder kaufen gesucht: 40 oder 80 Acker Wiskonsin- oder Michigan-Farmland. Philipp, 2749 W. Lake Str., Chicago.

Zu miethen gesucht: Ein Acre Land für Hühnerfarm, am liebsten Nordseite. Offerten mit Preisangabe. Müller, 191 E. Huron Str. saso

——Lots!——Lots!——Lots!——
Sehr billig auf leichte Abzahlung, in der besten Gegend der Stadt, 2 Straßen von der Hochbahn und 3 Straßen von der Straßenbahn, mit wenig Anzahlung und den Rest nach Eurem Belieben.
Derby & Co., 184 La Salle Straße. 2nv,frsaso*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1862. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 3my*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises, billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 9jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 709. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Männer geheilt $10.

Kommt zu dem Expert-Spezialisten

Der alte zuverlässige Doktor heilt wo Andere fehlschlagen.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

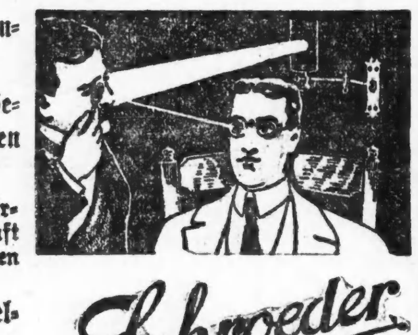
Krampfaderbruch — Nervenschwäche
Blutvergiftung — Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten — Hindernisse

Sprechstunden— 8 Morgens bis 8 Abends; Sonntags nur von 10 bis 3.

DR. CAMP Medical Offices, 323 STATE STR., Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill. fa*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.



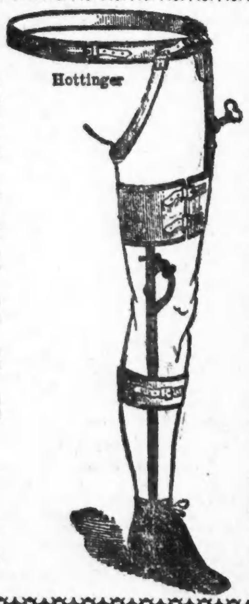
Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE. fa*

Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.



HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Chronuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.

Wichtig für Männer.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Großartige Schenkung.

Die neue Marie Crane-Kleinkinderbewahranstalt wurde heute eingeweiht.

Eine der modernsten Anstalten ihrer Art in den Vereinigten Staaten ist die neue Marie Crane-Kleinkinderbewahranstalt, 225 Ewing Str., deren Einweihung heute Nachmittag stattfand. Die Anstalt ist eine Gabe des Herrn R. T. Crane und ist nach seiner ersten Gattin Marie benannt. Ihre Kosten stellen sich auf $60,000, wovon $50,000 auf das Gebäude und die Einrichtung entfallen. Besitzerin des Gebäudes ist das Hull House, das östlich davon gelegen ist. Die Leitung der Kinderbewahranstalt wird sich aber in den Händen der „Chicago Relief and Aid Society“ befinden, deren Superintendent Sherman C. Kingsley ähnliche Anstalten in Boston und New York eingehend besichtigt hat. Neben einer Kinderbewahranstalt enthält das Gebäude einen Kindergarten, eine Wäscherei, ein Nähzimmer, Räume für Kochunterricht, eine Küche zur Herstellung von Krankenkost und eine Poliklinik. Der Vorgarten, der 60 bei 100 Fuß groß ist, wird im Sommer zur Errichtung von Zelten für Säuglinge benutzt werden. In der Kinderbewahranstalt können 75 bis 100 Kinder Aufnahme finden. Die Anstalt wird die dreißig Kinder übernehmen, die gegenwärtig in der Kinderbewahranstalt des Hull Hauses untergebracht sind. Kinder von einem bis zu sieben Jahren werden aufgenommen und beaufsichtigt, während ihre Mütter an der Arbeit sind.

Im Kindergarten finden neben Zöglingen der Kinderbewahranstalt Kinder der Nachbarschaft Aufnahme. Im Nähzimmer können auch Frauen und Mütter am Nähunterrichte theilnehmen. In der Wäscherei wird Unterricht im Waschen und Bügeln ertheilt. Kochunterricht wird sowohl für Erwachsene als für Kinder ertheilt werden. Aerzte und Krankenpflegerinnen werden für Kinder Sorge tragen, welche krank werden.

Das Gebäude ist vier Stockwerke hoch. Die oberen drei Stockwerke haben geräumige Veranden, die gegen Zugluft geschützt sind. Im vierten Stockwerke befindet sich ein großes Schlafzimmer für kleinere und größere Kinder und ein geräumiges Spielzimmer.

An der Einweihungsfeier nahmen zahlreiche Mitglieder der Familie Crane Theil. Die Herren R. T. Crane und Charles R. Crane, Dr. H. B. Favill, Direktor der „Chicago Relief and Aid Society“, Frl. Jane Addams, Richter Julian Mack, Charles H. Wacker, Präsident der „Chicago Relief and Aid Society“, und Andere hielten Ansprachen.

Grundsteinlegung.

Die Legung des Grundsteins für das neue Gebäude des „Peoples Hospitals“, Archer Ave. und 22. Str., wird morgen Nachmittag um 3 Uhr stattfinden. Der städtische Einnehmer E. J. Magerstadt wird den Vorsitz führen, und die Herren H. L. Bird, Chas. L. Leder, E. R. Pritchard, Sekretär des Gesundheitsamtes, P. J. Cummings, Dr. J. C. Gary und L. R. Barlow werden Ansprachen halten.

Gehaltserhöhung verweigert.

Scheuerfrauen der Zwangsschule müssen sich mit $35 begnügen.

$35 den Monat ist nach Ansicht des schulräthlichen Ausschusses für Liegenschaften völlig genügend als Gehalt für die Scheuerfrauen der Zwangsschule, auch wenn sie täglich die Straßenbahn benutzen müssen, um die Anstalt zu erreichen. Damit hatten die drei Gesuchstellerinnen ihr Gesuch begründet, das aber unberücksichtigt blieb. Der Umstand, daß sie nahezu eine Meile zurücklegen müssen, um die Zwangsschule zu erreichen, war nach der Meinung der Ausschußmitglieder kein Grund, ihnen eine Gehaltserhöhung zu gewähren.

Die Empfehlung des Disziplinarausschusses, den Inspektor für Anstreicherarbeiten William H. Haskell zu entlassen, wurde gutgeheißen. Architekt Dwight H. Perkins, auf dessen Veranlassung hin das Verfahren gegen Haskell eingeleitet wurde, erklärte, daß die Stellung in Zukunft nicht wieder besetzt würde. Die Pflichten der Stellung sollen von den fünf Bauinspektoren des Schulraths erfüllt werden.

Beamtenwahl.

Der Schleswig-Holsteiner Gegenseitige Unterstützungs-Verein erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Vorsitzer, Hans D. Runge; Vize-Vorsitzer, L. Abeling; Prot. Sekretär, William Kuehl, 661 East 62. Str.; Finanz-Sekretär, Carl Freundel; Schatzmeister, Henry Boettcher; Führer, Hy. Bock; Innere Wache, Christ. Siemsens; Aeußere Wache, William Volkmann.

Skilauf.

Im Humboldt-Park läßt Superintendent Jens Jensen für die Liebhaber des norwegischen nationalen Wintervergnügens eine Skilaufbahn errichten, wie im letzten Winter. Nikolaus J. S. Beck, ein norwegischer Skiläufer, hat die Pläne zu dem Bau entworfen, der sich in der Nähe des nördlichen Teichs erheben, an seiner höchsten Stelle fast 50 Fuß hoch und 75 Fuß lang werden wird.

Armenspeisung.

Die „Volunteers of America“ veranstalten morgen in Tattersalls an 16. und Dearborn Str. ein Weihnachts-Gastmahl für 6000 arme Leute. An weitere 5000 Arme werden Körbe mit Eßwaaren vertheilt werden.

Finanzielles.

Kontos von Gesellschaften

Kirchen, Logen, Klubs, Gewerkschaften und geschäftliche Verbände finden es bequem und angenehm, ihre überschüssigen Funds als Sparkontos anzulegen, die zwei oder mehr ihrer Beamten erheben können.

Sparkontos bringen 3% Zinsen, zahlbar halbjährlich im Januar und Juli jedes Jahr.

Holt Euch oder schreibt nach dem Büchlein, „Information für Sparanleger“.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Fünfzig Jahre sicherer Bankführung.

135 Adams Str.

„Licht und Wahrheit.“

Im Spiritualisten-Tempel „Licht und Wahrheit“ findet morgen, Abends 7½ Uhr, wieder ein geistiges Konzert statt, wie es regelmäßig am letzten Sonntag eines jeden Monats dort abgehalten wird. Vorträge werden gehalten und geistige Botschaften übermittelt werden von verschiedenen Medien. Außerdem stehen Gesangs-Vorträge von den Damen A. Celli, A. Bennett, Ella Höger und der Familie Benzen auf dem Programm. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Theilnehmern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Eintrittspreis 10 Cents.

Zeitungsball.

Heute Abend findet im Koliseum Annex der zweite Jahresball des Vereins Chicagoer Zeitungs-Angestellter statt. Der Festausschuß hat zahlreiche Ueberraschungen vorbereitet, neuartig ist auch, daß die Polonaise von zwei Kraftwagen angeführt werden wird, in denen die „Circulation Managers“ der hiesigen Zeitungen mit ihren Gattinnen sitzen werden. Der Vorverkauf der Eintrittskarten läßt auf eine große Betheiligung schließen, und die Vorkehrungen bieten Gewähr dafür, daß der große Erfolg des letztjährigen Balles noch bedeutend übertroffen werden wird.

Für das jüdische Altenheim.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu dem morgen Abend im Koliseum stattfindenden Ball zum Besten des jüdischen Altenheims läßt auf eine Betheiligung von 5000 Personen schließen. Die Festräume werden in den Farben Grün und Weiß ausgeschmückt; Blumen, Pflanzen und Gewinde kommen zur Verwendung.

Relic House.

Das Programm des morgigen Nachmittags-Konzerts im Relic House umfaßt Mendelssohns Frühlingslied, die Ouvertüre zu Flotow's „Stradella“, den Walzer aus „Die lustige Wittwe“ von Lehar, Lachner's Ouvertüre zu „Turandot“, Strauß' Walzer „G'schichten aus dem Wiener Wald“ und andere beliebte Melodien. Im Abend-Konzert kommen u. A. Linckes Walzer „Schlösser, die im Monde liegen“, Auswahl aus Planquettes „Paul Smith“, Phantasie aus „Carmen“, Dvoraks „Slawische Tänze“ und ungarische Phantasie von Tobani zum Vortrag.

Für den Neujahrstag, den nächsten Mittwoch, kündigt Herr John Weis, der beliebte Herbergsvater im „Relic House“, ein großes Extra-Matineekonzert an, für welches Kapellmeister Mangold ein besonders gewähltes Programm aufstellen wird.

Siemsens' Palmgarten.

Für die heute, morgen und kommende Woche stattfindenden Konzerte ist ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt. Die fesche Wiener Liedersängerin Frl. Sophie Rehwald, die engl. Sängerinnen Trixy Harris und Ella Paur, die Duettisten Hans und Lotte Putz, die Komiker Albert Thisius und H. Gottschall, sowie Hugo und Sophie in komischen Duetten, sind mit der Ausführung dieses Programmes betraut. Kommenden Dienstag große Verloosung, am Mittwoch finden zwei große Konzerte statt. Zum Schluß jeder Vorstellung wird unter Mitwirkung des gesammten Personals eine lustige Posse zur Aufführung gebracht.

Volksgarten.

Allabendlich genießt man bei einem guten Glase Bier im Volksgarten eine schöne Unterhaltung. Musik und Gesang wechseln in bunter Reihenfolge ab. Der Komiker Fels ist in seinen Militärszenen köstlich, die Duettisten Fred Smith und Hetty West beherrschen mehrere Musikinstrumente meisterhaft; Frl. Gebhardt mit ihren Liedern und Frl. Brandenburg, die beliebte Wiener Soubrette, erfreuen sich stets der Gunst des Publikums. Dr Humorist Gronell ist äußerst schlagfertig. Zum Schlusse der Vorstellung gelangt die Posse „Ein Hamburger Appelhöker“ zur Aufführung.

Kirberg's Buffet.

Jakob Kirberg's Buffet und Weinstube, 192 Ost North Ave., hat sich rasch große Beliebtheit erworben und übt namentlich auf die Rheinländer eine große Anziehungskraft aus, die bekanntlich einen guten heimischen Tropfen zu schätzen wissen. Aber auch für Unterhaltung seiner Gäste sorgt der rührige Besitzer, so wird sich heute Abend und morgen außer dem beliebten Humoristen F. Krent auch die vorzügliche Tiroler Sängertruppe Sutterlute hören lassen.

Lüneburgs Feuchte Ecke.

Herr Charles Lüneburg, der Wirth der „Feuchten Ecke“, Nr. 175 Wells Str., Südwestecke von Huron, hat für die Festzeit importirtes Münchener Hofbräu eingelegt, auch setzt er seinen Gästen stets einen schmackhaften Imbiß vor. Das Lokal ist daher ein Sammelpunkt Vieler, die einen guten Bissen und Tropfen zu schätzen wissen; auch ist es ein Hauptquartier von Skat- und Billardspielern.

Schuster's Rathskeller.

Im Rathskeller, Schönhofens Eck, Clybourn und North Ave., findet morgen Nachmittag und Abend Zither-Konzert, verbunden mit humoristischen Gesangs-Vorträgen, statt. Dieses Lokal zählt zu den besten Vergnügungs-Lokalen der Nordseite und ist gleichzeitig mit einer unübertrefflichen Restauration verbunden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Turnverein Einigkeit veranstaltet sein Weihnachts-Schauturnen nebst Bescheerung und Ball am heutigen Samstag in Hörbers Halle, 710—14 Blue Island Ave. Da Alles aufs Beste und Schönste vorbereitet ist, werden große und kleine Theilnehmer einen angenehmen Abend verbringen.

Schauturnen, Bescheerung und Ball veranstaltet der Turnverein LaSalle am morgigen Sonntag in seiner Halle an Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Freunden der edlen Turnerei und deutscher Geselligkeit kann der Besuch empfohlen werden. Sämmtliche Turnklassen werden unter der Leitung des ausgezeichneten Turnlehrers Emil Rothe die verschiedensten Uebungen ausführen und somit ein vollständiges Bild des deutschen Turnens den Zuschauern vor Augen führen.

Am morgigen Sonntag, 2 Uhr Nachmittags anfangend, feiert der allbekannte Pfälzer-Verein seine zehnte große Weihnachts-Bescheerung nebst Ball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Der Vorkehrungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren Kleis, Kraft, Weil, Schuster und Ulrich, arbeitet schon einige Wochen, um den Besuchern, Alt wie Jung, einen fröhlichen Tag zu bereiten. Für das beste Essen und Trinken wird gesorgt sein, so daß Niemand hungrig und durstig und ohne zu sagen: Wieder einmal einen lustigen Tag mit den Pfälzern verlebt! den Heimweg antreten wird. Die Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Chicagoer Aschenbrödel-Verein feiert das Weihnachtsfest am kommenden Montag von 3 Uhr Nachmittags an in Kretlows Halle, 401 Webster Ave. Um 4 Uhr wird den Kindern bescheert, und für die Großen gibt es eine Verloosung prachtvoller Geschenke. Um 6 Uhr wird gespeist. Fremde Kinder dürfen nicht mitgebracht werden, doch können von 8 Uhr ab Freunde eingeführt werden. Musiker, die nicht Mitglieder sind, haben nur dann Zutritt, wenn sie als Kandidaten angemeldet sind. Am 6. März feiert der Verein sein zehnjähriges Stiftungsfest mit einem Konzert, Festessen und Ball in der Nordseite-Turnhalle.

Der Gesangverein Frohsinn hält nächsten Dienstag Abend in der Südseite-Turnhalle den üblichen Sylvesterball ab. Der Anfang ist auf 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 50 Cents festgesetzt.

Am kommenden Dienstag Abend feiert die Chicago-Turngemeinde in üblicher Weise Sylvesterabend durch Ball und geselliges Beisammensein der Mitglieder und Freunde. Allen Damen, die an der Polonaise theilnehmen, wird der Vergnügungs-Ausschuß ein kleines Andenken an den Abend überreichen. Eintrittskarten für Nicht-Mitglieder zu $1 für Herrn und Dame sind bei Verwalter Berkes in der Turnhalle zu haben.

Am Neujahrstage, kommenden Mittwoch, begeht der Chicago Frauenverein sein 8. Stiftungsfest. Die Feier findet in der Sängerhalle, 12. Str., nahe Western Ave., statt und ist so sorgfältig vorbereitet worden, daß die Besucher zweifellos sehr angenehme Stunden verleben werden. Verschiedene Vorträge und Ball stehen auf dem Festprogramm.

Die Groß Park-Loge Nr. 9, Orden der Herrmanns-Schwestern, feiert am kommenden Samstag in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave und Paulina Str., ihren großen jährlichen Preis-Maskenball. Ein Gruppenpreis von $10 und sehr werthvolle Einzelpreise werden zur Vertheilung gelangen.

Das Komite, bestehend aus den Damen: Minnie Sasser, Präsidentin; Katherine Oberbillig, Karoline Palmer, Margarethe Schmidt, Karoline Schröder, Friederike Rose, Auguste Schultz, Mathilde Gesse, Minna Senkbeil, Magdalene Herres, Mathilde Tepe, Marie Karst und Henriette Müller, ist schon lange an der Arbeit, um auch dieses Mal den Mitgliedern und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu verschaffen

Am kommenden Samstag veranstaltet der beliebte Goethe-Frauenverein einen großen Preis-Maskenball in Yondorfs Halle, der von einem erfahrenen Ausschuß in einer Weise vorbereitet wird, die große Dinge erwarten läßt. Der Verein wird für schöne Preise und ausgezeichnetes Essen sorgen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Samstag gibt der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View in Schmidts Halle, Wellington Str. und Clybourn Ave., einen Preismaskenball. Der aus den Damen Auguste Triphahn, Präs.; Katie Kalk, Vorf.; Emma Grübnau, Auguste Hengst, Auguste Rutzen, Wilhelmine Westphal, Marie Künast, Julie Rutzen, Albertine Schmidt, Emma Baumann, Clara Gehm, Anna Giese, Dora Zanders, Sophie Zabel u. Bertha Kriemann bestehende Ausschuß hat schöne Einzel- und Gruppenpreise angeschafft, auch für gute Erfrischungen gesorgt und überhaupt Alles gethan, den Gästen Vergnügen und Unterhaltung zu bereiten. Wer an der Preisbewerbung theilnehmen will, darf nicht nach 10 Uhr oder als „Tramp“ verkleidet kommen.

Der wohlbekannte und in weiten Kreisen beliebte Northwest-Frauenverein gibt am Sonntag, dem 5. Jan., in Schoenhofens Halle eine große Unterhaltung nebst Ball. Der Festausschuß hat ein reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt, zu dessen Ausführung der bekannte Komiker Emil Klöpfel mit seiner ganzen Truppe, einschließlich der stimmbegabten Sopranistin Rosa Normann-Klöpfel, gewonnen worden ist. Ein Theaterstück wird aufgeführt, und der Douglas-Damenchor, sowie ein Männergesangverein haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es steht demnach den Besuchern wieder eine schöne Unterhaltung bevor. Das Komite besteht aus den Damen C. Krause, Präsidentin; M. Boehmke, A. Rebenstock, M. Nicksch, E. Wieseke, F. Matzolf, M. Sieg, M. Butenschen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Eintrittskarten kosten 50c die Person.

Der Rheinische Verein hält am Sonntag, dem 5. Jan., in Yondorfs Halle seine erste Narrensitzung der Saison ab. Für die Vielen, die je einer solchen Veranstaltung beigewohnt haben, bedarf es keines weiteren Hinweises, um sie zum Besuch der Narrensitzung zu veranlassen, denn sie wissen, welcher Genuß der Freunde des Humors dort harrt. Jeder Besucher zahlt 25 Cents und erhält eine Narrenmütze frei. Angefangen wird um 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags.

Der Groß Park-Damenverein feiert am Samstag, dem 11. Jan., in der Sozialen-Turnhalle einen Preis-Maskenball. Drei Gruppenpreise und fünfzig andere werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und der Festausschuß hat große Vorkehrungen getroffen. Er besteht aus den Damen Friederike Rose, Präsidentin; Bertha Ulrich, Vorsitzende; Friederike Schwartz, Sekr.; Margar. Poet, Schatzmstr.; Katharine Pahl, Antonie Schlei, Anna Grüning, Louise Schemmel, Anna Giese, Minna Tank und Marie Becker.

Einen mit Unterhaltung und Konzert verbundenen Jahresball gibt der Cleveland Frauenverein am Sonntag, dem 12. Januar, in der Wicker Park-Halle W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Die Damen Henriette Geiß, Präsidentin: Meta Lehmann, Vizepräsidentin; Sophie Schmidt, Johanna Fick und Kate Anderson bereiten das Fest vor und sind mit Eifer bemüht, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsverein gibt am Samstag, dem 18. Jan., einen großen Preismaskenball in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren John Wollms, Präsident; Frank Timm, Fritz Schroeder, Heinrich Paschen, Theodor Reckwardt, Louis Hoeft, Aug. Behlow und Arthur Behlow, hat sich bestens bemüht, einen großen Erfolg zu erzielen, und u. A. Geldpreise im Betrage von $100 und 55 Einzelpreise ausgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Konkordia Frauen-Unterstützungsverein am Samstag, 25. Januar, in der LaSalle-Turnhalle, 677 Larrabee Str. Der Festausschuß gibt sich viel Mühe mit den Vorkehrungen, und die Aussichten auf einen schönen Erfolg sind gut. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Die Damen Ida Becker, Präsidentin; Rosa Behr, Antoinette Apel, Friederike Deering, Augusta Marten und Hedwig Ulmenhofer sind am Festausschuß thätig.

In Hacks Halle gibt der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein einen großen Preis-Maskenball am Samstag, dem 1. Febr. Ganz abgesehen von der Anziehungskraft, die alle Veranstaltungen des Vereins wegen ihrer Gemüthlichkeit ausüben, sind diesmal als besondere Attraktion wirklich großartige Damen- und Herrenpreise angeschafft worden, und auch sonst hat der Festausschuß nichts versäumt, um diesen Maskenabend unterhaltend zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

— Rhetorischer Erfolg.—Abgeordneter: „Ich habe im Parlament auch schon einmal dröhnenden Beifall geerntet.“ — „Für eine besonders gute Rede?“ — Abgeordneter: „Nein, weil ich auf das Wort, zu dem ich mich gemeldet, verzichtete.“

$5.00 Augengläser für $1.00

Hunderte von Patienten sind hochbefriedigt während des Novembers von uns gegangen, und wegen der vielen Leute, die nicht bedient werden konnten, verlängern wir diese Offerte von $5.00 Gläsern für $1.00 das Paar auf eine beschränkte Zeit.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Jucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monat.

Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,
263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.

dez21,24,28,31

Dr. Weintraub heilt Männer für $15

Ich heile wenn andere fehlschlagen. — Ihr bezahlt nur für Resultate.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch — Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehrt schnell wieder.

Hindernisse — Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.

Blutvergiftung — Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.

Schwache Männer — Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Weg der Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.

Privat-Krankheiten — Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Urinieren, Schmerzen und Brennen. Auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringen Preis von $15 behandelt.

Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten.

Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medical Institute,
Zimmer 304, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg.
Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 6 Abends.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

2nov,fada,*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

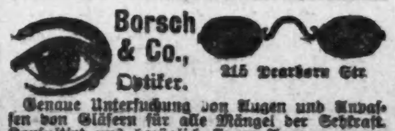
Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

11agfa*

Konsultirt Dr. Meyer

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nerven-

Dr. Otto E. Meyer.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Open Doors
Asthma und Katarrh Kur

ist ein Mittel, welches mit großem Erfolg für Asthma und alle Luftröhrenleiden, wie Bronchitis, Katarrh, Heufieber, Nierenbeschwerden und schlimme Erkältungen in jedem Stadium gebraucht wird. Wenn Ihr leidet, versäumt nicht dieses wirksame Mittel zu versuchen. Die lange Liste von Heilungen, die es bewirkt, ist seine beste Empfehlung. Jede Flasche mit einem Büchlein von $5000 Belohnung. Jede Flasche ist unter dem Gesetz für reine Nahrungsmittel und Droguen garantirt. Preis $1.00 per Flasche. Ueberall von Apothekern verkauft oder direkt von

THE OPEN DOOR ASTHMA CURE CO.
594 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Diese Anzeige sichert Euch die vollen Expreßkosten frei von uns, wenn Ihr sie mit Eurer Geldanweisung einschickt. 16nov,fadibs,13t

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost“!

MOELLER BROS.
Department Store
930 Milwaukee Ave.

Spezieller Likör-Verkauf
Montag und Dienstag.

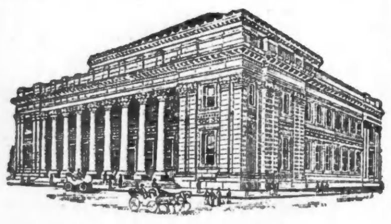
California Port, Muscatel oder süßer Catawba, per Gallone...59c
Gudenheimer Rye Whiskey, 10 Jahre alt, Gallone $2.00; — ½ Gallone...$1.10
Jamaica Rum, — fünf Jahre alt, — die Flasche zum Preise von nur...55c
Kümmel (Aug. Schimmel), volle Quarts...48c
Frei! mit jedem Einkauf von mehr als $1.00 in unserem Likör-Departement, eine Flasche Portwein Frei!
Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

TOM MOORE
Straight
Old Style Whiskey

Reichhaltiges Lager
Feiner Weine in allen Preislagen.
Preisliste auf Verlangen.

EITEL BROS., Distillers
Hotel Bismarck-Gebäude. 178 Randolph Str.
Telephone Main 4614. dez14,18,21,28

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$12,800,000
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
10mz,eoso

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,lami,tf

Schiffskarten
$28 Ozeanfahrt und
$10 Eisenbahnfahrt.
ist das Billigste, was ich jetzt machen kann.
— Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. —
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest — Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa
Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871.
Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.
16dez,1m,X

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
20nov,X*

Finanzielles.

Etablirt 1890.

Um den Wolf von der Thüre zu halten,
muß man etwas Geld sparen. Ihr schwebt beständig in Gefahr Schwierigkeiten zu begegnen, so lange Euer tägliches Brot auf Eurem täglichen Einkommen beruht.
Beginnt so lange Ihr gesund und zu verdienen im Stande seid für die Zeit zu sparen wo Ihr es nicht sein werdet.
Eröffnet heute ein Konto bei uns.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue,
CHICAGO, ILL.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
4mai,misamo

The Wilmette Exchange State Bank
Wilmette - - - - Illinois
Kapital...$25,000.00
Beamte.
Clinton C. Collins...Präsident
Philip Hoffman...Vizepräsident
John H. Schaefer...Kassirer
Wm. E. Robertson...Sekretär
Direktoren.
Clinton C. Collins. John M. Jenkins.
Philip Hoffman Wm. E. Robertson.
John H. Schaefer.
Drei Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Geld das vor dem 5. des Monats deponirt wird, trägt Zinsen vom 1. d. M. an.
Ihre Kundschaft höflichst erbeten.
7dz,fa,1mo

Kauft
Gold-Hypotheken
Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.
Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.
Cochran & McCluer,
107 Dearborn Straße.
5dz,dosadilm

Zu verkaufen: Ausgesuchte
erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.,
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
ok26,famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,dibofa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,dibofafon*

Leset die „Sonntagpost"!

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Dr. Maurice Baumfeld. Wie er das Deutsche Theater leitet. Vom klassischen bis zum russisch-jüdischen Bomben-Stück. Ueberbrettl im Theater. Hammerstein und seine Oper.

Er hat eine hohe, bis zur Schädeldecke reichende Stirn und blondes Haar. Seine hellblauen (vielleicht sind sie auch grau) Augen haben etwas Kluges und Gütiges zugleich. Seine Nase ist lang, fein geschnitten, leicht gebogen wie die von Ramses dem Großen oder von Assurbanipal oder von Hammurabi, dem weisen Assyrier, der Moses die zehn Gebote vorausgeahnt hat, zum Entsetzen der Bibelgläubigen. Der volle Mund hat wieder etwas königlich egyptisch-assyrisches, und selbst der eigenartig geformte gekräuselte Blondbart erinnert an die Bärte der genannten ehrwürdigen Herren. So sieht ungefähr Dr. Maurice (sprich Moritz) Baumfeld aus, Leiter des „Deutschen Theaters" in New York und Vorsitzer des „Verbands deutscher Schriftsteller". Denn wie Sie wissen, ist Baumfeld „eigentlich" Schriftsteller, im Besonderen Korrespondent österreichischer und reichsdeutscher Blätter. Gewöhnlich trägt er einen Zylinder und hat die Hände in den Taschen. Haben Sie schon bemerkt, daß die meisten Menschen, die mit einem Theater behaftet sind, die Hände in den Hosentaschen haben? Ich thäte das auch, wenn mich der liebe Herrgott mit einem Theater gestraft hätte. Ach, es ist himmelschreiend, welche Attentate auf die Taschen eines Theaterleiters verübt werden! Außerdem spricht Baumfeld ein unverfälschtes Weanerisch. Das allein würde ihn mir angenehm machen, weil ich alles Wienerische ganz besonders liebe, einschließlich des Apfelstrudels. Es ist wunderbar, wie mein aufrichtig verehrter (aber nich zu knapp!) Kollege über Nacht sich in einen Theaterleiter verwandelt hat. Wer da glaubte, daß er einige Stunden in seiner Kanzlei sitzen, Freibillets austheilen und dann Feierabend machen würde, hat sich sehr getäuscht. Baumfeld arbeitet künstlerisch mit, als sein eigener Bühnenmeister, auf Deutsch Regisseur (ein niederträchtiges Wort). So hat er „Minna von Barnhelm" auf die Bühne gestellt und ich war überrascht, mit wie viel feinem, künstlerischem Verständniß er die Aufgabe gelöst hat. Jetzt arbeitet er an „Götz von Berlichingen". Ich bin sehr gespannt, wie er dieses für den Bühnenmeister so überaus schwierige Werk bewältigen wird. Natürlich arbeitet er mit erfahrenen Bühnenmeistern von Beruf zusammen. Da ist Adolf Winds, der in diesem Fach Vorzügliches leistet, und zugleich ein ausgezeichneter Schauspieler ist. Ein Gleiches gilt von Eugen Burg, der zum ersten Mal in New York ist. Uebrigens steht ihm seine Frau darstellerisch nicht nach. Die Leistungen des Ehepaars Burg sind so hervorragend, daß Jemand schon im Ernst vorgeschlagen hat, Baumfelds Theater das Burg-Theater zu nennen, nach dem berühmten Vorbild in Wien. Geradezu wohlthuend ist es zu sehen, wie das Künstlerpaar an einander hängt. Da hatte neulich einer der Spaziergänger (wir haben ihrer zwei, der eine spaziert für die „Staatszeitung", der andere für den „Herold") über Frau Burg geschrieben. Frau Burg behauptete, der Spaziergänger habe ihr auf die Füße getreten, was bei einem Menschen schon vorkommen kann, der fortwährend spazieren geht und überall zu finden ist. Also begab sich Eugen, der edle Ritter, ins Kafé Fleischmann, wartete, bis der Spaziergänger hineinspaziert kam, und spielte mit ihm einen improvisirten Einakter, betitelt „Die beleidigte Burgfrau oder: Ich verbitte mir so was." Es war eine köstliche Aufführung. Die beiden Mitwirkenden spielten hinreißend. Sie befleißigten sich einer deutlichen Aussprache, von der den Zuhörern kein Wort verloren ging. Ich schlug ein Duell mit blind geladenen Pistolen auf Long Island vor, zu dem die englisch-amerikanischen Reporter mit ihren photographischen Apparaten eingeladen werden sollten, dieweil das eine herrliche Reklame für alle Betheiligten gegeben hätte. Aber Kollege Bettauer machte darauf aufmerksam, daß in Amerika die nicht-geladenen Pistolen das fürchterlichste Unheil anrichteten und ohne Zweifel die Sekundanten todtschießen würden. So kam es zu einem rührenden Ausgleich. Der Spaziergänger rauchte eine Friedens-Zigarette (10 für 25 Cents) und der Held und Liebhaber stopfte sich aus seiner Schnupftabaksdose ein Prischen in die vor Erregung noch zitternden Nasenlöcher und das Publikum kam hinter seinen Zeitungen wieder zum Vorschein. Seitdem bewundere ich Burg nur noch mehr. Natürlich ist das wieder ein Geschichtchen, das unter uns bleiben muß.

Baumfeld hat, darüber herrscht kein Zweifel, eine gute Truppe, mit der er gute Vorstellungen, sogar sehr gute, geben kann. Das genügt. Ich bemerkte eine äußerst muntere Liebhaberin, Ella Hofer. Ein vortrefflicher Schauspieler ist August Weigert aus München. Eine ganze Reihe älterer bewährter Kräfte sind dem Theater erhalten geblieben, was sehr zu billigen ist. Denn das Publikum hat seine Lieblinge am Theater, die es nicht missen möchte. Und in dem Maler Heinz Meixner besitzt Baumfeld einen außerordentlich fähigen und berufenen Leiter der rein künstlerischen Abtheilung (Dekorationen). Baumfeld bietet Alles: vom Klassischen abwärts bis zum Allermodernsten. Lessing kommt zu Wort und Arthur Schnitzler (der Wiener Schnitzler) und Leopold Kampf, ein soeben erst ausgekrochenes Dramatiker-Hühnchen, Verfasser des Dramas „Am Vorabend". Dieses Stück war freilich ein Mißgriff. Es ist ein dilettantisches russisch-jüdisches Revolutions-Drama, dem selbst das Knallen der beliebten Bomben zu keinem Bombenerfolg verhalf. Und dabei war das Theater mit einem russisch-jüdischen Publikum aus dem dunkelsten New York gefüllt, das gewiß Herrn Kampf und seinem Stück die weitgehendste Theilnahme entgegenbrachte. Unser Interesse für die russisch-jüdischen Bombenwerfer ist nicht so groß, wie Kampf und seine Glaubensgenossen wähnen. Warum hat uns Baumfeld mit diesem Stück nicht verschont und es neidlos dem jüdischen Theater im jüdischen Viertel New Yorks überlassen? Selbst vor dem Ueberbrettl auf seiner Bühne schreckt Baumfeld nicht zurück. Das ist ein Steckenpferd von ihm. Im letzten Winter, ehe er Theaterleiter wurde, hat er mächtig geüberbrettlt und damit Vorzügliches geboten. Er machte das meistens im Hotel Astor. Wenn er jetzt das Ueberbrettl auch in seinem Theater heimisch machen will, so ist das zwar eine kühne Neuerung, aber eine völlig berechtigte. Sagen wir zeitgemäße. Eine Menge Leute vergnügen sich an so einer literarisch-vornehmen, künstlerisch feineren Variete-Vorstellung. Nur darf es im deutschen Theater nicht das Ueberbrettl sein wie in den Geschäfts-Kabarets von Berlin, die nur die parfümirte Zote kennen, für Lebemänner, Lebedamen und die Perversen beiderlei Geschlechts aus Kunst- und Literatur-Kreisen (Boheme-Ferkel)). Lustige, gelegentlich auch fein-pikante Lieder des Ueberbrettls (es gibt da die reizendsten Sachen), Deklamationen, heitere musikalische oder dramatische Einakter dazwischen — und ein Ueberbrettl-Abend ist fertig, dessen sich das deutsche Theater in New York und sonstwo nicht zu schämen braucht. Zum mindesten ist ein solcher Theaterabend eine willkommene Abwechslung. Freunde unseres deutschen Theaters sind voll Erwartung dessen, was Baumfeld mit seinem Versuch des künstlerischen Wiederaufbaus des Theaters zu Stande bringen wird. Es ist eine schwierige Aufgabe und eine wenig dankbare obendrein gegenüber einem Publikum, das so schwer für deutsche Schauspielkunst zu begeistern ist.

Ueberhaupt: Kunst und New York! Man höre Hammerstein darüber. Er spricht jetzt etwas anders als damals bei Eröffnung seines Opernhauses. Soeben hat er wieder einen seiner beliebten „Aufrufe an mein Volk" erlassen, worin er mit dürren Worten sagt: „Unterstützt meine Bemühungen um die Kunst kräftiger, indem Ihr häufiger meine Oper besucht, oder ich schließe die Bude zu und gehe auf Reisen mit der Truppe". Es ist zum Lachen! Nun hat er also doch endlich ausgefunden, daß eine wirklich gute Oper in irgend einer Weise „subventionirt" werden muß, weil ein Einziger die Kosten nicht bezahlen kann — auch im schwerreichen Yankeeland, wo sie die Gebilde von Subventionshand hassen. Um sich zu trösten, wird er zunächst wieder ein neues Theater (Nr. 13 oder 14) bauen und zwar ein Opernhaus in Brooklyn. Aber die Hauptsache bleibt wohl: zwei große Opern-Unternehmungen mit großen Preisen bezahlen sich in New York nicht.

H. F. Urban.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

BARGAINS
— Von —
S. LEDERER & CO.'S,
(Roseland, Ill.)
Auktions-Lager

Wir schließen das alte Jahr mit Bargains ab, die Euch lange in Erinnerung bleiben werden. Wir machen die letzten zwei Tage dieses Jahres zu denkwürdigen in der Geschichte des Retail-Waarenverkaufs. Wir waren die größten Käufer bei dem Auktionsverkauf des Bankerottlagers von S. Lederer & Co., weil das Lager verhältnißmäßig neue und sauber war und außergewöhnlich billig verkauft wurde. In unserer ganzen Erfahrung haben wir noch nie bessere Werthe offerirt als jetzt von diesem Lager. Es ist zu Eurem Vortheil, am Montag zu kommen und Nutzen zu ziehen aus dieser großen Auswahl von geldsparenden Artikeln.

Bänder: Taffetaband, Nr. 22, alle Farben, Lederers Pr. 10c, unser Preis, per Yd.......... 5c
Stickerei: Stickerei-Einfassung und Einsätze, Lederers Pr. 7c, unser Preis.......... 3c
Taschentücher: Weiße hohlgef. Taschentücher, Lederers Preis 4c, unser Preis.......... 1c
Taschentücher: Fancy Damen-Taschentücher, Lederers Preis 15c, unser Preis.......... 5c
Halstrachten: Damen-Halstrachten, Lederers Pr. 25c, unser Preis....... 10c
Spitzen: Spitzen und Einsätze, Lederers Preis 5c, unser Preis.. 2c
Oeltuch: Fancy Tisch-Oeltuch, Lederers Pr. 20c, unser Preis, Yd..... 5c
Gardinen: Ruffled Swiß Gardinen,— Lederers Preis 65c, unser Preis, Paar........ 29c
Madras: Madras Cloth für Draperies, Lederers Preis 20c, unser Pr., Yd... 6½c
Portieres: Rope Portieres, f. einf. Thüren — Led. Preis $1.50, unser Pr., per Stück.. 59c
Teppiche: Teppichrest., Sammet und Brussels, Lederers Pr. 25c, unser Preis....... 10c
Rugs: Zimmergr. Rugs, Lederers Pr. $30, Auswahl. $15.00

Flanelle: Ungebleichter Shaker Flanell, Lederers Preis 8c, unser Preis, per Yard...... 4c	**Flanell**: Outing Flanell, hell u. dunkel Lederers Pr. 7c — unf. Preis, Yard.......... 4c	**Skirts**: Flannelette Skirts für Kinder, von 2—6 J., Lederers Pr. 35c, unf. Pr....... 15c	**Korset-Schützer**: Korsetschützer für Damen, alle Größen, Led. Pr. 28c, unser Preis... 12½c	**Schuhe**: Filzschuhe für Damen, Ledersohlen, alle Gr., Lederers Pr. $1.50, unf. Preis.. 75c	**Schuhe**: Feine Damenschuhe in Kid u. Patent Colt, alle Gr., Lederers Preis $3, unser Preis.. $1.69	**Handschuhe**: Fancy Golf-Damen-Handschuhe— Lederers Preis 25c, unser Preis...... 15c	**Supporters**: Military-Pad-Strumpfbänder für Damen, Lederers Pr. 25c, unf. Preis.. 12c
Gingham: Schürzen-Gingham, Staple-Muster, — Lederers Preis 8¼c, unf. Preis, Yd..... 5c	**Cheviots**: Shirting Cheviots, Lederers Pr. 10c, unf. Pr., Yard...... 5½c	**Shawls**: Reinwoll. Damen-Kopfshawls, Led. Pr. 38c, unser Preis, Stück........ 19c	**Sacques**: Dressing Sacques für Damen, bester Flannelette, Led. Pr. 75c, unf. Preis.. 38c	**Polish**: Schuh-Polish, Lederers Preis 5c, unser Preis, 2 für......... 5c	**Unterzeug**: Fließgefütt. Leibchen u. Hosen, alle Gr., Led. Preis 25c, unf. Preis....... 10c	**Supporters**: Seiten-Strumpfbänder für Kinder, Lederers Preis 10c unser Preis.......... 5c	**Pins**: Gute Stecknadeln — 2 Papier für........... 1c
Plaids: Bookfold. Plaids, Lederers Preis 12½, unser Preis, per Yard...... 7½c	**Suitings**: Plaids und fancy Suitings, Lederers Preis 25c, unser Preis, p. Yard, 12½c	**Unterröcke**: Schwarze Sateen-Unterröcke f. Damen, Lederers Pr. $1.25, unf. Preis. 58c	**Brooches**: Broschen, goldgef., steinbes., Lederers Preis 50c, unf. Preis.. 15c	**Unterzeug**: Naturwoll. Leibch. u. Hosen f. Damen, Led. Preis $1.00, unf. Preis.. 49c	**Unterzeug**: Feine wollene gerippte Kinderleibchen u. Hos., Led. Preis 80c, Größen 16—34, zu.......... 29c	**Knöpfe**: Weiße Perlmutterknöpfe, Lederers Preis 3c — unser Preis, Dutzend........ 1c	**Seife**: Armours Glycerine Seife, Lederers Preis 7c — unser Preis.......... 3c
Plaids: Fancy satingestreifte Plaids, Lederers Preis 29c, unf. Pr., Yd....... 17½c	**Waistings**: Reinwoll. Fancy Waistings, Lederers Preis 39c, unf. Pr., Yard.... 22½c	**Sash Pins**: Sash Pins, Roman Gold Finish, Lederers Preis 25c, unser Preis....... 10c	**Armbänder**: Ketten-Armbänder, mit Schloß, Lederer Preis 25c — unser Preis.......... 5c	**Unterzeug**: Woll. Männer-Unterzeug, Hemd. u. Hosen, leicht beschmutzt, Led. Pr. $1 u. $1.50, zu... 68c	**Unterzeug**: Austral. woll. Hemden u. Hosen für Männer, Lederers Preis $1.95, unser Preis.. $1.50	**Hand-Taschen**: Hand-Taschen mit Karten-Etuis, Geldtasche u. Spiegel, Led. Preis 75c, unf. Pr. 33c	**Schuhschnüre**: Schwarze Tubular Schuhschnüre, — das Dutzend für........ 3c
Theekessel: Nr. 8 Theekessel, grauer Granite, extra spez. zu.......... 23c	**Reis-Boilers**: 4 Qt. Reiskocher, spez. in unf. Basement, zu.......... 29c	**Halsketten**: Bead-Halsketten, alle Farben, volle Gr., Led. Preis 10c, unf. Preis......... 5c	**Kämme**: Fancy Hinterkopf-Kämme, Led. Pr. 15c, unf. Preis.......... 5c	**Hosenträger**: Schweres flanell-gefütt. Männer-Unterz., Led. Pr. 50c, unf. Preis....... 25c	**Hemden**: Blaue Flanellhemden für Männer, Lederers Preis $1.25, unf. Preis.. 75c	**Muslin**: Ungebl. Muslin, extra schwer, Yd. breit vom Stück, Lederers Preis 12½c, 10 Yds. an 1 Kunden, Yd... 6c	**Blankets**: Baumw. Blankets, nur in grau, große Sorte, farb. Borders, Lederers Preis 79c Pr., unf. Preis, Stück 19c
Whiskbesen: Whisk Besen, speziell für Montag....... 3c	**Kessel**: Nr. 6 Berlin Kessel, spez. Montag..... 19c	**Barrettes**: Haar-Barrettes — Lederers Preis 15c, unser Preis..... 5c	**Vasen**: Japan. Vasen — 12 Zoll hoch — speziell zu.......... 69c	**Unterzeug**: Männer-Hosenträger, Lederers Pr. 39c, unser Preis....... 13c	**Strumpfwaaren**: Cashmerestrümpfe für Babies, Lederers Preis 10c, unser Preis.......... 6c	**Betttuchzeug**: Gebl. u. ungebl. Betttuchzeug, 9-4 br., ex. gute Qual., Lederers Preis 43c, unser Preis, 28½c	**Handtücher**: Befranste halbgebl. Handtücher, schwer u. groß, Le. Pr. 7c, unf. Preis...... 3½c
Doylies: Teneriffe Doylies, 8 Zoll, rund, Lederers Preis 10c, unser Preis......... 5c	**Scarfs**: Spachtel Scarfs, große Sorte, 29 bei 54, Lederers Pr. 48c, unf. Pr..... 19c	**Teller**: Engl. dekor. Dinner- oder Suppenteller, in blau, speziell zu.............. 6c	**Bowls**: Imitat. geschliff. Glas Beerenschüsseln, spez. zu...... 8c	**Strumpfwaaren**: Wollene Männersocken, Led. Preis 15c, unf. Preis....... 10c	**Strumpfwaaren**: Schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, Lederers Pr. 10c, unser Preis............ 5c	**Ticking**: Matratzen Ticking, blaue und weiße Streifen, Led. Pr. 10c, 31 Z. breit, per Yard, unf. Preis 5½c	**Damast**: Türk. roth. Tafeldamast, 60 Z. br., Oelfarb., gar. echtfarb., Yd....... 24½c
Centerpieces: 30z. Centerpieces, lohf., bestickt m. weißer Schnur — Led. Pr. 50c, zu..... 39c	**Coats**: 50-z. Damencoats, Kersey od. Chev., Led. Pr. b. $20, 3 Partien, zu $7.98, $4.98 und.... $2.98	**Zucker Bowlen**: Imit. geschliffenes Glas Zuckerdosen, mit Deckel, spez. zu...... 5c	**Schuhe**: Patentleder Männerschuhe, alle Gr., Lederer Pr. $3.00, unser Preis.. $1.50	**Strumpfwaaren**: Merinosocken für Männer, Lederers Preis 10c, unf. Preis.... 5c	**Strumpfwaaren**: Merinostrümpfe für Damen, Lederer Preis 19c — unser Preis....... 10c	**Anzüge**: Anzüge für Männer, Größen bis 38, Lederers Preis $10 unser Preis.. $2.48	**Ueberzieher**: Schwarze Männer-Ueberzieher, Gr. bis zu 44, — spez. zu..... $3.39
Pelze: 1000 36-zöll. Coneyclusters, große Schwänze, Lederers Pr. 1.50, unf. Preis.. 39c	**Scarfs**: Pelz-Scarfs und Muffs, Lederers Preis $5.00, unser Preis.. $1.98	**Schuhe**: Mädchen- u. Kinderschuhe, in Dongolakid, alle Gr., Led. Pr. $1.50, zu... 75c	**Slippers**: Filz Hausslippers f. Damen, alle Gr. Lederers Preis 79c, unser Preis....... 29c	**Handschuhe**: Gefütt. Handschuhe u. Fausthandschuhe f. Männer, Led. Pr. 25c, unf. Preis.. 15c	**Fausthandschuhe**: Schwarze wollene Kinder-Fausthandschuhe, Led. Preis 15c, unf. Preis.......... 5c	**Kappen**: Brightons, Nachts und double Bands für Männer, Lederers Pr. 50 unf. Preis.. 29c	**Kappen**: Double Band Golf u. Button Tops f. Knaben, satingefüttert, Lederers Pr. 75c, unf. Preis. 39c

Neu-Jahrs-Verkauf von Groceries, Provisionen, Weinen, Likören, Zigarren und Sundries

Weißes Mehl — 10 Pfund für........... 24c	Weiße Bohnen, 4 Pfund für........... 17c	Extra speziell, um damit zu räumen, 5 Waggonladungen Orangen, die wir für Weihnachten kauften, reg. 40c Größe zu 29c, reg. 25c Größe, das Stück................ 1½c	Sauer gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfund für..................... 10c	Calif. Brandy od. Rye Whiskey, reg. $2.50 Werth zu... $1.95	Blue Eagle 5c Zigarre, lange Einlage, 1 Kiste an jeden Kunden, Kiste mit 50... .... $1.05
Granulirter Zucker, 10 Pfund für........ 49c	Schneeweiße Glanz-Stärke, 4 Pfd.......... 17c	Hickory-, schwarze Wallnüsse, und Butternuts, gemischt, 3 Pfd.......... 10c	Neue große holländische Häringe, das Dutzend für..................... 20c	$1 Flasche hochfeiner Whiskey, volles Qt..... 50c	G. W. Childs Cabinets, Cremo Victorias, Moos Tips, Henry George, Little Tom, Kiste mit 25................ .... 85c
Wallnüsse, 2 Pfund für.................. 25c	Amber Seife, 10 10 Stücke für.......... 37c	Fancy Spring Enten, zu.............. 13½c	Fancy Wisconsin Creamery Butter....... 24c	Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, ½ Gallone $1.30, Flasche...... 69c	Nathan Goff 5c Zigarre, Union lange Einlage, breites Deckblatt, Kiste mit 50, 1.45, 25 für 75c
Quaker Oats, 2 Packete für......... 17c	12c sortirte Cookies, 2 Pfund für............. 17c	Fancy Gänse zu.............. 12c	Fancy hiesiger Schweizerkäse.......... 20c	Calif. Port oder Sherry Wein reg. Preis $1.50, per Gallone............ 98c	Continental Zigarre, 3 für 25c Größe, Kiste mit 25, $1.20, 5 für..... 25c
Egg-o-see, 2 Packete für................... 17c	Uneeda Biscuits, 5 Packete für.......... 19c	Home gerupfte Spring Hühner 11½c	Feinster importirter Ziegenkäse............. 25c	$1.25 Flasche Marcus Boonekamp Bitters 75c	La Preferencia Seconds, Kiste mit 50, 1 Kiste an 1 Kunden $1.45
Cream of Wheat, 2 Packete für......... 25c	Monsoon süßes Corn, 2 Büchsen für......... 17c Dutzend Büchsen für 94c.	Fancy gerollter Rib-Roast............... 10½c	Swift & Co. Cotosuet,— 10 Pfund-Eimer zu.......... $1.00	Kümmel (Aug. Schimmel) Qt. Flasche...... 49c	La Epro reine Havana Einlage, und echtes Sumatra Deckblatt, 10c straight Zigarre Kiste mit 25, $1.25, 5 für.......... 25c
Gemischtes Geflügel-Futter—100 Pfund-Sack für......... $1.65	Cranberries, per Quart................... 9c	Nr. 1 sugar cured Picnics, Pfund........ 8¾c	Fancy halber Kopf-Reis, 4 Pfd............ 19c	Jamaica Rum, reg. 1.25. per ½ Gall...... 95c	Southern Belle Zigarre, reg. Pr. $1, Kiste, 25, spez., 50c
				Tisch-Bier, 2 Dutzend Flaschen....... 69c	

Die Riesenschlange als Friedensstifter.

Aus Asmara in Abessinien wird dem „Corriere della Sera" ein Vorfall berichtet, der einen amüsanten Beitrag zur Kennzeichnung der Macht des Aberglaubens bildet. Im vergangenen Jahre ließ der Statthalter von Amba Ambara, Averra Agos, einen benachbarten Distriktchef, einen Günstling Meneliks, ermorden. Der Negus ließ den Uebelthäter absetzen und unterstellte dessen Gebiet dem Statthalter Garasellasi von Adua, aber Averra Agos widerstand, verband sich mit dem Statthalter Ghessefo von Semien, der dem Negus mit Waffengewalt trotzte und der ganze Distrikt war im Kriegszustande. Da an einem schönen Oktobertag, geschieht das Wunderbare. Im Lande taucht eine gewaltige Schlange, eine Riesenschlange auf; man hat es gesehen, wie sie in eine Höhle kriecht, am Fuße des Hügels, auf dem die Hauptfestung Ambas liegt. Der Eindruck des Geschehnisses ist grenzenlos, alles zittert, nächtlicherweile von dem Ungeheuer erdrosselt zu werden. Was kein Befehl Meneliks, was kein monatelanger Kleinkrieg vermochte, diese Schlange bringt es zuwege. Das Gerücht von ihrem Erscheinen eilt durch's Land, seit den Tagen König Theodors hat man in Amba kein solches Ungethüm gesehen, die Schlange wird zum Symbol, zu einem Gotteszeichen und ein Grauen beschleicht die wackeren Kämpen. Ghessefos Truppen ziehen ab. Bald glückt es indessen, die Boa zu erlegen. Nach langwieriger Beobachtung ihrer Lebensgewohnheiten gelingt es einigen Wagemuthigen, eine Steinmasse über das satte, träge Reptil zu stürzen und die Schlange wird zerschmettert. Das wird zum neuen Symbol des Himmels: so wie diese Schlange werden alle zu Grunde gehen, die statt in Frieden und Eintracht zu leben, kämpfend einander befehden. Und alsbald herrscht in Amba Frieden und Eintracht.

— Naiv. — Hausherr: „Ich möchte wissen, was wir heute für einen Wind haben; Anna, schauen Sie doch 'mal nach, wohin der Rauch aus unserem Kamin zieht!"—Dienstmädchen (nach einer Weile von der Straße zurückkehrend): „Der Wind kommt von unten, Herr Professor, denn der Rauch steigt in die Höhe!"

— Boshafte Variante. — „Wie ist Deine Schwiegermutter von Charakter?"—„Oh, die hat Haare auf ihrem Zahn!"

Gegründet 1895.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten.
Dampfer fahren von New York.
2. Jan., „Barbarossa" nach Bremen...$34
2. Jan., „La Provence" nach Havre...$36
4. Jan., „Kroonland" nach Antwerpen...$30
4. Jan., „Kaiserin Aug. V." n. Hamburg..$38
4. Jan., „Pretoria" nach Hamburg...$36
7. Jan., „Kronpr. Wilhelm" nach Bremen..$38
8. Jan., „Finland" nach Antwerpen...$30
9. Jan., „La Gascogne" nach Havre...$34
11. Jan., „Patricia" nach Hamburg...$36
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten,
Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
momisa,*

Kohlen $4.25
Royal Nut...$4.25
Royal Lump...$4.40
Indiana Block...$5.00
Hocking Valley Lump...$5.50
Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 663.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24sp,ebendates, 6mX

— Falschheit.—Junge Frau: „Du hältst also den Meier für falsch und hinterlistig? Ich auch; ich glaube sogar, daß er uns auseinander bringen wollte, als wir verlobt waren." — Gatte: „So? (für sich): Dann ist der Kerl doch nicht so schlecht, als ich dachte!"